



Leading in
Consumer Packaging

Think next.
TOGETHER

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht

- 2 Die Positionierung der MM Gruppe und ihrer Divisionen
- 8 Entwicklung im Jahr 2023
- 18 Forschung und Entwicklung
- 22 Risikomanagement
- 33 Angaben nach § 243 a Abs 1 UGB
- 34 Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung nach § 267 a UGB
- 35 Ausblick

36 **Konzernabschluss**

134 **Lagebericht und Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG**

170 **Konsolidierter Corporate Governance-Bericht**

179 **Erklärung des Vorstandes**

Konzernlagebericht

1 DIE POSITIONIERUNG DER MM GRUPPE UND IHRER DIVISIONEN

Konzern

Leading in Consumer Packaging

Die MM Gruppe (MM) ist ein weltweit führender Produzent von Consumer Packaging. Die Gruppe bietet Verpackungslösungen aus Karton und Faltschachteln mit einem attraktiven Angebot bei Kraftpapieren, ungestrichenen Feinpapieren, Beipackzetteln und Etiketten. MM ist langfristig ausgerichtet und fördert nachhaltige Entwicklung durch innovative, recycelbare Verpackungen und Papierprodukte.

Die Division MM Board & Paper ist Europas größter Kartonproduzent (exkl. Flüssigkeitskarton). Die Division MM Packaging ist der führende Faltschachtelproduzent in Europa mit einer führenden Position in mehreren Märkten außerhalb Europas sowie ein Marktführer in sekundärer Pharmaverpackung in Europa und Nordamerika.

Die beiden Divisionen der Gruppe, MM Board & Paper und MM Packaging, werden mit eigenständiger Ergebnisverantwortung geführt und beliefern einander zu Marktkonditionen. MM Board & Paper lieferte in 2023 rund 16 % des Kartonabsatzes an MM Packaging. Der überwiegende Teil der Karton- und Papierproduktion wird konzernextern verkauft. MM Packaging bezog in 2023 mehr als ein Viertel der verarbeiteten Tonnage intern von MM Board & Paper.

Verantwortungsvolle Kreislaufwirtschaft integraler Teil des Geschäftes

Die Nachfrage nach Karton und Kartonverpackungen korreliert in hohem Maße mit dem Privatkonsum, vor allem jenem von Konsumgütern des täglichen Bedarfes.

Karton wird im Wesentlichen als Rohstoff für die Erzeugung von Faltschachtelverpackungen eingesetzt. Faltschachteln sind neben Kunststoff das bedeutendste Primärverpackungsmittel für tägliche Bedarfsgüter und erfüllen im Besonderen Kriterien der Nachhaltigkeit. Neben der attraktiven Präsentation des Konsumgutes und zu dessen Schutz zeichnen sich Faltschachtelverpackungen vor allem durch die nachhaltigere Produktion aus nachwachsenden und vielmals recycelbaren Faserstoffen aus. Verantwortungsvolle Kreislaufwirtschaft ist damit ein integraler Teil des Geschäftes der MM Gruppe.

Weltweite Präsenz – Schwerpunkt Europa

Das Geschäft von MM Packaging hat aufgrund von Transportkosten und Serviceanforderungen im Wesentlichen regionalen Charakter, wobei wir neben unserem Produktionsschwerpunkt in Europa auch in Nord- und Südamerika sowie einzelnen Ländern Asiens mit lokaler Fertigung präsent sind. Obwohl wir unsere europäische Karton- und Papierproduktion weltweit in mehr als 110 Länder absetzen, liegt der Schwerpunkt ebenfalls auf Europa, da dem globalen Kartonhandel untergeordnete Bedeutung zukommt.

Kraftpapiere gehen vor allem an die Lebensmittel-/Gastronomiebranche sowie die Laminatindustrie, ungestrichene Feinpapiere (Office- und Druckpapiere) werden insbesondere an Papier-/Bürobedarfshändler in Europa verkauft.

Nachhaltigkeit, Innovation und Effizienz – unsere Basis für Wertsteigerung und Wachstum

Die Schaffung langfristiger Wertsteigerungs- und Wachstumsperspektiven steht im Zentrum der strategischen Ausrichtung der MM Gruppe. Verbesserte Wettbewerbsfähigkeit durch Skaleneffekte und modernste Technologie sowie der Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation sollen dazu wesentlich beitragen.

MM hat mit dieser Zielsetzung in 2021-2023 das bisher umfangreichste Investitionsprogramm umgesetzt, welches eine Vielzahl von Projekten mit Schwerpunkten auf Kosteneffizienz, technologischer Erneuerung und Wachstum an großen wettbewerbsfähigen Standorten beider Divisionen umfasst. Konnten diese Maßnahmen im Bereich Packaging bereits seit 2022 spürbar beitragen, hat die Division MM Board & Paper in 2023 an den Standorten Frohnleiten, Neuss und Kolicovo die bislang größten Investitionen in modernste Technologie, Produktentwicklung und Nachhaltigkeit durchgeführt.

Darüber hinaus erfolgte im Jahr 2022, nach der Akquisition von zwei Großstandorten im Bereich Board & Paper im Jahr zuvor, der strategische Einstieg von MM Packaging in den resilienten und wachsenden Markt für Pharmaverpackungen mit der Zielsetzung, attraktives Wertsteigerungspotenzial und Synergien in den Folgejahren zu nutzen. Im Zuge dessen konnte in 2023 die Integration der Ex-Essentra Packagingstandorte erfolgreich umgesetzt werden. Parallel dazu wurde auch in 2023 zur Steigerung der strukturellen Effizienz eine kleinere Maschine der Division Board & Paper abgestellt, nachdem man sich bereits in den Vorjahren von kleineren Kartonwerken getrennt hatte und zwei Kartonmaschinen stillgelegt wurden. Darüber hinaus werden auch im Packagingbereich die Strukturen kontinuierlich den Marktnotwendigkeiten angepasst.

Durch die strategische Transformation von MM in Zeiten multipler Krisen kam es nicht nur zu einer Stärkung der produzierenden Einheiten, sondern auch zu einer deutlichen Weiterentwicklung der zentralen Konzernfunktionen, um Potenziale von MM langfristig systematisch zu nutzen. Dabei tragen wir insbesondere der Bedeutung von Nachhaltigkeit, Innovation und dem Einsatz modernster Technologie als unserem Differenzierungsmerkmal am Markt Rechnung. In diesem Zusammenhang wurde die MM Gruppe von der weltweit tätigen, gemeinnützigen Umweltorganisation CDP auf Basis der Datenerhebung 2023 für ihre führende Rolle bei Transparenz und Leistung in Bezug auf Klimawandel, Forst- und Wassermanagement als eines von wenigen Unternehmen mit „Triple-A“ ausgezeichnet. MM möchte durch diese strategische Ausrichtung vor allem die Chancen von modernen recycelbaren Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen nutzen. Die Mitarbeiter:innen von MM werden dahingehend laufend geschult und das Management-Team von MM wurde den gestiegenen Aufgabenstellungen entsprechend erweitert sowie um High Potentials als Nachwuchskräfte ergänzt.

MM Board & Paper

Führender Kartonproduzent mit attraktiver Position bei Kraftpapier und ungestrichenem Feinpapier

Die Division MM Board & Paper ist der größte europäische Kartonproduzent (exkl. Flüssigkeitskarton). An sechs europäischen Produktionsstandorten wird ein breites Kartonangebot für ein vielfältiges Einsatzspektrum mit Schwerpunkt im Verpackungsbereich gefertigt. Rund 52 % der Produktion entfallen auf gestrichenen Recyclingkarton und rund 24 % auf Frischfaserkarton sowie rund 24 % auf ungestrichene Feinpapiere und Kraftpapiere. Auf Recyclingfasern, die extern zugekauft werden, entfällt ein Anteil von rund 54 % der jährlich eingesetzten Faserstoffe. Weitere rund 15 % des Fasereinsatzes sind Holzschliff, der zum überwiegenden Teil in den Kartonwerken und im divisionseigenen Faserwerk FollaCell in Norwegen selbst erzeugt wird. Zellstoff, auf welchen rund 31 % des Faserbedarfes entfallen, wird zu rund 88 % selbst erzeugt und zu rund 12 % zugekauft.

Ein breites Einsatzspektrum

Karton von MM Board & Paper wird als Verpackungsmaterial in einer Vielzahl von Konsumgütermärkten für Güter des täglichen Bedarfs eingesetzt. Schwerpunkte sind Food & Specialities, auf welche rund 72 % des Absatzes entfallen, sowie der Premiumbereich (Pharma & Healthcare, Beauty & Personal Care etc.). Kraftpapiere mit einem Absatzanteil von 9 % werden vor allem an die Lebensmittel-/Gastronomiebranche und die Laminatindustrie verkauft, ungestrichene Feinpapiere insbesondere an Papier-/Bürobedarfshändler. Die Verkaufsorganisation von MM Board & Paper ist darauf ausgerichtet, den speziellen Anforderungen einzelner Marktsegmente bestmöglich zu entsprechen. Das Multi-Mill-Konzept, welches die Herstellung bestimmter Kartonqualitäten in mehreren Werken vorsieht, garantiert zuverlässige Lieferung, stabile Qualität und kurze Lieferzeiten.

Hauptmarkt von MM Board & Paper ist Europa, auf welchem in 2023 rund 89 % der Verkaufsmenge abgesetzt wurden. Darüber hinaus wird ein weltweites Vertriebsnetzwerk unterhalten, welches jüngst durch ein Sales Office für Board & Paper in den USA verstärkt wurde. Insgesamt werden mehr als 1.900 Kunden in rund 110 Ländern beliefert. Diese sind vor allem Druckereibetriebe der mittelständisch geprägten und stark fragmentierten europäischen Faltschachtelindustrie sowie Konsumgüterproduzenten und die zuvor angeführten Abnehmer im Papierbereich.

Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum durch Effizienz, Nachhaltigkeit und innovative Produkte

Als Schlüsselfaktor zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wurde in 2023 das bisher umfassendste Investitionsprogramm für die Standorte Frohnleiten, Neuss und Kolicovo umgesetzt. Darüber hinaus werden divisionsweit zahlreiche Projekte zur kontinuierlichen Implementierung von Best Practice verfolgt. Ziel ist es, durch modernste Technologie das Produktprogramm auf neue Möglichkeiten am Markt auszurichten und mit mehr Effizienz und Nachhaltigkeit noch wettbewerbsfähiger zu werden. Ein gut abgestimmter Prozess zwischen Innovation, Produktentwicklung und Kommerzialisierung zielt sowohl auf die kontinuierliche Verbesserung bestehender Lösungen und Prozesse als auch auf die Erschließung neuer Einsatzmöglichkeiten und Marktpotenziale ab. MM Board & Paper verfolgt dabei einen Ansatz, welcher Aspekte aus der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt. Hohe Qualität, Funktionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit unserer Produkte sowie umfassende Kompetenz und modernste Serviceleistungen zeichnen das Angebot bei MM Board & Paper aus.

Innovative faserbasierte Lösungen

Karton und Papier sind das bevorzugte Verpackungsmaterial bei Konsumenten. Ziel von MM Board & Paper ist es daher, neue Möglichkeiten für die Substitution von Kunststoffverpackungen durch umweltfreundliche, innovative Lösungen aus Karton und Papier zu schaffen und die Funktionalitäten ohne Einsatz von Kunststoffen weiter zu erhöhen. Mit dieser Ausrichtung entwickeln wir neuartige Barrierekonzepte, um die Verwendung von Karton als alternatives Verpackungsmaterial für eine breite Palette von Lebensmitteln einschließlich flüssiger, gekühlter, gefrorener und/oder fettiger Nahrungsmittel zu erleichtern. Der Einfluss dieses Trends auf unseren Karton- und Papierabsatz ist weiter schwer einzuschätzen. Unser Ziel ist jedoch, diesen zu nutzen, um schneller als der Markt zu wachsen.

Konzentration auf leistungsstarke Asset Base

MM produziert aktuell auf sieben leistungsstarken Kartonmaschinen und drei Papiermaschinen an sechs Standorten. Die Maschinen sind jeweils auf bestimmte Produktqualitäten ausgerichtet: drei auf Recyclingkarton, zwei auf Frischfaserkarton, eine auf weiß gestrichenen Recycling-Liner sowie eine weitere Kartonmaschine flexibel sowohl auf Recycling- als auch auf Frischfaserkartonqualitäten. Darüber hinaus produzieren zwei Papiermaschinen ungestrichene Feinpapiere und Verpackungskraftpapiere und eine weitere Saturating Kraft Paper. Die Maschinen werden kontinuierlich auf dem Stand der Technik mit Fokus auf Wachstumspotenzial und Wettbewerbsstärke weiterentwickelt.

Fasern und Energie zentrale Kostenfaktoren

Altpapier ist strategischer Rohstoff bei der Produktion von gestrichenem Recyclingkarton, Holzschliff bei Frischfaserkarton sowie Zellstoff bei Kraft- und Feinpapieren. Darüber hinaus sind Energie, Chemikalien und Logistik weitere wesentliche Kostenfaktoren. Die hochqualitative Bedruckbarkeit von Karton wird durch die Applikation eines Striches aus Kalk, Füllstoffen und Bindemittel auf der Kartonaußenfläche erreicht.

MM Board & Paper kauft Recyclingfasern zur Gänze aus Europa, vorwiegend auf dem Spotmarkt. Infolge des kontinuierlichen Rückganges bei Printmedien und Office-Papieren wird Altpapier trotz hoher Recyclingquoten und bestehender Aufkommensreserven längerfristig zu einem knapperen Rohstoff, wobei wir die Versorgung für unsere Werke weiter als gesichert erachten. Ebenso bei Holz, dem Ausgangsstoff für Holzschliff und Zellstoff, sehen wir die Versorgung aufgrund des laufenden Bezuges aus nachhaltiger Forstwirtschaft als gegeben. Wie die Situation infolge von Covid-19 und danach zeigte, kann es aber zu signifikanten Schwankungen bei Aufkommen und Preisen kommen. Als Energieträger wird von MM Board & Paper zu einem hohen Anteil Erdgas genutzt. Der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energieträger, wie z. B. Biomasse, Photovoltaik sowie eine Erhöhung der Eigenversorgung haben besondere Priorität in der Investitionstätigkeit der Division.

Starker Wettbewerb in der Kartonindustrie

MM Board & Paper ist einziger europäischer Anbieter mit jeweils mehreren großen Produktionsstandorten von Recycling- und Frischfaserkarton und darüber hinaus der einzige europäische Kartonerzeuger mit einem substantziellen weiteren Standbein in der Faltschachtelerzeugung. Die größten skandinavischen Anbieter sind ausschließlich im Bereich Frischfaserkarton tätig.

Der Kapazitätswachstum bei Recyclingkarton erfolgt in Europa seit Jahrzehnten durch die laufende technologische Modernisierung bestehender Anlagen („creeping capacity increase“). Bei Frischfaserkarton führte insbesondere der strukturbedingte Wechsel von grafischen Papieren hin zu Verpackungskartonprodukten in den letzten Jahren zu Neukapazitäten. Darüber hinaus ist für die nächsten Jahre im Zuge des Trends zu großen hocheffizienten Anlagen und nachhaltigen Verpackungen mit einer deutlichen weiteren Expansion der Frischfaserkartonkapazitäten in Europa zu rechnen.

MM Packaging

Ein weltweit führender Faltschachtelproduzent

Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs stehen im Mittelpunkt des Geschäftes von MM Packaging. Im Geschäftsjahr 2023 wurden rund 3.984 Mio. m² produziert und Umsatzerlöse von 2.431,1 Mio. EUR erzielt. Damit ist MM Packaging nicht nur der führende Faltschachtelproduzent in Europa, sondern auch einer der größten weltweit. Durch die letzten Akquisitionen 2022 im Geschäftsbereich Pharma & Healthcare ist MM Packaging auch ein führender Produzent von Beipackzetteln und Etiketten für diesen Bereich, sowohl in Europa als auch den USA. Wegen Transportkosten und Serviceanforderungen haben Faltschachtelverpackungen oft einen limitierten Lieferradius und sind dadurch allgemein als regionales Produkt definiert. Aufgrund deutlich niedrigerer Markteintrittsbarrieren in der Faltschachtelbranche im Vergleich zur Kartonindustrie ist das Geschäft in Europa durch intensiven Verdrängungswettbewerb und eine fragmentierte Anbieterstruktur gekennzeichnet.

Die Faltschachtelproduktion ist ein mehrstufiger Prozess, der sich vereinfacht wie folgt darstellt: Karton wird bedruckt, im darauffolgenden Stanzvorgang gerillt und in einzelne Verpackungszuschnitte geteilt, welche in der abschließenden Prozessstufe individuell nach Anspruch der Abnehmerbranche gefaltet und verklebt werden. Darüber hinaus kommt eine große Vielfalt von Verfahren zur Verpackungsveredelung zum Einsatz. Der Versand und Transport der Verpackungen erfolgt in der Regel in gefaltetem Zustand in Überkartons. Die Befüllung der Verpackungen mit Konsumgütern erfolgt weitgehend an den Abpackanlagen durch den Kunden. MM Packaging setzt sämtliche gängigen Preprint-, Druck- und Veredelungstechnologien auf dem Stand der Technik ein.

Die Wellpappenproduktion ist eine gegenüber Karton und Faltschachtel unterschiedliche Industriesparte mit anderen Produkten und Märkten, die MM Packaging nur peripher berührt. Eine Überschneidung besteht bei Konsumgüterverpackungen aus Feinwelle (Mikrowelle), welche auch an einigen spezialisierten Standorten von MM Packaging produziert werden. Diese kombinieren die Stabilität der Welle mit der ausgezeichneten Bedruckbarkeit von gestrichenem Karton.

Internationales Standortnetzwerk nahe bei unseren Kunden

Das Standortnetz von MM Packaging mit 64 Standorten in 24 Ländern hat seinen geografischen Schwerpunkt in Europa. Darüber hinaus sind wir im Bereich Pharmaverpackung seit der jüngsten Großakquisition auch an der US-Ostküste vertreten. Ferner hält MM Packaging in einzelnen Ländern des Mittleren Ostens, Südamerikas und in Fernost ebenfalls eine führende Marktposition. Zusätzlich zur breiten lokalen Aufstellung schaffen wir durch die Spezialisierung auf spezifische Markt- bzw. Produktsegmente aus den Bereichen Food sowie Premium & Specialities Wettbewerbsvorteile durch entsprechendes Know-how, kontinuierliche Entwicklungsmöglichkeiten, aber auch Balance. Im Jahr 2023 entfielen auf den Hauptabsatzmarkt Europa rund 70 % der Umsatzerlöse, auf Amerika 15 % und auf die übrige Welt 15 %. Ziel unserer Standortpolitik ist es, unsere Kunden aus geografisch gut positionierten und wettbewerbsstarken Produktionsbetrieben kontinuierlich mit hoher Qualität zu beliefern.

Belieferung eines breiten Branchenspektrums

MM Packaging beliefert ein breites Branchenportfolio mit Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes. Auf die Marktfelder Food entfallen rund 32 %, auf Premium & Specialities rund 41 % und auf Pharma & Healthcare rund 27 % der Umsatzerlöse. Das hoch spezialisierte Premiumgeschäft beinhaltet die Bereiche Home Care, Personal Care, Beauty, Cigarette, Luxury, E-Commerce und Electronics. Die Konzentration der Organisation von MM Packaging auf einzelne spezialisierte Business Units ermöglicht es, den individuellen Markt- und Produktanforderungen mit zielgerichtetem Know-how zu entsprechen sowie den Wertschöpfungsprozess selektiv zu steuern.

Der überwiegende Teil des Geschäftes wird mit großen multinationalen Kunden erwirtschaftet, auf welche rund 80 % der Umsatzerlöse entfallen. Die Vergabe des Bedarfes über Tenderverfahren und mehrjährige Bezugsvereinbarungen sind im internationalen Großkundengeschäft die Regel. Der weitere Teil des Absatzes geht an lokale Kunden. Insgesamt beliefert MM Packaging weltweit aktuell rund 2.100 Kunden.

Karton – strategischer Rohstoff

Die Faltschachtelproduktion setzt an Karton als zentralem Rohstoff auf. Dieser ist sowohl wesentlichster Input- als auch Kostenfaktor. Die Auswahl des eingesetzten Kartons richtet sich zum einen nach der Funktionalität der Verpackung, zum anderen nach den individuellen Anforderungen einzelner Konsumgüterbranchen bzw. -hersteller. Dem interdivisionalen Profit-Center-Prinzip des Konzerns entsprechend kauft MM Packaging den Bedarf an Recycling- und Frischfaserkarton bzw. Papieren über eine eigene Beschaffungsorganisation zu. Im Geschäft mit internationalen Konsumgütererzeugern wird der Kartonbezug auch vom Kunden entschieden bzw. verhandelt (Direct Deals). Bedeutende Kartonpreisänderungen wie auch andere maßgebliche Kostenveränderungen werden in der Regel durch entsprechende Klauseln, die sich auf Referenzwerte beziehen, in der Verkaufspreisbildung berücksichtigt. Neben Karton und Papier sind Farben, Lacke und Werkzeuge weitere bedeutende Rohstoffe von MM Packaging. Die Personalintensität liegt in der Verpackungsfertigung durchwegs über jener der Kartonproduktion.

Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Zentrum der Investitionstätigkeit – Wachstumspotenzial organisch und über Akquisitionen

Ähnlich wie am Kartonmarkt korreliert die Nachfrage nach Faltschachtelverpackungen mit dem Privatkonsum. Infolge des Schwerpunktes auf Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfes ist das Geschäft von MM Packaging durch relativ hohe Kontinuität geprägt. Ziel von MM Packaging ist es, sowohl durch die gezielte Ausrichtung auf Zukunftsmärkte, wie z. B. Pharma, als auch durch verstärkte Wettbewerbskraft organisch und über Akquisitionen weiterzuwachsen.

Dazu implementieren wir kontinuierlich Best Practice und investieren in modernste Technologien. So setzen wir beispielsweise am großen Standort MMP Neupack Polska als Erste den Digitaldruck für das Volumengeschäft ein. In 2023 lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Nutzung des Wertsteigerungspotenzials bei ausgewählten Ex-Essentra Packagingstandorten sowie der industriellen Fertigung neuer, nachhaltigerer Spezialverpackungen für den Plastikersatz (Moulded Pulp und GreenPeel).

Zielsetzung ist es, mit dem Anspruch auf Best Industrial Practice weiterzuwachsen und die Wettbewerbsfähigkeit von MM Packaging weiter zu steigern. Im Zentrum stehen dabei verstärkte Spezialisierung sowie Automatisierung, Digitalisierung und die Entwicklung innovativer, nachhaltigerer Verpackungen. Deshalb bieten wir Zukunftskonzepten und -ideen viel Raum, damit laufender Wandel gelingen kann.

MM Packaging wird den Expansions- und Akquisitionskurs wie bisher risikobewusst und wertorientiert mit dem Anspruch auf eine nachhaltig hohe Ergebnisqualität fortsetzen.

2 ENTWICKLUNG IM JAHR 2023

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft expandierte in 2023 in nur sehr verhaltenem Tempo. Während die USA und China moderates Wachstum verzeichnen konnten, war die wirtschaftliche Leistung in der EU, vor allem in den industriestarken Regionen Mitteleuropas, von den Nachwirkungen der stark gestiegenen Energiepreise des Vorjahres gedämpft und rückläufig. Eine nach wie vor hohe, wenn auch seit dem 2. Halbjahr rückläufige Inflation, restriktive Geldpolitik, Abschwächung des Privatkonsums und der Auslandsnachfrage sowie weitere geopolitische Spannungen waren zusätzliche Faktoren, die die wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern bremste. Der Arbeitsmarkt zeigte sich dennoch robust. Trotz Aussicht auf eine Senkung der Leitzinsen durch die amerikanische und europäische Notenbank und eine schrittweise Erholung der privaten Kaufkraft bleiben hohe Unsicherheiten in Bezug auf die Gesamtwirtschaft, auch im Zusammenhang mit den bestehenden Konfliktherden Ukraine und Nahost sowie bevorstehenden Wahlen in vielen Ländern der Welt.

Branchenentwicklung

Die Nachfrage auf den europäischen Karton- und Papiermärkten bewegte sich nach einem signifikanten Einbruch im 4. Quartal des Vorjahres im Verlauf 2023 auf tiefem Niveau mit Marktrückgängen von ca. 20 % in einzelnen Produktgruppen. Neben anhaltendem Lagerabbau entlang der Supply Chain waren die schwache Wirtschaftslage in Europa sowie Änderungen im Konsumverhalten infolge der hohen Inflation wesentliche Einflussfaktoren. Darüber hinaus trugen der Wegfall des russischen Marktes sowie schwache bzw. wettbewerbsintensive außereuropäische Märkte dazu bei, dass die Kapazitätsauslastung in der europäischen Branche signifikant zurückging und der Preisdruck sowohl bei Frischfaserkarton als auch bei Recyclingkarton erheblich zunahm. Demgegenüber verzeichneten die Faltschachtelmärkte, je nach Endmarkt, eine noch insgesamt heterogene Entwicklung. Sinkende Kaufkraft führte vor allem im Lebensmittelbereich zu einem Trend hin zu günstigeren Handelsmarken, welche zum Teil häufiger in Kunststoff verpackt sind.

Auf den Beschaffungsmärkten lagen die Einkaufspreise für Strom und Gas wieder deutlich unter 2022, jedoch immer noch über dem Niveau der Vorjahre. Die Preise für Altpapier und Zellstoff waren vor allem im 1. Halbjahr rückläufig und zeigten danach wieder eine Aufwärtsbewegung.

Das Jahr 2023 war weiter durch eine Konsolidierung auf Anbieterseite geprägt, aber auch durch die Bestätigung künftiger Kapazitätserweiterungen, vor allem bei Frischfaserkarton in Skandinavien, welche eine Herausforderung darstellen werden. Im Bereich Recyclingkarton konzentrierten sich die Kapazitätserweiterungen im Wesentlichen auf die Modernisierung der MM Kartonwerke Frohnleiten, Kolicovo und Neuss. Wie bisher ist die europäische Anbieterstruktur im Faltschachtelbereich durch starke Fragmentierung gekennzeichnet. Insgesamt haben die herausfordernden Rahmenbedingungen den Druck auf strukturell kleinere Unternehmen der Karton- und Faltschachtelindustrie erhöht.

Geschäftsverlauf 2023

Konzern

Die MM Gruppe stand in 2023 nach dem Rekordergebnis im Vorjahr einer deutlich reduzierten Nachfrage in der Papier- und Kartonindustrie sowie zunehmendem Preisdruck gegenüber. Neben dem Lagerabbau in der Supply Chain waren inflationsbedingte Änderungen im Konsumentenverhalten, welche zu niedrigerem Verbrauch bei Gütern des täglichen Bedarfs führten, sowie die gesamtwirtschaftliche Abschwächung auf unseren europäischen Hauptmärkten wesentliche Ursachen.

Die schwierigen Rahmenbedingungen reflektierten sich insbesondere in der schwachen Ergebnis- und Mengenentwicklung der Division MM Board & Paper. Neben bedeutenden marktbedingten Maschinenstillständen kam es auch zu signifikanten investitionsbedingten Abstellungen im Zuge der Umsetzung des bisher umfangreichsten Modernisierungsprogrammes in drei großen Kartonwerken.

Demgegenüber verzeichnete die Division MM Packaging trotz eines heterogenen Verpackungsmarktes eine insgesamt solide Performance. Darüber hinaus konnten die letztjährigen Akquisitionen im resilienten Bereich Pharmaverpackung erfolgreich mit einer Ergebnisentwicklung über Plan integriert werden.

Der Rückgang des bereinigten betrieblichen Ergebnisses auf 229,2 Mio. EUR nach 562,4 Mio. EUR in 2022 resultierte vor allem mengen- und preisbedingt aus der Division MM Board & Paper, während MM Packaging einen deutlichen Anstieg sowohl beim Ergebnis als auch bei der Marge verzeichnete.

In Anbetracht der Erwartung auf eine nur langsame Nachfrageerholung hat MM den Fokus auf Mengenabsicherung und -zugewinne mit vernünftigen Margen gerichtet. Der Mitte 2023 aufgenommene Profit & Cash Protection-Plan, welcher neben Kostensenkungen in allen Bereichen einen deutlichen Abbau von Working Capital und die Reduktion der Capex-Cash-outs vorsieht, lieferte im Berichtsjahr bereits einen bedeutenden Beitrag zur Reduktion der Nettoverschuldung auf 1.261,9 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 1.481,5 Mio. EUR).

Der Ergebnisentwicklung und langfristigen Dividendenpolitik entsprechend, welche die Ausschüttung von einem Drittel des Ergebnisses vorsieht, wird der 30. Ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2024 eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie (2022: 4,20 EUR) für das Geschäftsjahr 2023 vorgeschlagen.

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2023	2022	+/-
Umsatzerlöse	4.164,4	4.682,1	- 11,1 %
Bereinigtes betriebliches Ergebnis	229,2	562,4	- 59,2 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(60,9)	(43,4)	- 40,5 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(47,6)	(121,7)	+ 60,9 %
Jahresüberschuss	89,1	345,3	- 74,2 %

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 4.164,4 Mio. EUR um 11,1 % bzw. 517,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2022: 4.682,1 Mio. EUR). Einem vor allem mengen- und preisbedingten Rückgang in der Division MM Board & Paper stand ein akquisitionsbedingter Anstieg in der Division MM Packaging gegenüber. In der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse blieb der Anteil des Hauptmarktes Europa 79,2 % (2022: 80,1 %) weitgehend konstant, während sich jener von Amerika auf 9,3 % (2022: 5,1 %) erhöhte und der Anteil übrige Welt auf 11,5 % zurückging (2022: 14,8 %). Die konzerninternen Umsätze verminderten sich mengenbedingt auf 185,7 Mio. EUR (2022: 236,6 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen Lieferungen von MM Board & Paper an MM Packaging.

Konzernumsatz nach Regionen

(in %)	2023	2022
Europa (exkl. BLR, RUS, TUR)	79,2 %	80,1 %
<i>davon Österreich</i>	1,7 %	1,8 %
Amerika	9,3 %	5,1 %
Übrige Welt	11,5 %	14,8 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %

Aufwand

(in Mio. EUR)	2023 ¹⁾	2022	+/-	Anteil an den Umsatzerlösen	
				2023	2022
Materialaufwand und bezogene Leistungen	2.229,7	2.748,0	- 18,9 %	53,5 %	58,7 %
Personalaufwand	840,1	681,6	+ 23,3 %	20,2 %	14,6 %
Sonstiger Aufwand	687,2	703,7	- 2,3 %	16,5 %	15,0 %
Abschreibungen ²⁾	221,4	219,5	+ 0,8 %	5,3 %	4,7 %

¹⁾ In 2023 wurde die Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom Umsatzkostenverfahren auf das Gesamtkostenverfahren umgestellt. Die geänderte Darstellungsweise dient der besseren Vergleichbarkeit innerhalb unserer Branche.

²⁾ inkl. Wertminderungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Der Materialaufwand und bezogene Leistungen lagen mit 2.229,7 Mio. EUR um 518,3 Mio. EUR bzw. 18,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2022: 2.748,0 Mio. EUR). Dieser Rückgang resultierte vor allem mengen- und preisbedingt aus niedrigeren Energie- und Faserkosten. Der Anteil an den Umsatzerlösen reduzierte sich von 58,7 % auf 53,5 %.

Demgegenüber erhöhten sich die Personalaufwendungen im Wesentlichen akquisitionsbedingt von 681,6 Mio. EUR auf 840,1 Mio. EUR. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen stieg von 14,6 % auf 20,2 %.

Die sonstigen Aufwendungen verminderten sich vor allem aufgrund gesunkener Logistikkosten und trotz Akquisitionen geringfügig von 703,7 Mio. EUR auf 687,2 Mio. EUR. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen belief sich auf 16,5 % nach 15,0 % im Vorjahr.

Abschreibungen lagen mit 221,4 Mio. EUR nahe am Vorjahresniveau (2022: 219,5 Mio. EUR), wodurch sich ihr Anteil an den Umsatzerlösen nur leicht auf 5,3 % (2022: 4,7 %) veränderte.

Wesentliche Einmaleffekte im betrieblichen Ergebnis und EBITDA

(in Mio. EUR)	Betriebliches Ergebnis		EBITDA	
	2023	2022	2023	2022
	197,6	510,4	419,0	729,9
Strukturelle Anpassungsmaßnahmen	31,6	24,6	31,2	11,7
<i>Restrukturierung MM Kolicvo¹⁾</i>	-	24,6	-	11,7
<i>Schließung MM Packaging Schilling²⁾</i>	14,3	-	14,0	-
<i>Restrukturierung Ex-Essentra Packaging²⁾</i>	17,3	-	17,2	-
Unternehmenskäufe/-verkäufe	-	(5,1)	-	(5,1)
<i>Verkaufsertrag Standorte Russland²⁾</i>	-	(20,1)	-	(20,1)
<i>Transaktionsnebenkosten Akquisitionen Eson Pac und Essentra Packaging und Verkauf Standorte Russland²⁾</i>	-	15,0	-	15,0
Abgang Goodwill und Kundenstamm (Marktaustritt Russland) ²⁾	-	32,5	-	32,5
Summe wesentliche Einmaleffekte	31,6	52,0	31,2	39,1
Bereinigt um wesentliche Einmaleffekte	229,2	562,4	450,2	769,0

¹⁾ MM Board & Paper²⁾ MM Packaging

Der Rückgang des bereinigten betrieblichen Ergebnisses auf 229,2 Mio. EUR nach 562,4 Mio. EUR in 2022 resultierte vor allem mengen- und preisbedingt aus der Division MM Board & Paper, während MM Packaging einen deutlichen Anstieg verzeichnete. Die Operating Margin des Konzerns belief sich somit auf 5,5 % (2022: 12,0 %) und der Return on Capital Employed auf 6,5 % (2022: 17,9 %). Das bereinigte EBITDA lag bei 450,2 Mio. EUR (2022: 769,0 Mio. EUR), woraus sich eine EBITDA Margin von 10,8 % ermittelt (2022: 16,4 %).

Finanzerträge stiegen auf 8,7 Mio. EUR (2022: 4,3 Mio. EUR). Die Zunahme der Finanzaufwendungen von -32,1 Mio. EUR auf -58,3 Mio. EUR resultierte insbesondere aus dem Zinsanstieg für variabel verzinsten Kredite sowie weiteren Finanzierungen für die erfolgten Akquisitionen und organische Wachstumsprojekte. Das „Sonstige Finanzergebnis – netto“ veränderte sich vorwiegend fremdwährungsbedingt auf -11,4 Mio. EUR (2022: -15,5 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern lag damit bei 136,7 Mio. EUR nach 467,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf 47,6 Mio. EUR (2022: 121,7 Mio. EUR), woraus sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 34,8 % (2022: 26,1 %) ergibt.

Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

Der Jahresüberschuss betrug 89,1 Mio. EUR (2022: 345,3 Mio. EUR), wodurch die Umsatzrentabilität auf 2,1 % (2022: 7,4 %) zurückging. Im Geschäftsjahr 2023 befanden sich unverändert 20.000.000 Aktien im Umlauf, woraus sich ein Gewinn je Aktie von 4,36 EUR (2022: 17,19 EUR) bezogen auf den den Aktionär:innen der Gesellschaft zuzurechnenden Jahresüberschuss in Höhe von 87,2 Mio. EUR (2022: 343,9 Mio. EUR) ergibt.

Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

Konzernbilanzen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte	3.159,0	2.882,0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.917,9	1.926,8
Summe Aktiva	5.076,9	4.808,8
Eigenkapital	2.012,4	1.959,1
Langfristige Verbindlichkeiten	1.971,0	1.883,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.093,5	966,5
Summe Passiva	5.076,9	4.808,8

¹⁾ Es wird darauf hingewiesen, dass die Kaufpreisallokation aus der Akquisition Essentra Packaging nunmehr abgeschlossen wurde und zu Anpassungen der Vorjahreswerte geführt hat.

Das Gesamtvermögen des Konzerns belief sich per 31. Dezember 2023 auf 5.076,9 Mio. EUR und lag damit um 268,1 Mio. EUR über dem Wert zum Ultimo 2022 (4.808,8 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf das erhöhte Investitionsvolumen in Wettbewerbsstärke und Wachstum zurückzuführen. Das Konzerneigenkapital stieg von 1.959,1 Mio. EUR (31. Dezember 2022) auf 2.012,4 Mio. EUR, wobei dem Ergebnisanstieg die Dividendenzahlung mindernd gegenüberstand. Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 4,5 % nach 19,1 % im Vorjahr.

Die Finanzverbindlichkeiten haben überwiegend langfristigen Charakter und erhöhten sich vor allem aufgrund von Mittelaufnahmen zur Finanzierung organischer Wachstumsprojekte von 1.761,6 Mio. EUR zum Jahresende 2022 auf 2.019,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 39,6 % (31. Dezember 2022: 40,7 %).

Bei verfügbaren Zahlungsmitteln des Konzerns in Höhe von 757,5 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 280,1 Mio. EUR) verringerte sich die Nettoverschuldung von 1.481,5 Mio. EUR auf 1.261,9 Mio. EUR zum Jahresende 2023. Dies ist vor allem auf die Umsetzung des Profit & Cash Protection-Plans zurückzuführen. Dem Konzern standen zum Ultimo 2023 ferner jederzeit ausnutzbare Kreditlinien und -rahmen in Höhe von 393,0 Mio. EUR (31. Dezember 2022: 481,4 Mio. EUR) zur Verfügung. Das Verhältnis Nettoverschuldung/Eigenkapital belief sich auf 0,6, die Quote aus Nettoverschuldung/EBITDA auf 2,8 (31. Dezember 2022: 0,8; 1,9).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen überwiegend investitionsbedingt von 2.882,0 Mio. EUR auf 3.159,0 Mio. EUR. Die kurzfristigen Vermögenswerte veränderten sich leicht von 1.926,8 Mio. EUR auf 1.917,9 Mio. EUR, wobei einem Rückgang bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Erhöhung bei Zahlungsmitteln gegenüberstand.

Cash Flow-Entwicklung

Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2023	2022
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	786,2	299,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(409,1)	(573,3)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	103,4	191,9
Einfluss von Wechselkursänderungen	(3,1)	2,2
Veränderung der Zahlungsmittel (< 3 Monate)	477,4	(79,5)
Zahlungsmittel (< 3 Monate) zum Jahresende	757,5	280,1

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit erreichte 786,2 Mio. EUR und lag damit um 486,5 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (2022: 299,7 Mio. EUR). Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem hohen Abbau von Working Capital, welchem ein Aufbau im Vorjahr gegenüberstand.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von -573,3 Mio. EUR auf -409,1 Mio. EUR. Höheren Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im aktuellen Jahr standen im Wesentlichen die Bezahlung des Kaufpreises für den Erwerb der Pharmaverpackungsgruppe Eson Pac und von Essentra Packaging sowie Einzahlungen aus dem Verkauf der russischen Packagingwerke im Vorjahr gegenüber. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erhöhten sich infolge des intensivierten Investitionsprogrammes von 329,4 Mio. EUR auf 425,3 Mio. EUR.

Investitionsauszahlungen von MM Board & Paper in Höhe von 233,2 Mio. EUR (2022: 191,8 Mio. EUR) betrafen vor allem technische Modernisierungen und Erweiterungen mit Schwerpunkten an den Standorten Frohnleiten, Österreich, Neuss, Deutschland, und Kolicivo, Slowenien.

Schwerpunkte der Investitionsauszahlungen von MM Packaging in Höhe von 192,1 Mio. EUR (2022: 137,6 Mio. EUR) lagen auf technologischen Modernisierungen bei ausgewählten Standorten in den Bereichen Pharma sowie Beauty & Personal Care.

Der Free Cash Flow veränderte sich von -19,7 Mio. EUR auf 369,8 Mio. EUR.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich vor allem aufgrund der geringeren Aufnahme von Finanzierungen und höheren Zinsauszahlungen von 191,9 Mio. EUR auf 103,4 Mio. EUR.

Definition der Kennzahlen

Bereinigtes betriebliches Ergebnis/Bereinigtes EBITDA

Betriebliches Ergebnis/EBITDA bereinigt um wesentliche Einmaleffekte (wesentlich definiert als Auswirkung auf betriebliches Ergebnis von mehr als 10 Mio. EUR)

EBITDA (Earnings before Interest, Income Taxes, Depreciation and Amortization)

Betriebliches Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

EBITDA Margin/Operating Margin

Bereinigtes EBITDA/bereinigtes betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

Free Cash Flow

Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zuzüglich Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Investitionszuschüssen abzüglich Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (inkl. geleisteter Anzahlungen).

Mitarbeiter:innen

Mitarbeiterstand zum Jahresende inklusive Lehrlingen und aliquot berücksichtigter Teilzeitkräfte.

Nettoverschuldung/Nettoliquidität

Kurz- und langfristige verzinssliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sowie Factoringverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliquidität vor.

Nettoverschuldung/EBITDA

Nettoverschuldung/Nettoliquidität dividiert durch bereinigtes EBITDA.

Nettoverschuldung/Eigenkapital

Nettoverschuldung/Nettoliquidität dividiert durch das Eigenkapital zum Jahresende.

Return on Capital Employed (ROCE)

Bereinigtes betriebliches Ergebnis dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinsslichen Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 und Factoringverbindlichkeiten sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestandes an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

Geschäftsverlauf in den Divisionen

MM Board & Paper

Eine bisher einzigartige Verschlechterung des Marktumfeldes mit Nachfragerückgängen von ca. 20 % in einzelnen Produktgruppen kennzeichnete die europäische Karton- und Papierindustrie nach dem Rekordjahr 2022. Nach dem starken Einbruch, welcher bereits im 4. Quartal 2022 einsetzte, zeichnete sich in der 2. Jahreshälfte eine Bodenbildung ab. Das inflationsbedingt gedämpfte und geänderte Einkaufsverhalten der Konsumenten sowie der Abbau hoher Lagerstände in der Supply Chain waren wesentliche Gründe für den deutlichen Rückgang der Marktnachfrage gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus wurde diese historisch beispiellose Situation durch den Wegfall des russischen Marktes sowie schwache bzw. wettbewerbsintensive Überseemärkte verstärkt. Der durchschnittliche Auftragsstand der Division lag bei 156.000 Tonnen nach 233.000 Tonnen im Jahr zuvor.

Entsprechend der Marktlage passte MM, wie auch die Gesamtindustrie, die Produktion durch Abstellmaßnahmen in einem bisher einzigartigen Ausmaß an die reduzierte Nachfrage an. Gleichzeitig setzte MM Board & Paper ein umfassendes Modernisierungsprogramm zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei Recyclingkarton durch effizientere, nachhaltigere sowie innovativere Produktlösungen und Prozesse um. Daher verzeichnete MM Board & Paper in den Kartonwerken Frohnleiten, Kolicevo und Neuss auch längere investitionsbedingte Stillstände, wobei letzterer rund drei Monate dauerte.

Aufgrund hoher bestehender Marktkapazitäten hat sich der Preisdruck im Jahresverlauf massiv verstärkt. Dem standen niedrigere Energie- und Faserkosten sowie die positiven Effekte des implementierten Profit & Cash Protection-Planes gegenüber, welche den Ergebnisdruk aus dem Mengen- und Preisverfall nur teilweise kompensieren konnten.

Die Produktion lag mit 1.945.000 Tonnen 20,1 % unter dem Vorjahreswert (2022: 2.433.000 Tonnen). Davon entfielen 1.472.000 Tonnen (76 %) auf Karton (2022: 1.851.000 Tonnen bzw. 76 %) und 473.000 Tonnen (24 %) auf Papiere (2022: 582.000 Tonnen bzw. 24 %). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 421 Tonnen (2022: 520 Tonnen) pro Mitarbeiter:in erzeugt. Der Absatz verminderte sich analog zur Produktion um 18,5 % auf 1.948.000 Tonnen (2022: 2.389.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse lagen mit 1.919,1 Mio. EUR mengen- und preisbedingt um 30,2 % bzw. 830,9 Mio. EUR unter dem Vergleichswert (2022: 2.750,0 Mio. EUR) und verteilten sich konstant zum Vorjahr zu 92 % auf Europa, zu 1 % auf Amerika und zu 7 % auf die übrige Welt (2022: 92 %; 1 %; 7 %).

MM Packaging war mit einem Lieferanteil von rund 16 % bzw. 234.000 Tonnen Karton (2022: 15 % bzw. 264.000 Tonnen) unverändert größter Kunde von MM Board & Paper.

Das bereinigte betriebliche Ergebnis lag bei -19,8 Mio. EUR (2022: 405,6 Mio. EUR). Die Operating Margin belief sich auf -1,0 % (2022: 14,7 %), der Return on Capital Employed auf -1,1 % (2022: 24,0 %). Das bereinigte EBITDA erreichte 92,7 Mio. EUR (2022: 511,1 Mio. EUR). Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit stieg im Zuge der Working Capital-Optimierung auf 291,6 Mio. EUR nach 244,4 Mio. EUR im Jahr zuvor.

Reduktion der strategischen Investition und Erhöhung des Anteiles erneuerbarer Energien bei MM Kwidzyn, Polen

Aufgrund nicht wettbewerbsfähiger Holzpreise des polnischen Staatsforste-Monopols und deutlich reduzierter Marktnachfrage bei Papier- und Kartonprodukten wurde beschlossen, das geplante mehrjährige strategische Investitionsprojekt bei MM Kwidzyn mit Schwerpunkten auf Energie, weiterer Zellstoffintegration und Produktportfolio, welches Ende April 2023 angekündigt wurde, deutlich zu reduzieren. MM Kwidzyn wird stattdessen die Investitionen darauf konzentrieren, seinen bereits hohen Anteil an erneuerbaren Energien von derzeit 65 % noch weiter zu erhöhen. Darüber hinaus wurden die kleine Papiermaschine (PM3) für Verpackungskraftpapiere stillgelegt und die Produktion von „IPACK™ Strong Pro“ auf die PM1 und PM2 konzentriert.

Divisionskennzahlen MM Board & Paper

(in Mio. EUR)	2023	2022	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	1.919,1	2.750,0	- 30,2 %
Bereinigtes EBITDA	92,7	511,1	- 81,9 %
Bereinigtes betriebliches Ergebnis	(19,8)	405,6	- 104,9 %
Betriebliches Ergebnis	(19,8)	381,0	- 105,2 %
Operating Margin (%)	-1,0 %	14,7 %	- 1.578 bp
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	291,6	244,4	+ 19,3 %
Return on Capital Employed (%)	-1,1 %	24,0 %	- 2.502 bp
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.948	2.389	- 18,5 %
<i>Karton</i>	1.476	1.803	- 18,1 %
<i>Papier</i>	472	586	- 19,5 %
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.945	2.433	- 20,1 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

MM Packaging

Auf dem europäischen Faltschachtelmarkt zeigte sich die Nachfrageentwicklung in 2023 insgesamt heterogen. Angesichts des Abbaus hoher Lagerbestände in der Lieferkette, sinkender Kaufkraft der Verbraucher und einem Trend zu preiswertere Handelsmarken, die häufiger in Plastik verpackt werden, verzeichnete vor allem das Faltschachtelgeschäft im Lebensmittelsektor seit Jahresbeginn einen Rückgang. In der Folge war es notwendig, an einzelnen Standorten Schichten anzupassen. Im Gegensatz dazu zeigte unser Geschäft im Premiumsegment eine insgesamt stabilere Entwicklung, obwohl auch hier in einigen Märkten ein Rückgang der Auftragseingänge zu verzeichnen war.

Das erfreuliche Wachstum von MM Packaging gegenüber dem Vorjahr resultierte großteils aus der Einbeziehung der Akquisitionen des Vorjahres im Bereich Pharmaverpackung, welcher der Verkauf der Standorte in Russland gegenüberstand.

Die Integration der Ex-Essentra Packagingstandorte konnte erfolgreich umgesetzt werden. Optimierungen bei Qualität, Service und Produktivität sowie notwendige Investitionen, Restrukturierungen und die Hebung von Synergien befinden sich auf dem richtigen Weg, wodurch ein Ergebnis über Plan erzielt werden konnte.

Strukturelle Anpassungen im Bestandsgeschäft betrafen im Berichtsjahr insbesondere einen Verpackungsstandort in Deutschland, woraus Einmalaufwendungen in Höhe von rund 14 Mio. EUR resultierten.

MM Packaging konzentriert sich im aktuellen Marktumfeld darauf, einerseits zusätzliche Mengen zur Sicherstellung der Auslastung der Werke zu gewinnen, und andererseits im Rahmen des konzernweiten Profit & Cash Protection-Planes weitere Kosteneinsparungen und Working Capital-Abbau zu realisieren.

Die Umsatzerlöse stiegen vor allem akquisitionsbedingt um 12,1 % auf 2.431,1 Mio. EUR (2022: 2.168,7 Mio. EUR). Diese entfielen zu 70 % auf Europa, zu 15 % auf Amerika sowie zu 15 % auf die übrige Welt (2022: 67 %; 10 %; 23 %). MM Packaging beliefert in verschiedenen Konsumgüterbranchen rund 2.100 Kunden. Die Hauptmärkte sind Food, Pharma & Healthcare sowie Premium & Specialities, wobei Letztere die Märkte Home Care, Personal Care, Beauty, Cigarette, Luxury, E-Commerce und Electronics umfasst. Infolge der hohen Konzentration in den Abnehmerindustrien entfällt ein bedeutender Anteil des Geschäftes auf multinationale Großkunden, sodass in 2023 mit den Top-Fünf-Kunden rund 29 % (2022: 35 %) der Umsatzerlöse erwirtschaftet wurden.

Das bereinigte betriebliche Ergebnis lag mit 249,0 Mio. EUR um 92,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2022: 156,8 Mio. EUR). Sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr waren Einmalaufwendungen für strukturelle Maßnahmen enthalten. Die Operating Margin erhöhte sich auf 10,2 % (2022: 7,2 %), das bereinigte EBITDA auf 357,5 Mio. EUR (2022: 257,9 Mio. EUR). Der Return on Capital Employed betrug 14,9 % (2022: 10,8 %), der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit erreichte 494,6 Mio. EUR nach 55,3 Mio. EUR in 2022.

Die produzierte Menge lag mit 3.984 Millionen m² leicht unter dem Vorjahresniveau (2022: 4.056 Millionen m²).

Divisionskennzahlen MM Packaging

(in Mio. EUR)	2023	2022	+/-
Umsatzerlöse ¹⁾	2.431,1	2.168,7	+ 12,1 %
Bereinigtes EBITDA	357,5	257,9	+ 38,6 %
Bereinigtes betriebliches Ergebnis	249,0	156,8	+ 58,9 %
Betriebliches Ergebnis	217,4	129,4	+ 68,0 %
Operating Margin (%)	10,2 %	7,2 %	+ 302 bp
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	494,6	55,3	+ 793,5 %
Return on Capital Employed (%)	14,9 %	10,8 %	+ 402 bp
Produzierte Menge (in Millionen m ²)	3.984	4.056	- 1,8 %

¹⁾ inklusive Umsatzerlösen zwischen den Divisionen

3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der MM Gruppe sind darauf ausgerichtet, durch innovative und nachhaltigere Lösungen die Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit des Konzerns langfristig zu stärken und abzusichern. Dabei haben wir den Anspruch, Markt- und Zukunftstrends frühzeitig zu erkennen und für unsere Kunden sowie die gesamte Gruppe wertbringend zu nutzen. Damit dies langfristig gelingt, greifen wir auf ein breites Spektrum an Ressourcen in und außerhalb unserer Organisation zurück, motivieren, damit sich Neues entwickeln kann, und investieren kontinuierlich in die Zukunft von MM.

Antrieb unserer Innovationsleistungen ist einerseits der Anspruch auf kontinuierliche Produkt- und Prozessoptimierungen, andererseits die rasche Umsetzung von Lösungen aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen. Darüber hinaus wollen wir neue Geschäftsfelder und Zielanwendungen erschließen. Produktinnovationen werden stets unter Berücksichtigung möglicher Risiken für die Produktsicherheit sowie unter Nutzung der Potenziale entwickelt bzw. umgesetzt.

Moderner Innovationsprozess

Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Entwicklung innovativer Produkte und dem Know-how in der Gestaltung von Innovationsprozessen arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere strategischen Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Rohstoffen und die Bereitschaft, den Status quo infrage zu stellen, sind dabei die Grundpfeiler unseres Ansatzes.

Sämtliche Produktentwicklungen von MM durchlaufen einen vordefinierten und kontinuierlich verbesserten Prozess. Dieser beginnt mit der Ideenfindung und führt unter Einbindung der Expert:innen unserer Fachabteilungen über die Bewertung und technische Produktentwicklung bis hin zur Markteinführung.

Wir sind davon überzeugt, dass Innovationskraft durch Vielfalt und die Kombination unterschiedlicher Potenziale entsteht. Offenheit gegenüber neuen Ideen und die Bereitschaft zum Dialog sind wesentliche Bestandteile unserer Innovationskultur. Deshalb binden wir Stakeholder wie Kunden, Lieferanten, Endverbraucher und Forschungspartner frühzeitig in unseren Innovationsprozess ein. So erhalten wir eine differenzierte Sicht auf Problemstellungen und auf die spezifischen Anforderungen, wie modernste technologische Funktionalität, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit, die unsere Produkte erfüllen müssen. Dies ermöglicht es, neue Erkenntnisse und Lösungen direkt in unsere Produktentwicklung einfließen zu lassen und die Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Wir erforschen neue Konzepte für Lebensmittelverpackungen und evaluieren kontinuierlich neue Technologien für unsere zukünftigen Karton- und Papierprodukte.

Zur Gewährleistung von Qualität und Sicherheit setzen wir auf externe Zertifizierungen. Sie sind ein wichtiger Nachweis für Kunden und Endnutzer, dass unsere Produktinnovationen nachhaltiger, sozial verträglich und gesundheitlich unbedenklich sind. Darüber hinaus dienen sie zur Bescheinigung der rechtlichen Konformität im Bereich Produktsicherheit. Das regelmäßige Überprüfen sowohl bestehender Produkte als auch innovativer Lösungen auf Einhaltung der Zertifizierungskriterien gewährleistet gleichzeitig eine strenge, auch nach außen sichtbare Qualitätssicherung.

Unsere Kooperationen mit externen Partnern wie Universitäten, Forschungseinrichtungen und Start-ups haben wir auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Die anwendungsorientierte Grundlagenforschung zur Behandlung von Holzfasern, der Einsatz alternativer bzw. modifizierter Faserrohstoffe und die Nutzung biobasierter Materialien als Ersatz für fossile Rohstoffe sind die Hauptfelder der Zusammenarbeit.

Unternehmensintern gibt die Plattform „we.invent“ allen Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen einzubringen, unabhängig davon, in welchem Land oder Bereich sie tätig sind. Die Beiträge werden anhand eines klar definierten Kriterienkataloges in einem Stage-Gate-Prozess bewertet und zur Umsetzung ausgewählt.

Nachhaltigkeit im Fokus der Entwicklungs- und Innovationstätigkeit

Sowohl der Klimawandel als auch die Corona-Pandemie machen deutlich, dass Sicherheit und Wohlstand davon abhängen, wie wir Gemeingüter, wie Klimastabilität und öffentliche Gesundheit, langfristig erhalten: Die Gesellschaft und die Wirtschaft müssen widerstandsfähig, nachhaltig und klimafreundlich gestaltet werden. Vor diesem Hintergrund nimmt die Bedeutung von Karton und Papier als umweltfreundliche Verpackung zu. Zielsetzung von MM ist es, die Chance zu nutzen, Kunden bei der Substitution von Kunststoff durch innovative, aber auch bewährte Lösungen aus Papier und Karton zu unterstützen. Dadurch folgen wir auch dem aktuell prägenden Trend zu nachhaltigen Verpackungen mit natürlichem Auftritt und hoher Convenience und Sicherheit sowie perfekter Integration in den Onlinevertrieb.

Fortschreitende Automatisierung im Konzern

Mit dem Ziel, zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu schaffen, wird die Automatisierung von Arbeitsabläufen und Logistikprozessen in beiden Divisionen kontinuierlich vorangetrieben. Bereits bei der Anschaffung neuer Maschinen werden die einzelnen Standorte bei der Optimierung der Produktionsprozesse zentral unterstützt. Dies reicht von der Maschinenkonfiguration über die Installation bis hin zur Inbetriebnahme und Abnahme der Maschinen. Bei der Umsetzung zukunftsorientierter Automatisierungskonzepte stehen bei MM derzeit die Reduzierung von Stillstandszeiten sowie die Erhöhung der Flexibilität im Fokus.

Innovationstätigkeit 2023 in der Division MM Board & Paper

Das Forschungs- und Entwicklungszentrum von MM Board & Paper am Standort Frohnleiten arbeitet gemeinsam mit den F&E-Kapazitäten am Standort MM Kotkamills sowie externen Forschungseinrichtungen an der Umsetzung grundlegender Erkenntnisse im Kontext von Wissenschaft und Produktion.

Zu den Innovationsschwerpunkten im Jahr 2023 gehörte die Entwicklung und Erweiterung innovativer Dispersionsbarrieren für verschiedene Verpackungsanwendungen. Diese Beschichtungen können Fettbeständigkeit, Feuchtigkeitsschutz sowie Heißsiegeleigenschaften bieten. Sie ermöglichen den Einsatz von Karton als Verpackungsmaterial für verschiedenste flüssige, gekühlte, gefrorene und/oder fetthaltige Lebensmittel. Unsere Barriereentwicklungen erfüllen den Bedarf unserer Kunden an nachhaltigen und recycelbaren Verpackungen und ergänzen unsere laufenden Bemühungen, Kunststoff zu ersetzen.

Darüber hinaus spielten inkrementelle Produktentwicklungen wie die Erweiterung des Flächengewichtsbereiches und die weitere Optimierung der technischen Werte eine wichtige Rolle im Jahr 2023.

Der in 2023 neu eingeführte hartgeleimte Frischfaserkarton ALASKA® BARRIER GREASE aus dem Werk Kotkamills mit erstklassiger Fettbeständigkeit und gutem Feuchtigkeitsschutz wurde speziell für gekühlte, gefrorene und trockene Lebensmittel sowie für Foodservice-Anwendungen konzipiert und leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Kunststoff. Es ist eine nachhaltigere und kostengünstigere Alternative zur PE-Beschichtung und wird mit einer wasserbasierten Dispersionsbarriere ohne fluoridierte Polymere hergestellt und verfügt über hervorragende Bedruckbarkeit sowie beste Veredelungseigenschaften.

Eine weitere Produktneuheit ist MCM Brown, ein Recyclingkarton aus dem Werk Frohnleiten, der über eine natürliche braune Rückseite für ein natürliches und authentisches Erscheinungsbild verfügt, während sein hoher Weißgrad auf der Vorderseite lebendige Druckergebnisse ermöglicht. Dadurch eignet er sich für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen wie Lebensmittel, Kosmetika, Körperpflege, Waschmittel und viele weitere Non-Food-Produkte. Darüber hinaus ist MCM Brown für den direkten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln zertifiziert und bietet hervorragenden Produktschutz.

Innovationstätigkeit 2023 in der Division MM Packaging

MM Packaging Innovationsnetzwerk

Die Innovations-Matrixorganisation von MM Packaging stellt sicher, dass das gesamte technische Know-how der MM Gruppe effizient und zielgerichtet für die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden eingesetzt werden kann. Es setzt sich aus folgenden Einheiten zusammen: aus PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier sowie dem Technical Account Management-Team, das gezielte Kundenbriefings mit den lokalen Packaging Development-Centern und einzelnen Werken koordiniert, sowie dem Forschungs- und Entwicklungszentrum der Tann-Gruppe. Unser Divisional Technical Support-Team und die Packaging Development-Centers begleiten unsere Kunden insbesondere auch hinsichtlich technischer Ausrichtung und Ausstattung, um innovative Verpackungskonzepte und -designs umzusetzen.

Bei PacProject in Hamburg werden in enger Abstimmung mit dem Kunden Konzeptstudien bis hin zu ersten Prototypen erstellt. In Zusammenarbeit mit dem Technical Account Management-Team werden bereits in dieser Phase erste Machbarkeitsanalysen durchgeführt. Im Premium Printing Center in Trier kommen hoch innovative Technologien zur Anwendung, um Verpackungsdesigns mit außergewöhnlichen Effekten in kürzester Zeit zu realisieren. Die Nachfrage unserer Kunden nach „E-Trainings/Learning“ hat im Bereich Innovation stark zugenommen. Deshalb bieten wir maßgeschneiderte Trendworkshops, Ideenworkshops und technische Trainings an.

Mit der Expansion des Geschäftsfeldes Pharma & Healthcare wurde auch die Innovationsstruktur der Division erweitert. Die Einrichtung eines XBU Innovationsteams (Cross Business Unit Innovation Team), welches sich aus den Innovation Directors der einzelnen Geschäftsfelder und dem Leiter von PacProject zusammensetzt, stellt durch regelmäßigen Best Practice-Austausch sicher, dass der wachsende Kundenanspruch in Bezug auf Innovation langfristig sichergestellt werden kann. Die Kooperation der einzelnen Business Units dient dazu, Bereiche und Technologien zu identifizieren, in denen eine Zusammenarbeit sinnvoll ist und Synergieeffekte erzielt werden können. Damit einher geht auch eine enge Zusammenarbeit mit MM Board & Paper im Bereich Innovation.

Zielsetzung ist es, durch die Fokussierung auf nachhaltigere, kunden- und marktorientierte Innovationen MM in den Augen unserer Kunden als Innovationsführer zu differenzieren und als bevorzugten Lieferanten zu positionieren.

Aktuelle Innovationsschwerpunkte

Die Innovationstätigkeit von MM Packaging konzentrierte sich im Jahr 2023 insbesondere auf die Themen Nachhaltigkeit und Fälschungssicherheit. In diesem Zusammenhang wurde in Zusammenarbeit mit Kunden, Fachhochschulen und Forschungsinstituten an der Optimierung von wiederverwertbaren Verpackungen und der Entwicklung neuer Produkte gearbeitet.

„GreenPeel“, eine neue nachhaltigere Alternative aus Karton für Lebensmittelschalen mit deutlich reduziertem Kunststoffanteil, wurde in 2023 am Markt eingeführt und eignet sich für zahlreiche Anwendungen wie Fertiggerichte, Snacks, Fisch und Fleisch. „MM Moulded Pulp“, ein neuer Schwerpunkt im Bereich der faserbasierten und plastikfreien Verpackungen, kann als Einlage für Kosmetikprodukte oder Behälter für Lebensmittel verwendet werden. Im Bereich Technologien richten wir einen besonderen Fokus auf Investitionen in den Maschinenpark zur Steigerung von Effizienz und Flexibilität.

Auszeichnungen für innovative und nachhaltigere Lösungen

MM Packaging und MM Board & Paper erhielten bei den European Carton Excellence Awards (ECEA) gemeinsam den „Gold Award“ für eine kunstvoll inszenierte Parfumverpackung. Die aus ALASKA® WHITE produzierte und von MM Packaging verarbeitete Verpackung überzeugte die Jury durch das natürliche Weiß des Frischfaserkartons und das ausgezeichnete Verpackungsdesign mittels zweifacher Heißfolierung.

Der Award für „General Packaging, Recycled Fibre“ wurde für eine innovative Verpackungslösung aus Karton für auflösbare Liquid-Pods verliehen, die nicht nur eine hervorragende Alternative zu den ursprünglichen Kunststoffbehältern darstellt, sondern darüber hinaus auch die Komplexität in der Lieferkette reduziert und mit dem integrierten kindersicheren Verschluss Nachhaltigkeit und Funktionalität perfekt kombiniert.

Ferner durfte sich MM Board & Paper bei drei Verpackungslösungen aus Karton über mehrere Auszeichnungen freuen. In den Kategorien „Food & Drink Packaging, Recycled Fibre“ der ECEA und „Food“ von WorldStar gewann der funktionale Beutelverschluss aus Browncolor, der als nachhaltigere Lösung für die sichere und hygienische Zustellung von Essenslieferungen entwickelt wurde und durch die Möglichkeit, ihn äußerst flach zu verpacken, Logistikkosten und CO₂ einspart. Eine Gin-Verpackung aus ALASKA® STRONG erhielt „Gold“-Auszeichnungen von der deutschen Fachzeitschrift „Lebensmittel Praxis“ und der ECEA sowie eine Auszeichnung von WorldStar. Die Verpackungslösung schützt zuverlässig vor Beschädigungen und verleiht dem Produkt durch ein ausgeklügeltes Design gleichzeitig einen auffallenden Rahmen am Point of sale.

Mit dem Projekt „Aufreißbänder auf Papierbasis“ konnte MM Packaging den German Innovation Award in der Kategorie „Excellence in Business to Business/Logistics & Infrastructure“ für sich entscheiden. Die Lösung aus einem starken Papier mit hoher Stabilität und geringer Dicke ist ein wesentlicher Schritt, um zukünftig Briefumschläge und Verpackungen zu 100 % plastikfrei herstellen zu können, und wurde bereits mehrfach prämiert.

4 RISIKOMANAGEMENT

Die MM Gruppe ist in ihrer internationalen Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von branchenspezifischen und allgemeinen Risiken ausgesetzt. Die Nachfrage nach den Produkten der beiden Divisionen, MM Board & Paper sowie MM Packaging, ist eng mit dem Privatkonsum verknüpft, wodurch die konjunkturelle Entwicklung eine zentrale Rolle für die Risikolage des Unternehmens spielt. Aufgrund des geografischen Geschäftsschwerpunktes in Europa und dem infolge von Transportkosten und Service vorwiegend regionalen Charakter von Karton, Papier und Packaging haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den großen europäischen Volkswirtschaften besonderen Einfluss auf den Konzern. In der Risikobetrachtung im Hinblick auf die Beschaffung kommt zudem der Entwicklung auf den Märkten für Faserstoffe und Energie besondere Bedeutung zu.

Geopolitische Risiken, wie z. B. im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, werden seit dem Geschäftsjahr 2023 innerhalb der bestehenden Risikofelder betrachtet. Schwerpunkte umfassten vor allem die Beschaffung, mit Herausforderungen wie Lieferkettenengpässen und Schwankungen bei den Rohstoffpreisen, Energie einschließlich der Preise und Verfügbarkeit, den Zahlungsverkehr, Compliance-Anforderungen sowie Risiken, die mit potenziellen Produktionsausfällen (etwa durch Werksschließungen) und einem Absatzrückgang verbunden sind. Demgegenüber gelten die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie für den Konzern als nicht mehr bedeutend. Allerdings haben die durch die Pandemie notwendig gewordenen Anpassungen auch neue Möglichkeiten eröffnet. Dazu zählen insbesondere Optimierungen in der Beschaffung und im Supply-Chain-Management sowie die Einführung von Home-Office-Modellen und neuen Kommunikationswegen, die letztlich zu einem verringerten Reiseaufkommen beitragen. Das seit dem Vorjahr in den Fokus gerückte Supply-Chain-Risiko resultiert unter anderem aus zunehmender Komplexität der Lieferketten, einem sich wandelnden Kundenportfolio, das nun auch verstärkt kleinere und mittelständische Kunden umfasst, veränderten Kundenanforderungen, wie etwa kleineren Bestellmengen und kürzeren Lieferfristen, sowie Bestrebungen zur Regionalisierung und CO₂-Footprint-Reduktion. Um der gestiegenen Komplexität gerecht zu werden und eine führende Position im anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld zu sichern, hat MM Supply-Chain-Management-Abteilungen in beiden Divisionen MM Board & Paper und MM Packaging etabliert. Die Steuerung diesbezüglicher Risiken erfolgt durch angepasste Prozesse, zusätzliche Lieferanten und das Bestandsmanagement. Im Risikomanagementsystem von MM werden Supply-Chain-Risiken innerhalb der bestehenden Risikofelder abgedeckt.

Angesichts der bereits implementierten Sicherungs- und Steuerungsmechanismen sowie der Frühwarnindikatoren sind zurzeit keine wesentlichen bestandsgefährdenden oder die Entwicklung beeinträchtigenden Risiken erkennbar. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Brutto-Risiken betreffend Sustainability und Finanzierung als höher eingestuft, das Netto-Risiko betreffend Energie geringer.

Durch die langjährige konsequente Konzentration auf ihre Kerngeschäftsfelder verfügt die MM Gruppe über eine solide Grundlage, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und mögliche Folgen daraus in adäquater Weise einzuschätzen. Der Umgang mit Risiken ist in einem Risikomanagementprozess dargelegt. Dieser umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung von wesentlichen, den Bestand des Konzerns potenziell gefährdenden und/oder dessen Entwicklung beeinträchtigenden Ereignissen und Risiken. Den Begriff Risiko definieren wir als eine negative Abweichung von den Unternehmenszielen, die durch ein Ereignis, welches mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in der Zukunft eintritt, hervorgerufen wird. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, wesentliche Risiken durch angemessene Maßnahmen auf ein vertretbares Niveau zu reduzieren, um dadurch den Bestand und die Wertschöpfungsfähigkeit des Konzerns nachhaltig abzusichern.

Für jedes identifizierte und für den Konzern als wesentlich erachtete Risiko werden unter Berücksichtigung der konzernweiten Risikopolitik spezifische Früherkennungs-, Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Bewältigung bestimmt. Diese Maßnahmen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und werden fortlaufend weiterentwickelt oder bei Bedarf ergänzt. Sie zielen darauf ab, die Risikolage des Konzerns zu optimieren, ohne aber mögliche Chancen zu schmälern.

Die Verantwortung für das Risikomanagement des Konzerns trägt der Vorstand. Dieser definiert die Risikopolitik, die durch eine grundsätzlich konservative Ausrichtung charakterisiert ist, und bestimmt die Rahmenbedingungen für das Risikomanagement im gesamten Konzern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermeidung und Reduktion von Risiken, welche, sofern ökonomisch sinnvoll, durch gezielte Steuerungsmaßnahmen erreicht und durch das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt werden.

Die Stabsstelle „Risk Management Compliance“ berichtet direkt an den Vorstand und stellt sicher, dass das Risikomanagement im Auftrag und im Sinne des Vorstandes umgesetzt und betrieben wird. Jedem als wesentlich erachteten Risikofeld ist ein Risikofeldverantwortlicher mit entsprechendem Expertenwissen zugeordnet, in dessen Aufgabenfeld die Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung der jeweiligen Risiken fallen. Der Risikomanagementprozess findet somit nicht isoliert statt, sondern als integraler Bestandteil der Organisation und ihrer Abläufe. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt hinsichtlich des möglichen Schadenspotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowohl vor als auch nach der Durchführung von Sicherungs- und Steuerungsmaßnahmen.

Dem Konzernabschlussprüfer kommt die Aufgabe der Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems zu. Er berichtet darüber an den Aufsichtsrat und Vorstand.

Im Folgenden werden die für den Konzern als wesentlich erachteten Risikofelder sowie Maßnahmen zu deren Bewältigung dargelegt.

Verkauf

Die Nachfrage nach Kartonverpackungen und Papierprodukten von MM steht in direktem Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere jedoch mit dem Bedarf an Konsumgütern des täglichen Gebrauchs. Daher können Marktrisiken hauptsächlich aus konjunkturellen Schwankungen sowie aus Veränderungen von regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen der verschiedenen Absatzmärkte entstehen, ebenso wie aus einer verzögerten Wahrnehmung von Trendänderungen.

Die Absatzmärkte von MM Board & Paper und MM Packaging sind durch intensiven Wettbewerb infolge ausreichend vorhandener Kapazitäten der Anbieter geprägt. Um seine Marktposition langfristig zu festigen und auszubauen, verfolgt der Konzern die Strategie, die Wettbewerbsfähigkeit beider Divisionen durch Effizienzsteigerungen, Nachhaltigkeit und Innovationen zu stärken.

Der Konzern zählt insgesamt mehrere Tausend Kunden. MM Board & Paper verkauft Rohkarton zum Großteil an die mittelständisch geprägte europäische Faltschachtelindustrie. Kraftpapiere gehen insbesondere an die Lebensmittel-/Gastronomiebranche sowie die Laminatindustrie, ungestrichene Feinpapiere (Office- und Druckpapiere) werden vor allem an Papier-/Bürobedarfshändler in Europa verkauft. Die Division MM Board & Paper erwirtschaftet mit 15 Hauptkundengruppen, exklusive MM Packaging, rund 32 % des Divisionsumsatzes. Die Division MM Packaging liefert insbesondere bedruckte Kartonverpackungen an Konsumgüterproduzenten und erzielt mit 40 Hauptkunden rund 66 % des Divisionsumsatzes.

Die Abhängigkeit einzelner Produktionsstandorte von Kunden wird maßgeblich durch die Entwicklungen von Nachfrage und Angebot, Preisstrategien, die Beschaffenheit der Lieferkette sowie das politische Umfeld beeinflusst.

Kunden evaluieren kontinuierlich ihr Netzwerk an Standorten sowohl zur Kostenoptimierung als auch zur Erschließung von Wachstumschancen, wodurch es zu geografischen Verlagerungen von Geschäft kommen kann. Dies birgt sowohl Risiken von Standortschließungen als auch die Notwendigkeit von Investitionen an neuen Standorten. Die umfassende Präsenz des Konzerns in diversen Marktsegmenten und seine geografisch breite Aufstellung tragen jedoch zur Risikominimierung bei.

Zur Sicherung der Marktanteile und Generierung von neuem Geschäft setzt MM auf ein umfangreiches und gut etabliertes Maßnahmenbündel. Dieses umfasst den engen Kundenkontakt, kontinuierliches Monitoring und Marktanalysen, Kooperationen in Forschung und Entwicklung, ein nachhaltiges Qualitäts- und Kostenmanagement sowie stetige Investitionen. Darüber hinaus zählen dazu das Monitoring von Produktlebenszyklen, Trendanalysen, der systematische Ausbau der Kundebasis sowie die regelmäßige Teilnahme an Ausschreibungen, Messen und Kongressen.

Das wachsende öffentliche Interesse an Nachhaltigkeit und Gesundheit führt dazu, dass auch die Anforderungen von Kunden, Interessenverbänden und der Gesetzgebung bezüglich nachhaltiger Verpackungslösungen sowie deren Produktqualität und -sicherheit steigen. Für MM hat es höchste Priorität, diesen Anforderungen gerecht zu werden, um mögliche Risiken in Bezug auf Absatz, Compliance oder Reputation zu minimieren. Innerhalb eines institutionalisierten Rahmens führen beide Divisionen kontinuierlich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch, die laufend weiterentwickelt werden. So erfasst z. B. die Ideenplattform „we.invent“ systematisch Ideen aus dem Kreis aller Mitarbeitenden von MM. Darüber hinaus wird der Innovations-Stage-Gate-Prozess weiterentwickelt. Dadurch gelingt es, nachhaltig marktadäquate, sichere und innovative Produkte anzubieten. Den hohen Produktsicherheits- und Qualitätsanforderungen begegnet MM unter anderem durch Zertifizierung aller Produktionsstandorte nach ISO 9001 und regelmäßige Qualitätssicherungsmaßnahmen und -kontrollen. Insbesondere im Bereich Lebensmittelverpackung gewährleistet ein umfangreiches Maßnahmenpaket die Einhaltung der strikten gesetzlichen Reglementierungen und Kundenvorgaben und trägt damit zur Compliance, Kundenzufriedenheit und Absatzsicherung bei. Dies umfasst das kontinuierliche Monitoring aktueller, hauptsächlich regulatorischer Entwicklungen im Bereich Lebensmittelkontaktmaterialien sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bezüglich der Migration von Inhaltsstoffen und deren Wirkung.

MM profitiert im Bereich nachhaltiger und umweltfreundlicher Verpackungslösungen von der positiven öffentlichen und kundenseitigen Wahrnehmung von Karton und Papier als Verpackungsmaterial. Aktuell wird ein besonderer Fokus auf die Entwicklung von Substitutionsprodukten für Kunststoffverpackungen durch Alternativen aus Karton und Papier gerichtet, die proaktiv und mit starkem Kundenbezug vorangetrieben werden. Im Einklang mit dem Trend zu leichteren Verpackungen erweitert MM Board & Paper zudem das Sortiment an Produkten mit geringerer Grammatur.

Der Markt für Zigarettenverpackungen unterliegt durch Nichtraucher- und Jugendschutz einem regulatorischen Risiko, das mit potenziellen Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung einhergeht. Davon kann die Menge betroffen sein wie auch die Wertigkeit derselben. Weltweit schreiben immer mehr Staaten, deren Zahl in 2023 weiter zunahm, „Plain Packaging“, das sind Einheitspackungen ohne Markenlogo, vor. Im Zusammenhang mit der EU-Tabakprodukterichtlinie wurde das Verbot von charakteristischen Aromen auf erhitzte Tabakerzeugnisse ausgedehnt. Die Einwegkunststoff-Richtlinie aus 2019 brachte Kennzeichnungsvorschriften für Verpackungen von Tabakerzeugnissen mit sich. Demnach hat jede Verpackung ein Piktogramm mit dem Hinweis auf Plastik im Zigarettenfilter und eine ordnungsgemäße Entsorgung zu tragen. Im Rahmen des Entwurfes zur Packaging and Packaging Waste Regulation („PPWR“) wird eine weitere Kennzeichnung in Bezug auf die Recycelbarkeit von Verpackungen vorgeschlagen. Ein weiterer Trend zeichnet sich in Bezug auf die Gestaltung der Zigarette selbst ab. Konkret haben einige Länder angekündigt, die direkte Anbringung von Warnhinweisen auf Zigaretten prüfen bzw. einführen zu wollen. Bei neuartigen Produkten ist die starke Verbreitung von sogenannten Nikotin-Pouches

zu erwähnen, deren Einführung sehr kontroversiell diskutiert wird. Mit einem Vorschlag der EU-Kommission zur Überarbeitung der TPD2 wird 2024 nicht mehr gerechnet, die Evaluierungsphase hat am 20. Mai 2022 begonnen. Die Auswirkung auf den relevanten Absatz der Division MM Packaging kann noch nicht quantifiziert werden, das Risiko wird aber durch den breiten globalen geografischen Absatz und durch enge Kooperation mit den Zigarettenproduzenten minimiert. Ferner wird das Absatzrisiko durch Verpackungen für sogenannte „Reduced Risk Products“ ebenfalls reduziert. Für diesen Produktbereich tätige Unternehmen können in der öffentlichen Wahrnehmung diskriminiert werden.

Produktion

Im Konzern erfolgt eine systematische Weiterentwicklung und Erneuerung der Produktionsanlagen und -prozesse, um stets den aktuellen Stand der Technik zu gewährleisten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer nachhaltig verantwortungsvollen Produktion, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt, mit dem Ziel, langfristigen Nutzen für unsere Stakeholder zu generieren.

Dies impliziert vor allem einen effizienten Ressourceneinsatz in der Produktion unserer Produkte, gepaart mit herausragender Lösungskompetenz und Qualität, während zugleich eine solide finanzielle Gebarung angestrebt wird. Dabei setzen wir auf laufendes Monitoring der Maschinen und Performance, Innovationen und nachhaltige Investitionen in neueste Technologie. Möglichkeiten der Automatisierung und Digitalisierung werden aktiv aufgegriffen und umgesetzt. Unser Ziel ist es, unternehmensweit nach den höchsten möglichen Standards zu fertigen.

Eine hohe Betriebsbereitschaft der Anlagen ist für die Produktion von Karton/Papier sowie Faltschachteln von entscheidender Bedeutung. Kontinuierliche elektronische Überwachung einzelner Maschinen bzw. Maschinenabschnitte, Revisionen, Instandhaltung und Zertifizierungen sowie ein Risk Engineering in Zusammenarbeit mit Versicherungsunternehmen zählen zu den wesentlichsten vorbeugenden Maßnahmen für die Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Betriebes. Divisionsweite Back-up-Konzepte sichern darüber hinaus die Lieferbereitschaft auch bei längerfristigen Betriebsunterbrechungen. Die Möglichkeit zur Auftragsverlagerung auf andere Standorte (Multi-Mill-Konzept) oder Maschinen ist dabei Kernbestandteil und wird durch die Konzentration auf bestimmte Formatklassen und maschinenherstellerunabhängige Aufträge erleichtert.

Das Einhalten geforderter Qualitätsstandards und Normen, vor allem in den Bereichen Produktsicherheit und Lebensmittelkontakt, ist eine fundamentale Voraussetzung, um unsere Wettbewerbsfähigkeit und das Ansehen unseres Produkt- und Serviceportfolios langfristig zu sichern. Durchgängige Qualitätssicherungsverfahren entlang der gesamten Wertschöpfungskette gewährleisten die Erfüllung dieser hohen Standards und erlauben die lückenlose Nachverfolgbarkeit aller Produkte. Unsere kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, stetige Marktbeobachtung sowie unsere langjährige aktive Beteiligung in Interessenverbänden und bei der Normsetzung auf nationaler und internationaler Ebene versetzen uns in die Lage, neue wissenschaftliche Erkenntnisse, Interpretationen und anstehende Veränderungen zeitnah zu bewerten und in unsere Strategien einfließen zu lassen.

Durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen minimieren wir Risiken, die mit Investitionen, technologischen Neuerungen und der Integration von Akquisitionen verbunden sind. Investitionsprojekte unterliegen standardmäßig einem mehrstufigen Genehmigungsverfahren und einem klar festgelegten Ausschreibungsprozess, wobei relevante Fachabteilungen systematisch eingebunden werden. Verhandlung und Vertragsgestaltung von Kaufverträgen erfolgen in Zusammenarbeit zwischen Corporate Sourcing, Divisional Technology und Corporate Legal. Wenn angebracht, werden Tests bzw. Simulationen unter Produktions- oder Laborbedingungen durchgeführt. In der Umsetzung werden Investitionsprojekte über

ein laufendes Controlling sowohl hinsichtlich qualitativer als auch quantitativer Aspekte begleitet. Neuerungen an Produkten und Prozessen durchlaufen umfangreiche Testphasen und werden in der Regel vor der Ausrollung in Pilotprojekten getestet.

Beschaffung

Die Erbringung der Leistungen beider Divisionen hängt wesentlich von bestimmten Rohstoffen und Inputfaktoren ab, welche zum überwiegenden Teil extern bezogen werden. Für die Division MM Board & Paper sind dies vor allem Faserstoffe (Altpapier, Holz, Zellstoff), Energie, Chemikalien und Logistikdienstleistungen. Für die Division MM Packaging sind es insbesondere Karton und Papier sowie Farben und Lacke. Grundsätzlich besteht bei der Beschaffung einerseits ein Verfügbarkeitsrisiko hinsichtlich Menge und Qualität, andererseits ein Preisrisiko. Dem Verfügbarkeitsrisiko begegnen wir insbesondere durch kontinuierliche Markt- und Bedarfsbeobachtung, laufenden Kontakt zu einer Mehrzahl von Lieferanten und die Erarbeitung von langfristigen Strategien zur Anpassung der Rohstoffbeschaffung an aktuelle Gegebenheiten. Konformität mit den vereinbarten Eigenschaften sichern wir durch Wareneingangskontrollen, laufendes Qualitätsmonitoring und Lieferantenbesuche. Soweit sinnvoll und möglich, werden Ausschreibungen für vorliegende Einkaufsvolumina durchgeführt.

Faserstoffe und Chemikalien sind die wesentlichsten Rohstoffe von MM Board & Paper. Die Division bezieht diese über eine eigene europäische Einkaufsorganisation. Durch laufendes Monitoring und geeignete Sicherungsmaßnahmen, wie Kapazitätsreservierungen, Langfristverträge und Back-up-Konzepte, gelingt es teilweise, einem Verknappungs- und Preisrisiko aufgrund weltweit gestiegener Nachfrage entgegenzuwirken und kurzfristig auftretende Preisspitzen abzufedern. Die Versorgung mit Faserstoffen sehen wir grundsätzlich gesichert. Regulative Maßnahmen, beispielsweise im Rahmen des European Green Deals (EUDR, LULUCF), oder (geo)politische Risiken können allerdings Einfluss auf das Angebot haben. Der darüber hinaus benötigte Holzschliff wird zum überwiegenden Teil in den Karton- und Papierwerken sowie unserem norwegischen Faserwerk FollaCell intern erzeugt.

In enger Kooperation zwischen Produktion und Technik setzen wir auf modernste Maßnahmen zur Verbrauchssteuerung und auf Optimierungen beim Rohstoffeinsatz. Hierbei werden auch regelmäßig Möglichkeiten der Substitution und Anpassungen von Rezepturen evaluiert.

Der Karton- und Papiereinkauf der Division MM Packaging erfolgt dem Profit-Center-Prinzip entsprechend über eine eigene Einkaufsorganisation unter fortwährendem Screening mehrerer Karton- und Papierproduzenten. In puncto Versorgungssicherung hat der konzerninterne Kartonbezug aus der Division MM Board & Paper zuletzt an Bedeutung gewonnen.

Die Weitergabe von Kostensteigerungen an Kunden, z. B. aufgrund von Inflation, birgt das Risiko von Kundenverlusten, wobei Marktkonditionen sowohl im Einkauf als auch im Verkauf eine Weitergabe nicht immer erlauben. Wesentliche Preisänderungen von strategisch bedeutenden Inputfaktoren versuchen wir in der Verkaufspreisgestaltung z. B. durch entsprechende Klauseln zu berücksichtigen.

Energie (Gas, Strom, Kohle, Heizöl) hat vor allem für die Division MM Board & Paper als Inputfaktor strategische Bedeutung. In der Risikobetrachtung sind der Einkaufspreis sowie die grundsätzliche Verfügbarkeit und Abnahmemöglichkeit wesentliche Parameter. Letztere beziehen sich auf die physische Disponibilität von Energie, welche bei Erdgas, Kohle und Öl insbesondere von der politischen Stabilität in Erzeuger- und Durchleitungsländern abhängt. Politische Konflikte, kriegerische Auseinandersetzungen, aber auch Naturkatastrophen können vor allem das Verfügbarkeits-, aber auch das Preisrisiko von Energie wesentlich beeinflussen. In Energieverträgen sind zum Teil Mindestabnahmemengen definiert. Wird in diesen durch Stillstände oder technische Gebrechen die Bandbreite unterschritten, sind Ausgleichszahlungen fällig (Take-or-pay-Regelung). Zur Risikobewältigung setzen wir auf den Abschluss längerfristiger Rahmeneinkaufskontrakte, laufendes

Monitoring der Preisentwicklung und bestehender Absicherungskontrakte sowie die Verknüpfung der Produktions- und Absatzplanung mit dem Energieeinkauf. Die mittelfristige Beschaffungspolitik wird durch eine regelmäßige Koordination zwischen dem Management und einem für die gesamte Gruppe zuständigen Energieeinkaufsteam gesteuert. Darüber hinaus werden kontinuierlich Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauches gesetzt. Substitution von fossilen Energiearten erfolgt z. B. durch lokale Biomasse- oder Ersatzbrennstoff-Anlagen bzw. durch Änderungen in der Eigenstromerzeugung. Anpassungen der Verkaufspreise an die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt erfolgen möglichst zeitnahe. Aufgrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine ist das Verfügbarkeitsrisiko von Energie nach wie vor erhöht. Dies betrifft auch den Transport durch Pipelines, wenngleich der Ausbau der LNG-Infrastruktur dieses Risiko verringert hat. Eine Diversifizierung der Transportwege von Kohle bei den Lieferanten begrenzt das Verfügbarkeitsrisiko von Energie ebenfalls.

Aufgrund der politischen Zielsetzung, Treibhausgasemissionen in der Industrie zu reduzieren, sind alle Werke der Division MM Board & Paper mit einem regulatorischen Risiko betreffend die Verfügbarkeit von Emissionsberechtigungen (CO₂-Zertifikaten) konfrontiert, die nach dem „Cap & Trade“-Prinzip restriktiv vergeben werden. Durch den Einsatz energieeffizienter Anlagen und überzeugende Benchmarking-Ergebnisse profitiert MM Board & Paper nach wie vor von einer teilweise unentgeltlichen Zuteilung von Emissionsberechtigungen. Um Anreize für weitere Emissionssenkungen zu schaffen, ist damit zu rechnen, dass die EU die freien Zuteilungen sukzessive reduzieren wird. Hier spielt seit Kurzem insbesondere der European Green Deal eine Rolle, der eine klimaneutrale EU bis 2050 zum Ziel hat. Es erfolgt eine dynamische CO₂-Allokation bei Aktivitätsänderung +/-15 %. MM Board & Paper kauft fehlende Zertifikate im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems am freien Markt zu, wobei ein Preisrisiko zu beachten ist, welches mittels Forward-Kontrakten teilweise mitigiert ist.

Auch für MM Packaging besteht das Risiko einer indirekten Emissionsbepreisung. Basierend auf der Europäischen Klimaschutzverordnung bzw. dem Brennstoffemissionshandelsgesetz in Deutschland werden bestimmte Sektoren (Wärme und Verkehr) mit einer CO₂-Abgabe konfrontiert, die aufgrund von Weiterverrechnung Auswirkungen auf die Kostenseite beider Divisionen haben kann.

Sustainability

Grundsätzlich beschreibt Sustainability (Nachhaltigkeit) das nachhaltige Wirtschaften unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer sowie sozialer Aspekte mit dem Ziel, langfristigen Nutzen für unsere Kunden, Aktionär:innen, Mitarbeiter:innen und die Umwelt und Gesellschaft zu schaffen und die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu minimieren. Im Detail bedeutet dies, beispielsweise verantwortungsvoll und effizient mit Ressourcen (Recyclingpapier, Karton, Frischfaser, Chemikalien, Energie, Wasser, Abfällen) umzugehen und faire Arbeitsbedingungen sowie langfristiges qualitatives Wachstum zu gewährleisten, wodurch auch künftig der ökonomische Erfolg sichergestellt wird. Sustainability ist daher ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und eine Säule für den langfristigen finanziellen Erfolg des Unternehmens.

Risiken in diesem Bereich bestehen aus physischen Risiken (z. B. Hochwasser, Waldbrände, Sturmschäden, Dürre) und transitorischen Risiken (z. B. Emissionszertifikate, veränderte Marktanforderungen und Konsumverhalten, politische Entwicklungen). Physische Risiken können zu direkten Produktionsausfällen, Lieferengpässen oder erhöhten Rohstoffpreisen führen. Transitorische Risiken sind vordergründig als Compliance-Thema zu betrachten, die keine kurzfristigen Produktionsausfälle zur Folge haben, aber bei Vergehen die „License to operate“ negativ beeinträchtigen, was sich z. B. in sinkenden Verkaufszahlen, erhöhten Strafzahlungen sowie CO₂-Steuern ökonomisch widerspiegeln kann. Besonderes Augenmerk ist im Jahr 2024 auf die Umsetzung und Erfüllung der in der „EU Deforestation Regulation“ EUDR (EU) 2023/1115

begründeten Anforderungen zu richten. Damit einhergehende Risiken können ab 30. Dezember 2024 hohe Geldstrafen bis hin zu einem Verbot des Inverkehrbringens der Produkte sein.

Die MM Gruppe folgt dem Rahmenwerk von TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures), um klimabezogene Risiken und Chancen bestmöglich in die bestehenden Berichtsstrukturen zu integrieren. Im Rahmen der klimabezogenen Risikobewertung wurden spezifische physische und transitorische Risiken bewertet. Für die Geschäftsaktivitäten der MM Gruppe ergeben sich aus dem fortschreitenden Klimawandel sowohl physische Risiken, die einzelne Standorte betreffen, als auch strategische Risiken, die einen Unternehmensbereich oder die gesamte Gruppe betreffen können.

Aus einer makropolitischen Perspektive müssen hier Konflikte Berücksichtigung finden, die zu Produktionsausfällen in Konfliktregionen sowie zu Engpässen hinsichtlich Energie- und Rohstoffversorgung führen können.

Gesetzliche Veränderungen, wie sie insbesondere durch den European Green Deal in Kraft treten, verschärfen die Anforderungen an Unternehmensnachhaltigkeit, da finanzielle Kennzahlen und nichtfinanzielle Kennzahlen verstärkt in Abhängigkeit voneinander gesehen werden (z. B. EU-Taxonomie). Nachhaltigkeit wird damit ein immer wichtigerer Parameter für Finanzmarktbewertungen und Investmententscheidungen.

Hinsichtlich der Marktanforderungen gilt es zu berücksichtigen, dass bei der Erzeugung bedarfsgerechter Produkte Sustainability, gemessen am Produktlebenszyklus, ein wichtiges Entscheidungskriterium für Kunden darstellt. Nachhaltige Verpackungslösungen werden bei den Kunden selbst oftmals in den unternehmenseigenen Nachhaltigkeitszielen festgehalten.

Auch im Wettbewerb um „Young Talents“ spielt Nachhaltigkeit eine immer stärkere Rolle. Unternehmen, bei welchen Nachhaltigkeit nicht oder unglaubwürdig umgesetzt wird, werden künftig Nachteile bei der Gewinnung und Bindung von Nachwuchstalenten haben.

MM setzt zur Sicherung und Steuerung des Sustainability-Risikos auf ein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement, ressourceneffiziente Herstellung kreislauffähiger Produkte, ambitionierte langfristige (wissenschaftsbasierte) Nachhaltigkeitsziele sowie den Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien in der Vergütungspolitik. Nichtfinanzielle Kennzahlen unterliegen einem umfassenden regelmäßigen Monitoring durch ein dediziertes Managementsystem. Das Lieferkettenmonitoring hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt systemunterstützt und auch zur Umsetzung der EUDR-Anforderungen wurde abteilungsübergreifend eine spezifische Softwarelösung eingeführt. Ferner sind alle Karton- und Papierwerke und ausgewählte Standorte von MM Packaging nach PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) sowie FSC® (Forest Stewardship Council) zertifiziert. Darüber hinaus besteht die Zertifizierung ausgewählter Standorte nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) und/oder ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme sowie nach ISO 50001 für Energiemanagement. In den Bereichen Produktqualität und/oder Lebensmittelsicherheit bestehen zudem für alle kartonproduzierenden und annähernd alle faltschachtelproduzierenden Standorte Zertifizierungen (ISO 9001, BRC, ISO 22000, EN 15593, ECMA GMP). MM orientiert sich darüber hinaus an den global gültigen Agenden und Zielrahmen, wie UN-Nachhaltigkeitszielen, European Green Deal oder Paris Agreement.

Human Resources

Die Leistungserbringung unseres Konzerns hängt wesentlich von qualifizierten, motivierten und leistungsorientierten Mitarbeiter:innen ab. Um diese langfristig an das Unternehmen zu binden und passende Talente für vakante Positionen zu gewinnen, setzen wir auf eine nachhaltige Zusammenarbeit. Dies erreichen wir durch kontinuierliche Personalentwicklung, Förderung der Ausbildung, faire Entlohnung sowie attraktive Anreizsysteme und eine gelebte Werte- und Unternehmenskultur. Die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber wird durch zielgerichtete Personalmarketingmaßnahmen unterstützt.

Die Stabsstelle „Group Human Resources & Internal Communication“ agiert als strategischer Partner des Managements und verantwortet nicht nur die operativen Personalthemen in der Konzernzentrale, sondern erarbeitet auch zielgruppenspezifische Standards für die gesamte MM Gruppe. Durch ein vielfältiges Angebot von Entwicklungs- und Ausbildungsprogrammen schaffen wir systematisch Rahmenbedingungen, die es Talenten ermöglichen, sich zu entfalten und aktuelles Fachwissen dauerhaft in das Unternehmen einzubringen.

Das betriebliche Gesundheitswesen unterstützt unsere Beschäftigten durch vielfältige Förder- und Präventionsmaßnahmen mit dem Ziel, die Gesundheit und Leistungskraft das ganze Berufsleben hindurch hoch zu halten.

Die HR Agenden 2023 waren von weiteren Integrationsaktivitäten der in den letzten Jahren erworbenen Werke (insbesondere Ex-Essentra Packaging) geprägt. Die Implementierung eines gruppenweiten HR-Systems, das in den nächsten Jahren an allen Standorten ausgerollt wird, ermöglicht es als zentrale Datenquelle, Informationen zentral abzurufen und zukünftige Reporting-Erfordernisse besser zu erfüllen. Über eine gruppenweite Jobplattform werden gemeinsame Recruiting-Standards etabliert und geeignete Kandidaten gefunden.

Im Bereich Aus- und Weiterbildung lag 2023 der Schwerpunkt auf dem Thema IT Security. Zunehmende Risiken im Bereich Cyber-Kriminalität erfordern die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden und haben daher hohe Priorität. Gruppenweit werden regelmäßige verpflichtende Schulungen durchgeführt. Die Absolvierung dieser Trainings wurde in die Zielvorgaben 2023 aufgenommen und ist bonusrelevant. Ein neues Führungskräfteentwicklungsprogramm („Leading Together“) wurde gestartet, um Nachwuchsführungskräfte für ihre Aufgaben zu stärken und das Lehrlingsprogramm „Next Generation“ wurde überarbeitet, um die Bedürfnisse dieser Zielgruppe noch besser abzudecken.

Pensionen/Abfertigungen/Altersteilzeit

Der Großteil der Arbeitnehmer:innen im Konzern ist im Rahmen der gesetzlichen Altersversorgung beitragsorientiert versichert. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmer:innen auf Basis von Einzelzusagen und Betriebsvereinbarungen leistungs- und beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Ferner bestehen leistungs- und beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der gesetzlichen Altersteilzeit. Zur Überwachung und Minimierung von Risiken verfolgen wir insbesondere einen klar strukturierten Prozess, der die Bereitstellung, Plausibilisierung und Überprüfung von Daten auf Ebene der Einzelgesellschaften sowie im gesamten Konzern umfasst. Zusätzlich wird ein zentrales Monitoring von Einzelzusagen durch die Konzernzentrale durchgeführt.

Durch Nutzung von Rückdeckungsversicherungen in Österreich und Deutschland, Pensionsfonds in Großbritannien und auf den Philippinen sowie einer Sammelstiftung in der Schweiz zur Deckung des Vermögens wird einem Liquiditätsrisiko entgegengewirkt. Die Anlage birgt ein Veranlagungsrisiko. Die Veranlagung des externen Fondsvermögens erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglichst konservativ (niedriger Aktienanteil, Unternehmens- statt Staatsanleihen).

Das aktuelle Zinsniveau führt methodisch zu einem gegenüber den Vorjahren erhöhten Diskontierungszinssatz, der den versicherungsmathematischen Barwert der Verpflichtungen sinken lässt. Der sich daraus ergebende Abzugsposten im Eigenkapital ist im Verhältnis zum Eigenkapital als absolut überschaubar einzustufen. Der prognostizierte Pensions- und Abfertigungsaufwand bleibt stabil.

Finanzielle Risiken

Die Unternehmensplanung basiert auf professionellen Prognosen, Einschätzungen und Annahmen bezüglich zukünftiger wirtschaftlicher und finanzieller Entwicklungen im Konzern. Dem Risiko einer Fehleinschätzung begegnen wir durch enges Zusammenwirken zwischen den Werken und den Fachabteilungen von Konzern und Divisionen im Rahmen eines klar festgelegten, mehrstufigen Planungsprozesses.

Risiken in der Finanzierung des Konzerns und im Zahlungsverkehr bewältigen wir insbesondere durch ein zentral gesteuertes Cash- und Credit-Management, sorgfältige Auswahl und ständiges Monitoring der nationalen und internationalen Bankpartner sowie jederzeit ausreichende Verfügbarkeit von Kreditlinien. Ein Bruch von Vertragsvereinbarungen (Covenants) kann zu steigenden Aufschlägen auf den Basiszinssatz oder der Kündigung von Finanzierungen durch die Banken führen. Dies würde die Neuverhandlung der Finanzierungsstruktur notwendig machen und das Risiko höherer Finanzierungskosten zur Folge haben. Die Einhaltung der Covenants wird zur Risikominimierung regelmäßig überwacht. Zudem hat der Faktor Nachhaltigkeit Auswirkung sowohl auf das Verfügbarkeits- als auch auf das Kostenrisiko, da sogenannte ESG-Finanzierungen an Bedeutung gewinnen und somit die Bereitstellung von Finanzierungen und die Höhe der Finanzierungszinsen vermehrt von ESG-Kriterien abhängen. Diese werden von „Group Sustainability“ über entsprechende Kennzahlen gesteuert. In der MM Gruppe wirken sich ESG-Kennzahlen aber derzeit nicht auf die Kosten der Finanzierung aus. Das Verfügbarkeitsrisiko von Kapital steigt mit steigendem Anteil an nicht-ESG-konformem Geschäft.

Währungsrisiken werden kontinuierlich systemunterstützt überwacht und durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt bzw. reduziert. Der Fokus ist dabei auf natürlichen Risikoausgleich durch Herstellen eines Gleichgewichtes von Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen auf Ebene einzelner Tochtergesellschaften bzw. des Konzerns gerichtet. Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen reduziert. Sicherungsgeschäfte kommen erst dann zum Einsatz, wenn die Maßnahmen des Natural Hedging nicht ausreichen. Währungsabsicherungen werden vorwiegend über eine zentrale Devisenhandelsplattform vorgenommen. Währungen, gegenüber deren Kursschwankungen Absicherungen getätigt werden, sind insbesondere das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Derivative Finanzinstrumente werden weder zu Handels- noch zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Die regelmäßige Überwachung und laufende aktive Optimierung des Working Capitals auf Basis eines Profit & Cash Protection-Plans sowie die Minimierung von Werthaltigkeitsrisiken beim Vorratsvermögen haben hohe Priorität. Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch laufende Bonitätsprüfung sowie Kundenkreditversicherungs-Anbietungspflicht für alle Kunden, mit Ausnahme von ausgewählten internationalen Kunden höchster Bonität, niedrig gehalten.

Rechnungslegung

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Group Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen sowie Prüfungen der lokalen Standorte und zentralen Prozesse erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und interne Revision. Eine Vielzahl von Maßnahmen wie Weiterbildung, Reviews und konzernweit abgestimmte Handlungsweisen stellen sicher, dass die Bilanzierung des Konzerns unter konformer Anwendung der IFRS erfolgt.

Informationstechnologie

Das zentrale IT-Risikomanagement basiert auf ISO 31000, die Informationssicherheit der zentralen IT auf ISO 27001. Das Risiko eines Ausfalls unserer zentralen Datenverarbeitung minimieren wir durch den Einsatz eines geografisch getrennten Back-up-Rechenzentrums sowie durch umfassende Vorsorge- und regelmäßige Prüfungsmaßnahmen. Den Herausforderungen in Bezug auf die Informationssicherheit begegnen wir mit einer breiten Palette an Schutzmaßnahmen, die in ein unternehmensweites Informationssicherheitsmanagement-System (ISMS) integriert sind. Die Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten umfasst die unternehmensweite Implementierung und kontinuierliche Aktualisierung von Sicherheitsstandards.

Cyber- und IT-Risiken bleiben eine ernste Bedrohung für MM. Angriffe werden immer professioneller und agiler, wodurch die Gefahr von Datenverlust, Betriebsunterbrechungen und finanziellen Schäden stetig zunimmt. Es ist wichtig, dass MM weiterhin proaktiv Maßnahmen ergreift, um sich gegen diese Bedrohungen zu schützen. Dazu zählen unter anderem die ständige Überwachung sämtlicher IT-Systeme, automatisierte Schutzmechanismen und ein gut ausgearbeitetes Business Continuity Management-System (BCMS).

Die Entwicklung von Ransomware bleibt weiterhin ein bedeutendes Risiko für MM. Die Gefahr von Ransomware-Angriffen dürfte aufgrund der ständigen Weiterentwicklung und Verbreitung von Malware-Varianten weiterhin zunehmen. MM muss daher seine Sicherheit und seine Abwehrmechanismen ständig verbessern, um vor Angriffen geschützt zu sein. Dazu gehören regelmäßige Back-ups, Schulungen für Mitarbeitende und die Umsetzung eines Incident-Response-Planes.

Die Re-Zertifizierung nach ISO 27001 belegt, dass MM ein gutes Sicherheitsmanagement aufgebaut hat und sich kontinuierlich verbessert, um den Schutz sensibler Daten und IT-Systeme sicherzustellen.

Andere Risiken

Compliance-Risiken aus der möglichen Nichteinhaltung von Normen, Gesetzen, Verhaltensregeln sowie gegebenenfalls Selbstverpflichtungserklärungen, wie dem MM Code of Conduct oder den universellen Prinzipien des UN Global Compact, werden insbesondere durch Absicherungsmaßnahmen in den Systemen, regelmäßiges, systematisches Compliance-Monitoring, das Vier-Augen-Prinzip sowie gruppenweite Richtlinien und Schulungen Rechnung getragen. Zur Einhaltung von Sanktionsbestimmungen werden entsprechende Richtlinien und ein Compliance Screening Tool eingesetzt. Klare Verhaltensanweisungen, ein digitaler Freigabeprozess und ein Spendenregister tragen zur Vermeidung von Interessenkonflikten in Bezug auf die Annahme und Vergabe von Geschenken bei. Darüber hinaus ist die Funktion „Group Legal“ eingerichtet, welche für die Überwachung und Steuerung des Risikofeldes Compliance verantwortlich ist und im Bedarfsfall auch externe Experten beizieht. Ziel ist eine strikte Einhaltung der Compliance-Vorgaben. Dadurch soll nicht zuletzt den zunehmenden Risiken einer Rechtsverletzung und möglicher Sanktionen aufgrund immer stärkerer Regulierung vorgebeugt werden. Dolosen Handlungen wird neben der Vorgabe von Genehmigungserfordernissen, insbesondere Schutz durch die Systeme, ein verstärktes internes Kontrollsystem als auch ein moderner Whistleblowing-Mechanismus entgegengesetzt.

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance-Bericht ist auf unserer Website unter <https://www.mm.group/ueber-uns/verantwortung/corporate-governance/> abrufbar.

Zusätzlich zu den hier angeführten Risiken können für den Konzern noch weitere Risiken bestehen. Gegenwärtig sind uns solche Risiken nicht bekannt bzw. werden diese als unwesentlich eingestuft.

5 ANGABEN NACH § 243 A ABS 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangangabe 13.1 verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 58 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen, gemessen an der Gesamtzahl der abgegebenen Syndikatsstimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages (betreffend Veränderung der Stimmrechte, Änderung des Syndikatszwecks oder -gegenstandes, Begründung oder Entzug von Sonderrechten) bedürfen der Einstimmigkeit, gemessen an der Gesamtzahl aller Syndikatsstimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2023 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG

CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

6 KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG NACH § 267 A UGB

Es wurde die Option gewählt, den Verpflichtungen gemäß § 267 a UGB nachzukommen, indem ein gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird.

7 AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 11. März 2024 und berücksichtigt keine Auswirkungen von Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2024. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Im stark umkämpften europäischen Karton- und Papiersektor ist für MM Board & Paper aktuell ein positiver Volumentrend erkennbar, gleichzeitig hält jedoch der Druck auf die Margen an. Obwohl der Lagerabbau in der Supply Chain weitgehend abgeschlossen ist, erwarten wir aufgrund der schwachen Wirtschaftslage in Europa und weiterhin verhaltener Verbraucherausgaben nur eine langsame Marktbelebung. Angesichts der gleichzeitig schwierigen Rahmenbedingungen auf den außereuropäischen Exportmärkten ist von anhaltendem Überangebot und gedämpfter Auslastung in Europa auszugehen.

Der Druck, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, nimmt dadurch stetig zu. Dies gilt auch für MM Packaging, obwohl dieser Bereich aufgrund der breiten Aufstellung eine insgesamt höhere Resilienz aufweist. Vor diesem Hintergrund wird unser Profit & Cash Protection-Programm in 2024 konsequent weiterverfolgt und durch gezielte strukturelle Anpassungsmaßnahmen ergänzt. Jüngste Erhöhungen der Herstellungskosten sollen über entsprechende Preisanpassungen weitergegeben werden.

Das für 2024 erwartete Investitionsvolumen von rund 300 Mio. EUR, welches Überläufe aus dem Vorjahr enthält, wird sich auf selektive Projekte zur Steigerung der Wettbewerbsstärke konzentrieren.

MM ist mit nachhaltigeren und innovativen Verpackungslösungen sowie der in den letzten Jahren signifikant optimierten Anlagenbasis und soliden Finanzierung sehr gut aufgestellt, um auch die anhaltend herausfordernde Marktsituation erfolgreich zu meistern.

Wien, am 11. März 2024

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Konzernabschluss

37	Konzernbilanzen
38	Konzerngewinn- und -verlustrechnungen
39	Konzerngesamtergebnisrechnungen
39	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
40	Konzerngeldflussrechnungen
	Konzernanhang
41	(1) Grundlegende Informationen
41	(2) Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses
45	(3) Grundsätze der Rechnungslegung
50	(4) Ermessensentscheidungen, Annahmen und Einschätzungen
54	(5) Änderungen des Konsolidierungskreises und weitere wesentliche Ereignisse
59	(6) Entwicklung des Anlagevermögens
69	(7) Angaben zu Finanzinstrumenten
81	(8) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen
83	(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag
90	(10) Vorräte
91	(11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
92	(12) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
92	(13) Eigenkapital
95	(14) Finanzverbindlichkeiten und Leasing
99	(15) Langfristige Rückstellungen
107	(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
107	(17) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
108	(18) Kurzfristige Rückstellungen
109	(19) Segmentberichterstattung
112	(20) Sonstige betriebliche Erträge
112	(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen
113	(22) Personalaufwand
114	(23) Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer
114	(24) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
115	(25) Finanzerträge
115	(26) Finanzaufwendungen
115	(27) Sonstiges Finanzergebnis - netto
116	(28) Ergebnis je Aktie
116	(29) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen
117	(30) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
118	(31) Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung
119	(32) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und weitere Informationen
120	(33) Beteiligungsliste
126	(34) Organe
127	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)

Anhang

31. Dez. 2023

31. Dez. 2022¹⁾**AKTIVA**

Sachanlagen	6	2.056.030	1.796.022
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten	6	1.047.746	1.032.007
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	8	10.776	13.153
Latente Steueransprüche	9	44.486	40.793
Langfristige Vermögenswerte		3.159.038	2.881.975
Vorräte	10	582.637	730.086
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	384.512	695.242
Forderungen aus Ertragsteuern	9	16.284	27.129
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	176.902	194.275
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	757.515	280.063
Kurzfristige Vermögenswerte		1.917.850	1.926.795
SUMME AKTIVA		5.076.888	4.808.770

PASSIVA

Grundkapital	13	80.000	80.000
Kapitalrücklagen	13	172.658	172.658
Gewinnrücklagen	13	1.965.210	1.961.996
Sonstige Rücklagen	13	(210.997)	(261.080)
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile		2.006.871	1.953.574
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	5.523	5.480
Eigenkapital		2.012.394	1.959.054
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	1.768.942	1.674.040
Langfristige Rückstellungen	15	119.841	121.396
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	82.178	87.780
Langfristige Verbindlichkeiten		1.970.961	1.883.216
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14	250.514	87.549
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	9	25.593	55.705
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	515.272	499.677
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	263.568	293.302
Kurzfristige Rückstellungen	18	38.586	30.267
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.093.533	966.500
Summe Verbindlichkeiten		3.064.494	2.849.716
SUMME PASSIVA		5.076.888	4.808.770

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5) sowie Ausweis von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten in der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ (siehe Anhangangabe 12) aufgrund Unwesentlichkeit

Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2023	2022 ¹⁾
Umsatzerlöse	19	4.164.403	4.682.060
Bestandsveränderung		(69.232)	120.137
Materialaufwand und bezogene Leistungen	10	(2.229.741)	(2.747.975)
Personalaufwand	22	(840.098)	(681.590)
Sonstige betriebliche Erträge	20	80.868	60.939
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	(687.190)	(703.650)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		419.010	729.921
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen		(221.376)	(219.516)
Betriebliches Ergebnis		197.634	510.405
Finanzerträge	25	8.736	4.250
Finanzaufwendungen	26	(58.277)	(32.149)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	27	(11.402)	(15.473)
Ergebnis vor Steuern		136.691	467.033
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	(47.628)	(121.722)
Jahresüberschuss		89.063	345.311
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		87.198	343.860
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	1.865	1.451
Jahresüberschuss		89.063	345.311
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:			
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	28	20.000.000	20.000.000
Gewinn je Aktie	28	4,36	17,19

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom Umsatzkostenverfahren auf das Gesamtkostenverfahren umgestellt.

¹⁾ angepasst aufgrund Methodenwechsel iZm dem Ausweis von öffentlichen Zuwendungen (siehe Anhangangabe 3) sowie Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Konzerngesamtergebnisrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2023	2022 ¹⁾
Jahresüberschuss		89.063	345.311
Sonstiges Ergebnis:			
Versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	13	(4.080)	32.883
Auswirkungen Ertragsteuern	9	1.221	(7.730)
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		(2.859)	25.153
Währungsumrechnungen ²⁾	13	45.590	(5.833)
Währungsumrechnung - Recycling	5	110	20.103
Cash Flow Hedge - Neubewertung	7	(59.125)	(29.666)
Cash Flow Hedge - Recycling	7	67.898	0
Auswirkungen Ertragsteuern	9	(1.755)	4.861
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		52.718	(10.535)
Sonstiges Ergebnis (netto)		49.859	14.618
Gesamtergebnis		138.922	359.929
Davon entfallend auf:			
Aktionäre der Gesellschaft		137.281	358.605
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	13	1.641	1.324
Gesamtergebnis		138.922	359.929

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

²⁾ inkl. Anpassungen aus der Hyperinflation in Höhe von Tsd. EUR 1.873 (2022: Tsd. EUR 22.709)

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile							Gesamt	Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungen	Versicherungsmathematische Effekte	Cash Flow Hedge	Sonstige Rücklagen			
Stand am 1. Jan. 2022		80.000	172.658	1.687.923	(218.254)	(66.496)	0	(284.750)	1.655.831	6.047	1.661.878
Anpassungen aus der Erstanwendung IAS 29		0	0	0	8.925	0	0	8.925	8.925	0	8.925
Angepasster Stand am 1. Jan. 2022		80.000	172.658	1.687.923	(209.329)	(66.496)	0	(275.825)	1.664.756	6.047	1.670.803
Jahresüberschuss ¹⁾		0	0	343.860	0	0	0	343.860	343.860	1.451	345.311
Sonstiges Ergebnis ¹⁾					13.348 ²⁾	25.130	(23.733)	14.745	14.745	(127)	14.618
Gesamtergebnis¹⁾		0	0	343.860	13.348	25.130	(23.733)	14.745	358.605	1.324	359.929
Transaktionen mit Anteilseignern:											
Dividenden	13	0	0	(70.000)	0	0	0	0	(70.000)	(1.463)	(71.463)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen		0	0	213	0	0	0	0	213	(428)	(215)
Stand am 31. Dez. 2022		80.000	172.658	1.961.996	(195.981)	(41.366)	(23.733)	(261.080)	1.953.574	5.480	1.959.054
Jahresüberschuss		0	0	87.198	0	0	0	0	87.198	1.865	89.063
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	45.923 ²⁾	(2.859)	7.019	50.083	50.083	(224)	49.859
Gesamtergebnis		0	0	87.198	45.923	(2.859)	7.019	50.083	137.281	1.641	138.922
Transaktionen mit Anteilseignern:											
Dividenden	13	0	0	(84.000)	0	0	0	0	(84.000)	(1.582)	(85.582)
Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen		0	0	16	0	0	0	0	16	(16)	0
Stand am 31. Dez. 2023		80.000	172.658	1.965.210	(150.058)	(44.225)	(16.714)	(210.997)	2.006.871	5.523	2.012.394

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

²⁾ inkl. Anpassungen aus der Hyperinflation in Höhe von Tsd. EUR 1.873 (2022: Tsd. EUR 22.709)

Konzerngeldflussrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)

	Anhang	2023	2022 ¹⁾
CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		89.063	345.311
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	47.628	121.722
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6	218.504	198.470
Wertminderungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ²⁾	6	2.872	21.046
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	20	(3.050)	628
Finanzerträge	25	(8.736)	(4.250)
Finanzaufwendungen	26	58.277	32.149
Ergebnis aus dem Abgang von Tochterunternehmen	5	0	13.606
Ergebnisanteile von sonstigen Beteiligungen	27	(443)	(408)
Ergebnis aus der Hyperinflationsanpassung	27	(3.756)	(353)
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	27	(1.350)	(1.376)
Sonstige Anpassungen	31	(5.701)	(451)
Cash Flow aus dem Ergebnis		393.308	726.094
Veränderungen im Working Capital:			
Vorräte (inkl. geleisteter Anzahlungen)	10	165.252	(251.921)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	313.018	(76.129)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12	17.387	(25.190)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	(16.666)	11.857
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	(18.838)	19.688
Kurzfristige Rückstellungen	18	10.445	(17.568)
Veränderungen im Working Capital		470.598	(339.263)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen		863.906	386.831
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(77.671)	(87.093)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		786.235	299.738
CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ²⁾		8.864	8.080
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (inkl. geleisteter Anzahlungen)	16	(425.346)	(329.388)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen		0	1.851
Free Cash Flow		369.753	(19.719)
Auszahlungen für Tochterunternehmen bzw. sonstige Geschäftseinheiten abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2023: Tsd. EUR 0; 2022: Tsd. EUR 14.444)	5, 31	(1.505)	(384.806)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich übertragener Zahlungsmittel (2023: Tsd. EUR 0, 2022: Tsd. EUR 6.725)	5	0	127.275
Einzahlungen aus Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		188	343
Auszahlungen für Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen		(244)	(255)
Erhaltene Dividenden	27	443	408
Erhaltene Zinsen		8.529	3.290
Sonstige Anpassungen		21	(95)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		(409.050)	(573.297)
CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Bezahlte Zinsen		(56.342)	(32.334)
Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inkl. Factoringverbindlichkeiten	31	399.709	543.589
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten	31	(135.518)	(233.296)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	31	(18.889)	(14.366)
Auszahlungen an Eigentümer von nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteilen		0	(236)
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	13	(84.000)	(70.000)
An nicht beherrschende (Minderheits-) Gesellschafter gezahlte Dividenden	13	(1.582)	(1.463)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		103.378	191.894
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(3.111)	2.182
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		477.452	(79.483)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang (laut Konzernbilanz)		280.063	359.546
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende (laut Konzernbilanz)		757.515	280.063

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)²⁾ inkl. zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Konzernanhang

1 GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der MM Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton, Papier und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmssplatz 6, 1040 Wien hat. Die Aktien der Gesellschaft notieren an der Wiener Börse.

Segmentinformation

Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangangabe 19) geführt: MM Board & Paper und MM Packaging. MM Board & Paper produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern sowie Frischfaserkarton. Darüber hinaus umfasst das Produktsortiment der Division auch Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker- und Backwaren, hochwertige Süßwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Hygieneprodukte, Waschmittel, Haushaltsartikel, Tabakprodukte, Spielwaren und Pharmaprodukte). Des Weiteren umfasst das Produktsortiment von MM Packaging auch Beipackzettel und Etiketten.

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist in besonderem Maße durch die gesamtwirtschaftlich herausfordernde Lage geprägt. Des Weiteren waren die Akquisitionen von Eson Pac und Essentra Packaging im Vorjahr erst unterjährig in den Konsolidierungskreis einbezogen, wodurch die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen beeinträchtigt ist. Darüber hinaus ergab sich in 2023 ein positiver Effekt auf das Working Capital durch die Erweiterung der Factoringvereinbarungen (siehe Anhangangabe 7 und 11).

2 GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Rechnungslegungsgrundlagen und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Anwendung von § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards und deren Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245 a Abs. 1 UGB wurden erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme bestimmter Posten, die in den entsprechenden Anhangangaben (z. B. Anhangangabe 7 und 15) erläutert sind, auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und wurde mit Datum 11. März 2024 vom Vorstand unterzeichnet und vom Aufsichtsrat festgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

Umstellung vom Umsatzkostenverfahren auf das Gesamtkostenverfahren

Zum 30. Juni 2023 wurde die Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom Umsatzkostenverfahren auf das Gesamtkostenverfahren umgestellt. Das Gesamtkostenverfahren stellt den Umsatzerlösen die Aufwendungen nach Kostenarten gegenüber. Beim Umsatzkostenverfahren erfolgt die Gliederung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. Die geänderte Darstellungsweise dient der besseren Vergleichbarkeit innerhalb der Branche. Die Vorjahreswerte wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt und angepasst. Nachfolgend sind für Zwecke der Vergleichbarkeit die Konzerngewinn- und -verlustrechnungen nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt.

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	2023	2022 ¹⁾
Umsatzerlöse	4.164.403	4.682.060
Herstellungskosten	(3.345.048)	(3.544.253)
Bruttoergebnis vom Umsatz	819.355	1.137.807
Sonstige betriebliche Erträge	78.082	60.609
Vertriebskosten	(405.964)	(416.401)
Verwaltungskosten	(291.290)	(256.888)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.549)	(14.722)
Betriebliches Ergebnis	197.634	510.405
Finanzerträge	8.736	4.250
Finanzaufwendungen	(58.277)	(32.149)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	(11.402)	(15.473)
Ergebnis vor Steuern	136.691	467.033
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(47.628)	(121.722)
Jahresüberschuss	89.063	345.311
Davon entfallend auf:		
Aktionäre der Gesellschaft	87.198	343.860
Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	1.865	1.451
Jahresüberschuss	89.063	345.311
Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:		
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	20.000.000	20.000.000
Gewinn je Aktie	4,36	17,19

¹⁾ angepasst aufgrund Methodenwechsel iZm dem Ausweis von öffentlichen Zuwendungen sowie Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Im Zuge dieser Umstellung wurden im Vorjahr Energiekostenvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 10.254 von der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ in die Position „Herstellungskosten“ bzw. in die Position „Materialaufwand und bezogene Leistungen“ nach Gesamtkostenverfahren umgegliedert.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS und IFRS, soweit sie bis zum 31. Dezember 2023 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

Neue Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023
Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Wesentlichkeitsdefinition	1.1.2023
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023
IAS 12	Latente Steuern aus Transaktionen, bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen	1.1.2023
IFRS 17	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsangaben	1.1.2023
IAS 12	OECD-Säule-2-Modellregeln	1.1.2023

IFRS 17 regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt den bisher gültigen Übergangstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Das Bewertungsmodell des IFRS 17 basiert auf der Ermittlung der aktuellen Erfüllungswerte der Versicherungsverträge, sodass deren Wertansätze in jeder Berichtsperiode aufgrund von Schätzungsänderungen anzupassen sind.

Die Änderungen an IAS 1 und am „IFRS Practice Statement 2“ sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben.

Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Dabei wird die Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen durch eine Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ersetzt. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen „monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind“. Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar.

Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung (sog. „Initial recognition exemption“), nach der im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswertes oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind, ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind.

Die Änderung an IFRS 17 betrifft Unternehmen, die IFRS 17 und IFRS 9 gleichzeitig erstmals anwenden. Die Änderung betrifft finanzielle Vermögenswerte, für die bei der Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Vergleichsinformationen dargestellt werden, die jedoch für IFRS 9 nicht angepasst wurden. Nach der Änderung ist es einem Unternehmen gestattet, Vergleichsinformationen über einen finanziellen Vermögenswert so darzustellen, als ob die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von IFRS 9 bereits zuvor auf diesen finanziellen Vermögenswert angewendet worden wären.

Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Säule-2-Modellregeln („Pillar Two“), der sogenannten globalen Mindestbesteuerung. Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Österreich beschlossen und ist seit dem 1. Januar 2024 in Kraft. Pillar Two-Gesetzgebungen erfolgten mit Wirkung frühestens ab 1. Januar 2024 auch in anderen Ländern, in denen Konzerngesellschaften ansässig sind.

Der Konzern unterliegt zum Berichtszeitpunkt keiner Steuerbelastung aufgrund von Pillar Two. Der Konzern wendet die vorübergehende und verpflichtende Ausnahmeregelung von der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern an, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 war.

Gemäß der Pillar Two-Regelungen muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zahlen. Der effektive Steuersatz des Konzerns im Berichtszeitpunkt liegt deutlich über dem globalen Mindeststeuersatz von 15 %.

Der Konzern ist derzeit dabei, eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen von Pillar Two nach Inkrafttreten der Gesetzgebung zu treffen. Für den Berichtszeitraum 2023 ergibt die Analyse, dass Konzerngesellschaften in einigen Ländern ansässig sind, in denen der effektive Steuersatz unter 15 % liegt. Dies betrifft in insgesamt unwesentlichem Ausmaß insbesondere Großbritannien und Irland (nicht aktivierte Verlustvorträge), Puerto Rico und Schweiz (niedrige nominale Steuersätze) sowie Chile, Rumänien und Slowenien (Nutzung von Steuerbegünstigungen). Der Konzern prüft zudem die Auswirkungen bezüglich der Erweiterung der österreichischen Steuergruppe um ausländische Gruppenmitglieder. Diese Angaben beruhen auf den im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ermittelten Gewinnen und Steueraufwendungen nach dem Konzernrechnungslegungsstandard.

Obwohl der Effektivsteuersatz für die genannten Länder unter 15 % liegt, muss der Konzern in Bezug auf diese Länder möglicherweise keine Pillar Two-Ertragsteuern zahlen. Dies ist auf spezifische, in der Pillar Two-Gesetzgebung vorgesehene Anpassungen zurückzuführen, die zur Folge haben, dass sich auch erhebliche Abweichungen von den gemäß IAS 12 berechneten Effektivsteuersätzen ergeben können. Zudem kommen für alle Länder auch Substanzausnahmen infrage. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des Pillar Two-Steuersatzes und des Pillar Two-Einkommens sind die quantitativen Auswirkungen noch nicht zuverlässig abschätzbar. Selbst für Unternehmen mit einem Effektivsteuersatz von über 15 % könnten sich daher steuerliche Auswirkungen durch Pillar Two ergeben. Zur Unterstützung bei der Anwendung der Pillar Two-Gesetzgebung wird derzeit mit Steuerspezialisten zusammengearbeitet.

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Aus den oben angeführten Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Darüber hinaus wurden bis zum 31. Dezember 2023 folgende geänderte Standards in EU-Recht übernommen, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig frühzeitig angewendet wurden:

Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. 1. 2024
IFRS 16	Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Lease-Back	1. 1. 2024
IAS 1	Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen als kurz- oder langfristig	1. 1. 2024

Weiters wurden bis zum 31. Dezember 2023 folgende geänderte Standards vom IASB veröffentlicht, aber noch nicht in EU-Recht übernommen:

Geänderte Standards	Inhalt	Anzuwenden ab
IAS 7 / IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1. 1. 2024
IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit	1. 1. 2025

Aus den oben angeführten Änderungen sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

3 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die im Konzern angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bei der entsprechenden Anhangangabe erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) sowie deren Tochterunternehmen. Das sind alle Unternehmen, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht dann, wenn der Konzern die Verfügungsgewalt hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen einer Gesellschaft zu partizipieren und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dies ist in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % gegeben. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden auch Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Das Vorliegen von Beherrschung wird auch dann vom Konzern überprüft, wenn weniger als 50 % der Stimmrechte gehalten werden. Der Konzern verfügt bei allen beherrschten Unternehmen über eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit. Zusätzliche Vereinbarungen, die einer Beherrschung entgegenstehen, bestehen nicht.

Tochterunternehmen, sofern diese für die Vermittlung eines getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung des Konzerns endet bzw. wenn der Konzern ein Tochterunternehmen als unwesentlich erachtet.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen (Veränderung von Mehrheitsbeteiligungen) bilanziert und haben daher keine Auswirkung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung.

Wenn die Gesellschaft die Beherrschung über ein Tochterunternehmen verliert, wird der Entkonsolidierungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung
- abzüglich Buchwert des abgehenden Reinvermögens (inkl. auf die jeweilige CGU anteilig entfallender Goodwill) zuzüglich Buchwert nicht beherrschender Anteile.

Bei Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebes, der zum Verlust der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses führt, wird der entsprechende, bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert in der Währungsumrechnungsrücklage erfasste Betrag als Teil des Ergebnisses aus Entkonsolidierungen in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis bei Tochterunternehmen des Konzerns. Diese Anteile werden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden vollständig eliminiert.

Währungsumrechnung

Vermögenswerte inkl. Geschäfts(Firmen)werten und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die Jahresdurchschnittskurse werden als arithmetisches Mittel der einzelnen Stichtagskurse am Monatsende ermittelt, wobei als 1. Stichtagskurs immer der Wechselkurs des 31. 12. des Vorjahres herangezogen wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Geschäftsfälle der Gesellschaft, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Wechselkurs umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ebenso wie die Effekte bei Realisierung erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und erst bei beabsichtigter Tilgung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst. Derzeit bestehen keine Nettoinvestitionen im Konzern.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse nicht im Euro-Währungsgebiet verteilter Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Land:	Währung:	Mittelkurs am	Mittelkurs am	Jahresdurch-	Jahresdurch-
		31. Dez.	31. Dez.	schnittskurs	schnittskurs
		2023	2022	2023	2022
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Chile	CLP	979	917	910	919
China	CNY	7,86	7,42	7,64	7,10
Dänemark	DKK	7,45	7,44	7,45	7,44
Großbritannien	GBP	0,87	0,89	0,87	0,85
Jordanien	JOD	0,78	0,75	0,77	0,75
Kanada	CAD	1,46	1,45	1,46	1,37
Kolumbien	COP	4.222	5.134	4.636	4.471
Norwegen	NOK	11,24	10,51	11,38	10,10
Philippinen	PHP	61,47	59,55	60,22	57,34
Polen	PLN	4,35	4,69	4,54	4,68
Rumänien	RON	4,97	4,95	4,95	4,93
Russland	RUB	99,19	75,66	90,40	69,11
Schweden	SEK	11,10	11,12	11,45	10,62
Schweiz	CHF	0,93	0,98	0,97	1,00
Tschechische Republik	CZK	24,72	24,12	23,98	24,56
Tunesien	TND	3,39	3,31	3,36	3,26
Türkei	TRY	32,57	19,93	32,57	19,93
Ukraine	UAH	42,21	38,95	39,68	33,93
Ungarn	HUF	383	401	382	390
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,11	1,07	1,08	1,05
Vietnam	VND	26.928	25.207	25.863	24.741

Mit Wirkung vom 1. Januar 2023 ist die funktionale Währung der MM Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi von türkischer Lira auf Euro umgestellt worden. Eine seit Ende 2022 nachhaltig dominante Exportquote in Euro-Länder schlägt sich seit 1. Januar 2023 ebenfalls in den Preisgestaltungsmechanismen, welche dem Euro-Umfeld unterliegen, nieder. Dies hat zur Folge, dass das primäre operative Wirtschaftsumfeld dieser Tochtergesellschaft nicht mehr länger die Türkei, sondern der Euro-Raum ist. Aus dieser Änderung resultiert im Geschäftsjahr 2023 ein negativer Effekt in Höhe von Tsd. EUR 4.019 auf das EBITDA. Dabei bleiben etwaige Auswirkungen von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ unberücksichtigt.

Demgegenüber kommt weiterhin IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ bei einem anderen Tochterunternehmen in der Türkei zur Anwendung. Entsprechend wurden die betreffenden nicht monetären Posten in der Konzernbilanz nicht mehr auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten, sondern angepasst um die Einflüsse der Inflation in den Vorperioden dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden gemäß den Vorgaben in IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ für Abschlüsse in nicht hochinflationären Berichtswährungen nicht angepasst. Die Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital kumuliert erfasst.

Anpassungen aus der Berücksichtigung der Geldentwertung der monetären Bilanzpositionen türkischer Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2023 werden ergebniswirksam abgebildet und sind in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Hierfür wurde der türkische Konsumentenpreisindex (TÜFE, 2005=100), vom türkischen Statistikamt (TURKSTAT) veröffentlicht, verwendet. Der zum Abschlussstichtag angewandte Wert des Indexes betrug 1.516 und stieg um 34 % im Vergleich zum Vorjahr (1. Januar 2023: 1.128).

Für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr haben die Anpassungen aus der Hochinflationbilanzierung zu einem Anstieg der Bilanzsumme in Höhe von Tsd. EUR 6.439 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 23.070) geführt. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Indexierung der Sachanlagen in Höhe von Tsd. EUR 5.576 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 21.891) und den Vorräten in Höhe von Tsd. EUR 348 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 1.063). Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital um Tsd. EUR 5.787 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 18.666) und die latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von Tsd. EUR 652 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 4.404). In der Gewinn- und Verlustrechnung kam es insbesondere zu einem Anstieg der Materialkosten und Abschreibungen, welche zu einem negativen Effekt auf das betriebliche Ergebnis in Höhe von Tsd. EUR 2.996 (2022: Tsd. EUR 13.209) führte. Darüber hinaus wurde ein monetärer Gewinn in Höhe von Tsd. EUR 3.756 (2022: Tsd. EUR 353) erfasst, welcher im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ ausgewiesen ist.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von neu erworbenen Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt.

Die Anschaffungskosten eines Erwerbes, welcher sich als Geschäftsbetrieb klassifiziert, bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt (Wert der übertragenen Gegenleistung).

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Je nach Art und Wesentlichkeit des Erwerbes werden Grundstücke, Gebäude und Maschinen grundsätzlich auf Basis externer unabhängiger Gutachten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit ihrer Art und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes entweder auf Basis externer unabhängiger Bewertungsgutachten oder intern unter Verwendung angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Anteile von nicht beherrschenden (Minderheits-) Gesellschaftern am erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteiles am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam verbucht, wenn sie anfallen.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird im Jahresüberschuss erfasst.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrages des nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteiles an dem erworbenen Unternehmen über dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Reinvermögens wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung direkt erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken, die aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsen. Finanzinstrumente zur Erzielung von Gewinnen aus kurzfristigen Schwankungen des Marktpreises werden nicht gehalten.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsbeziehung designiert sind

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsbeziehung designiert sind, werden gemäß IFRS 9 als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Zum Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert offener Derivate als Barwert zukünftiger Zahlungsströme unter Verwendung von Währungsnotierungen berechnet. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Um die ökonomischen Auswirkungen der Risikomanagementaktivitäten im Bereich der außerbörslichen Absicherung von Rohstoffpreisen in Finnland abzubilden, wendet der MM Konzern die Bestimmungen zur bilanziellen Behandlung von Sicherungsgeschäften nach IFRS 9 an. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der MM Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie. Die wesentlichen Konditionen der Zahlungen aus den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sind grundsätzlich identisch bzw. verhalten sich gegenläufig („Critical Terms Match“). Derivate werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivatkontraktes zunächst zum beizulegenden Zeitwert erfasst und am Ende jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Je nach beizulegendem Zeitwert (positiv oder negativ) werden die derivativen Finanzinstrumente als sonstige Forderung oder als sonstige Verbindlichkeit erfasst. Im Vorjahr gab es bei der Sicherungsbilanzierung der Rohstoffpreisabsicherung in Finnland einen nicht realisierten Day-One-Gain, der zum Designationszeitpunkt nicht bilanziert wurde.

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge) eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäftes (berechnet auf Basis des Barwertes) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivates wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Umgliederung in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt, wenn das entsprechende Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden im Konzern nach der Netto-Methode bilanziert und von den zugehörigen Aufwendungen in Abzug gebracht. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte im Zuge der Umstellung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung vom Umsatzkostenverfahren auf das Gesamtkostenverfahren der Wechsel von der Brutto-Methode auf die Netto-Methode (inklusive Anpassung der Vorjahreswerte), da die saldierte Darstellung die verursachungsgerechte Abbildung von Zuwendungen auf Aufwandsposten und die Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen gewährleistet.

4 ERMESSENENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die offengelegten Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode und die bilanzierten Werte zum Bilanzstichtag beeinflussen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt verschiedenen Ermessensausübungen des Managements und die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen. Schätzungen werden umsichtig vorgenommen und die diesen zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft und prospektiv erfasst. Diese Annahmen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und sonstigen Faktoren einschließlich Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Ereignisse, die den Konzern finanziell beeinflussen können und die unter den gegebenen Umständen als sachgerecht gelten.

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Posten, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung oder Verlängerung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende kürzere oder längere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, woraus höhere oder niedrigere jährliche Abschreibungsbeiträge resultieren (siehe Anhangangabe 6).

Der Konzern hat im Zuge der transformierenden Akquisitionen in beiden Divisionen die Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten überprüft und mit Wirkung zum 1. Januar 2023 die Nutzungsdauern einzelner Sachanlagen verlängert. Gründe für die Verlängerung der Laufzeiten waren zum einen verbesserte Materialien und Reparaturmöglichkeiten und zum anderen der im mangelnden Technologiefortschritt begründete spätere Austausch von Produktionsanlagen. Wäre diese Anpassung nicht erfolgt, hätten die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen Tsd. EUR 230.354 betragen.

Bilanzierung von Unternehmenserwerben

Als Folge von Unternehmenserwerben werden Geschäfts(Firmen)werte in der Konzernbilanz angesetzt oder negative Unterschiedsbeträge nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Unternehmenserwerbes werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Insbesondere die Bewertung immaterieller Vermögenswerte basiert grundsätzlich auf der Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cash Flows und ist eng mit den Annahmen des Managements bezüglich deren künftiger Weiterentwicklung sowie mit den zugrunde gelegten Entwicklungen des anzuwendenden Diskontierungzinssatzes verbunden (siehe Anhangangabe 5).

Wertminderung von Vermögenswerten

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Des Weiteren werden langfristig genutzte Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung, die unter Berücksichtigung der markt- und unternehmensspezifischen Gegebenheiten abgeleiteten Diskontierungszinssätze sowie die erwarteten Wachstumsraten und EBITDA Margin/Kostenentwicklungen zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertminderungen in zukünftigen Perioden führen könnten (siehe Anhangangabe 6).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern ist verpflichtet, für die bei der Karton- und Papiererzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen CO₂-Emissionszertifikate einzulösen.

Diese Zertifikate erhält der Konzern teilweise durch eine unentgeltliche Zuteilung innerhalb der Europäischen Union und an Norwegen. Sofern diese Zuteilung nicht ausreicht, um das CO₂-Emissionsvolumen einer Anlage abzudecken, erwirbt der Konzern weitere Zertifikate auf dem Markt.

CO₂-Emissionszertifikate werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche im kurzfristigen Bereich unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten bewertet, sofern diese entgeltlich erworben wurden. Bei unentgeltlicher Zuteilung werden diese mit Anschaffungskosten von null angesetzt. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate anzusetzen, die unter dem Posten „Kurzfristige Rückstellungen“ ausgewiesen wird (siehe Anhangangabe 18).

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt daher in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Die Bestimmung der weltweiten Steuerverbindlichkeiten erfordert wesentliche Beurteilungen, die dazu führen können, dass der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten von der ursprünglichen Einschätzung abweicht und Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben kann (siehe Anhangangabe 9).

Realisierung latenter Steueransprüche

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet wurden und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruches bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass die Realisierung latenter Steueransprüche unwahrscheinlich wird und eine Schätzungsänderung von aktiven latenten Steuern der diesbezüglichen Aktiva zu erfolgen hat (siehe Anhangangabe 9).

Laufzeit von Leasingverhältnissen

Der Konzern bestimmt die Laufzeit der Leasingverhältnisse unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Es werden alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, in Betracht gezogen. Diese werden anlassbezogen hinterfragt und neu evaluiert, was zu einer Anpassung der Leasingdauer und damit zu Anpassungen der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechtes führen kann. Die relevanten Annahmen bei der Bestimmung der Laufzeit, vor allem bei den wesentlichen geleasteten Bürogebäuden und Lagern mit unbefristeten Verträgen, werden aufgrund der strategischen Ausrichtung, Lage und Kosten getroffen. Der zugrunde liegende Diskontierungszinssatz für die Berechnung des Barwertes ist ebenfalls von der Bestimmung der Laufzeit abhängig. Pro Land, Währung und Laufzeit der jeweiligen Leasingverhältnisse wird ein Basiszinssatz herangezogen, der um einen Credit Spread und eine Länderrisikoprämie erhöht wird (siehe Anhangangabe 14).

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgeldern liegen Annahmen über Diskontierungszinssätze, Gehalts- und Pensionsanpassungen, Lebenserwartung und Pensionseintrittsalter zugrunde. Für Jubiläumsgelder wird zusätzlich eine dienstzeitabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung dieser langfristigen Rückstellungen sowie des Eigenkapitals führen (siehe Anhangangabe 15).

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung von sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Ressourcenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den am Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächlich eintretende Ressourcenabfluss kann insofern von dem am Bilanzstichtag angesetzten Rückstellungsbetrag abweichen (siehe Anhangangaben 15 und 18).

Im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Konzerns können Verpflichtungen zum Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie zur Bodensanierung entstehen. Zum Zeitpunkt der Entstehung einer Verpflichtung wird für diese durch Passivierung des Barwertes der künftigen Rekultivierungsausgaben vollständig vorgesorgt. In gleicher Höhe wird ein Vermögenswert als Teil des Buchwertes des Anlagevermögens aktiviert. Die Berechnung der Verpflichtung beruht auf bestmöglichen Schätzungen. Die Aufzinsung der Rückstellungen führt zu einem Zinsaufwand bzw. -ertrag (im Fall eines negativen Diskontierungssatzes) und erhöht oder verringert die Verpflichtung zu jedem Bilanzstichtag bis zum Anlagenrückbau. Für sonstige Umweltrisiken und -maßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich sind und die Höhe der Verpflichtung vernünftig schätzbar ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden gemäß IAS 37 angesetzt, wenn ein ausreichend detaillierter, formaler Plan vorliegt und mit den Restrukturierungsmaßnahmen bereits begonnen oder der Plan vor dem Bilanzstichtag kommuniziert wurde.

Finanzinstrumente

Der anteilige Rückverkauf der abgesicherten Gaseinkaufsmengen im Vorjahr führte zum Wegfall der Own-Use-Exemption. Daher wurden in diesem Zusammenhang Sicherungsbeziehungen designiert („Cash Flow Hedge“), welche auf Basis der erwarteten Abnahmemengen für zugrunde liegende Gasverträge im Jahr 2023 sowie für die Jahre 2024 – 2025 und der zum Designationszeitpunkt vorliegenden TTF-Futurepreise bewertet wurde (siehe Anhangangabe 7).

Vorräte

Die Akquisition von Essentra Packaging im Oktober 2022 hatte die Nutzung von Synergien und die Analyse sowie Harmonisierung von zahlreichen Prozessen zur Folge. Dabei wurde auch die Haltbarkeit von Karton analysiert. Dieser ist über die gewährte Garantiefrist von 12 Monaten nutzbar, sofern er richtig gelagert wird. Die Division MM Packaging verfügt über die erforderlichen Lagerkapazitäten, um die Nutzbarkeit auf 24 Monate zu verdoppeln. Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wurden daher die Bewertungsabschläge für Karton in der Division MM Packaging angepasst. Vorräte, die älter als 12 Monate sind, werden mit 25 % Abschlag bewertet. Vorräte, die älter als 24 Monate sind, werden zur Gänze abgewertet. Wäre diese Anpassung nicht erfolgt, hätten die erfolgswirksamen Wertaufholungen auf Vorräte Tsd. EUR 3.851 betragen.

Klimabezogene Risiken

Die MM Gruppe folgt dem Rahmenwerk von TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures), um klimawandelbezogene Risiken und Chancen bestmöglich in die bestehenden Berichtsstrukturen und den Konzernabschluss zu integrieren.

Für die Geschäftsaktivitäten der MM Gruppe ergeben sich aus dem fortschreitenden Klimawandel sowohl physische Risiken, die einzelne Standorte betreffen, als auch strategische Risiken, die einen Unternehmensbereich oder die gesamte Gruppe betreffen können.

Die Risiken unterteilen sich in transitorische und physische Risiken. Zu den transitorischen Risiken zählen Änderungen der verfügbaren Energieträger sowie damit verbundene Emissionshandelssysteme wie das EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS). Physische Risiken betreffen insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Verfügbarkeit von Ressourcen wie Wasser und forstwirtschaftliche Rohstoffe, die für die Papier- und Kartonproduktion von Bedeutung sind. Die klimabezogenen Risiken unterliegen signifikanten Unsicherheiten und können potenziell Auswirkungen auf die ausgewiesenen Vermögenswerte der MM Gruppe haben.

Zur Durchführung einer umfassenden Risikoanalyse und zur Minimierung potenzieller Risiken werden in der Geschäftsplanung und Entscheidungsfindung verschiedene Strategien verfolgt. Einerseits werden Maßnahmen entwickelt, um CO₂-Emissionen zu reduzieren, die sorgfältig bewertet und geplant werden. Hierbei liegt ein besonderer Fokus darauf, wie diese Maßnahmen in die Geschäftspraktiken integriert werden können, um langfristige ökologische und wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.

Andererseits steht die Beschaffungsabsicherung aller wesentlichen nachhaltigen Rohstoffe im Mittelpunkt der Bemühungen. Dies umfasst die Sicherstellung einer zuverlässigen und nachhaltigen Versorgungskette für alle Rohstoffe, die für das Unternehmen von Bedeutung sind. Durch eine proaktive Beschaffungsstrategie können potenzielle Lieferengpässe vermieden und das Risiko unvorhergesehener Preissteigerungen gemindert werden.

Darüber hinaus wird das Umweltrisiko durch den Einsatz von Terminabsicherungsgeschäften von CO₂-Zertifikaten, Erdgas und Strom weiter reduziert. Diese Absicherungsmaßnahmen dienen dazu, die Kosten und Risiken im Zusammenhang mit Umweltfaktoren zu kontrollieren und sicherzustellen, dass das Unternehmen auch unter schwierigen Marktbedingungen weiterhin stabil und wettbewerbsfähig bleibt.

5 ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES UND WEITERE WESENTLICHE EREIGNISSE

5.1 Änderungen des Konsolidierungskreises in 2023

Unternehmenszusammenschluss Essentra Packaging

Im vorliegenden Abschluss wurde die Kaufpreisallokation der im Oktober 2022 erworbenen Essentra Packaging entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb des Bewertungszeitraumes abgeschlossen. Die Überprüfung der vorläufigen Zuordnung des Kaufpreises auf Basis der nach dem Stichtag über die Verhältnisse am Erwerbsstichtag erlangten Informationen hat zu folgenden Anpassungen mit Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022 geführt.

(in Tausend EUR)	2. Okt. 2022	Anpassungen	2. Okt. 2022 angepasst
Sachanlagen	196.489	(17.499)	178.990
Immaterielle Vermögenswerte	22.716	(972)	21.744
Latente Steueransprüche	2.575		2.575
Vorräte	52.672		52.672
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.523		99.523
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.899		16.899
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.458		13.458
Latente Steuerverbindlichkeiten	(23.891)	6.198	(17.693)
Langfristige Rückstellungen	(12.011)		(12.011)
Finanzverbindlichkeiten	(21.842)		(21.842)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(68.848)		(68.848)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(35.954)	3.477	(32.477)
Nettovermögen	241.786	(8.796)	232.990
Geschäfts(Firmen)wert	83.349	16.362	99.711

Der im Rahmen der Endabrechnung mit dem Verkäufer auf Basis des finalen Nettoumlaufvermögens ermittelte Kaufpreis beträgt Tsd. EUR 332.701. Entsprechend wurde die zum Erwerbsstichtag bestehende Rückforderung aus der Überzahlung des Kaufpreises in der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ um Tsd. EUR 7.566 verringert. Die in der Tabelle angeführten Anpassungen haben darüber hinaus zu unwesentlichen Änderungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie in den Währungsumrechnungsdifferenzen zum 31. Dezember 2022 geführt. In der Konzerngeldflussrechnung sind keine Positionen von dieser Anpassung betroffen, mit Ausnahme derjenigen, die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung angepasst wurden.

Unternehmenszusammenschluss Eson Pac

Im vorliegenden Abschluss wurde die Kaufpreisallokation der im April 2022 erworbenen Unternehmensgruppe Eson Pac entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 innerhalb des Bewertungszeitraumes abgeschlossen. Die Überprüfung der vorläufigen Zuordnung des Kaufpreises hat zu keinen Anpassungen geführt. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb bilanzierte bedingte Kaufpreisverbindlichkeit ist im Mai 2023 an den Verkäufer bezahlt worden.

Weitere Änderungen

Darüber hinaus gab es weitere für den Konzern unwesentliche Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises (siehe Anhangangabe 33).

5.2 Änderungen des Konsolidierungskreises in 2022

Unternehmenszusammenschluss Eson Pac

Im April 2022 hat die MM Gruppe 100 % der Anteile an Eson Pac mit Sitz in Veddige, Schweden, vom Mehrheitsgesellschafter Nalka Invest AB sowie den Minderheitsgesellschaftern aus Familie und Management erworben. Eson Pac produziert und vertreibt hochwertige Sekundärverpackungslösungen für die Pharmaindustrie.

Das Closing des Erwerbes wurde am 11. April 2022 vollzogen. Der Kaufpreis betrug Tsd. EUR 59.447, wovon Tsd. EUR 52.066 am Closing-Tag in bar bezahlt wurden und der restliche Betrag als bedingte Kaufpreisverbindlichkeit, basierend auf dem nach lokalem Recht geschätzten EBITDA 2022, bilanziert wurde. Der Kaufpreis wurde durch Barbestände finanziert.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellten sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	11. Apr. 2022
Sachanlagen	22.783
Immaterielle Vermögenswerte	17.716
Latente Steueransprüche	2.565
Vorräte	3.934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.699
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	862
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	915
Latente Steuerverbindlichkeiten	(5.490)
Langfristige Rückstellungen	(457)
Finanzverbindlichkeiten	(12.100)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4.758)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(5.606)
Nettovermögen	31.063
Geschäfts(Firmen)wert	28.383

Die beizulegenden Zeitwerte für Maschinen und technische Anlagen wurden von einem unabhängigen externen Gutachter mittels eines marktbasierten und kostenbasierten Ansatzes auf Basis von Wiederbeschaffungskosten für vergleichbare Maschinen ermittelt. Die Immobilie wurde von einem externen unabhängigen Gutachter abhängig von verfügbaren Marktdaten nach dem marktbasierten bzw. einkommensbasierten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalteten im Wesentlichen einen Kundenstamm in Höhe von Tsd. EUR 16.342, der auf langfristigen Kundenbeziehungen beruht und über eine Laufzeit von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 10.699 sowie bei den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 862 entsprachen die beizulegenden Zeitwerte den Bruttobeträgen. Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Forderungen ging der Konzern davon aus, dass die zukünftigen Zahlungsströme dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Der Konzern hat im Zuge der Transaktion keine Eventualverbindlichkeiten angesetzt.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalteten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Leasingtransaktionen, die nach IFRS 16 bilanziert werden.

Der verbleibende Geschäfts(Firmen)wert von Tsd. EUR 28.383 spiegelt im Wesentlichen den Ausbau und die Stärkung der Marktposition im Pharmabereich wider. Der erfasste Geschäfts(Firmen)wert ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die erwerbsbezogenen Kosten in Höhe von Tsd. EUR 1.088 wurden im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern ab dem Zeitpunkt der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division betrugen im Geschäftsjahr 2022 Tsd. EUR 41.162 bzw. Tsd. EUR 2.858. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2022 erfolgt, hätte Eson Pac zusätzlich rund 16 Mio. EUR zum Konzernumsatz bzw. rund 1,3 Mio. EUR zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen.

Unternehmenszusammenschluss Essentra Packaging

Im Oktober 2022 hat die Division MM Packaging den Erwerb von Essentra Packaging erfolgreich abgeschlossen. Die Transaktion umfasst 100 % der Anteile an ESNT Packaging & Securing Solutions Limited (UK) und 100 % der Anteile an Essentra Packaging US Inc (US) sowie deren verbundene Unternehmen. Essentra Packaging umfasst 21 Produktionsstandorte in 10 Ländern verteilt über Europa, das US-Festland und Puerto Rico.

Durch die Akquisition erweitert MM Packaging sein Angebot von Faltschachteln, Beipackzetteln und Etiketten für den resilienten sowie profitablen Healthcare & Pharma-Markt und schafft damit eine attraktive Plattform für weiteres Wachstum. Ziel ist es zudem, durch die Integration attraktive Synergie- und Wertsteigerungspotenziale auszuschöpfen.

Das Closing des Erwerbes wurde am 2. Oktober 2022 vollzogen. Der Kaufpreis betrug Tsd. EUR 325.135. Zuzüglich zu einem fixierten Grundbetrag lagen seiner Berechnung die ermittelten Nettofinanzverbindlichkeiten und das ermittelte Nettoumlaufvermögen zugrunde. Am Closingstichtag wurden Tsd. EUR 338.075 in bar bezahlt. Der Kaufpreis wurde durch im Konzern verfügbare Zahlungsmittelbestände sowie zugesagte Kreditlinien und -rahmen von Banken finanziert.

Die den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS zu diesem Stichtag beizulegenden Zeitwerte stellten sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2. Okt. 2022
Sachanlagen	196.489
Immaterielle Vermögenswerte	22.716
Latente Steueransprüche	2.575
Vorräte	52.672
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.523
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.899
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.458
Latente Steuerverbindlichkeiten	(23.891)
Langfristige Rückstellungen	(12.011)
Finanzverbindlichkeiten	(21.842)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(68.848)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(35.954)
Nettovermögen	241.786
Geschäfts(Firmen)wert	83.349

Die beizulegenden Zeitwerte für Maschinen und technische Anlagen wurden von einem unabhängigen externen Gutachter mittels kostenbasierten Ansatzes auf Basis von Wiederbeschaffungskosten und valorisierten Anschaffungskosten für vergleichbare Maschinen ermittelt. Die Immobilien wurden von externen unabhängigen Gutachtern abhängig von verfügbaren Marktdaten entweder nach dem einkommensbasierten bzw. dem marktbasieren Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalteten Kundenstämme in Höhe von Tsd. EUR 22.716, die auf langfristigen Kundenbeziehungen beruhen und über eine Laufzeit von bis zu 13 Jahren abgeschrieben wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassten Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von Tsd. EUR 101.216, wovon Tsd. EUR 1.694 als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden, wodurch sich der beizulegende Zeitwert von Tsd. EUR 99.523 ergab. Bei den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 16.899 entsprachen die beizulegenden Zeitwerte den Bruttobeträgen. Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Forderungen ging der Konzern davon aus, dass die zukünftigen Zahlungsströme dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Der Konzern hat im Zuge der Transaktion keine Eventualverbindlichkeiten angesetzt.

Der verbleibende Geschäfts(Firmen)wert von Tsd. EUR 83.349 spiegelt im Wesentlichen die Stärkung der Marktposition von MM im Healthcare & Pharma-Markt sowie erwartete Synergien aus der Diversifizierung und Erweiterung des Portfolios wider. Der erfasste Geschäfts(Firmen)wert ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die erwerbsbezogenen Kosten in Höhe von Tsd. EUR 9.723 wurden im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasst und innerhalb der Verwaltungskosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse bzw. das Ergebnis vor Steuern ab dem Zeitpunkt der Zugehörigkeit zum Konzern bzw. zur Division betragen im Geschäftsjahr 2022 Tsd. EUR 126.545 bzw. Tsd. EUR -7.795. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2022 erfolgt, hätte Essentra Packaging zusätzlich rund 373 Mio. EUR zum Konzernumsatz bzw. rund 4,5 Mio. EUR zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen.

Unternehmensverkäufe

Im Dezember 2022 hat die Division MM Packaging 100 % der Anteile an den russischen Standorten OOO TANN Nevskiy, Pskov, MM Polygrafoformlenie Packaging LLC, St. Petersburg, und MM Polygrafoformlenie Rotogravure LLC, St. Petersburg, an den lokalen Investor Granelle verkauft. Der Verkaufspreis belief sich auf 134 Mio. EUR. Der Verkauf steht im Einklang mit der Strategie von MM, sich auf neue Akquisitionen und Wachstumsinvestitionen zu konzentrieren. Im Zuge des Verkaufes erfolgte ein Forderungsverzicht auf ein konzerninternes Darlehen in Höhe von Tsd. EUR 9.652.

Die übertragenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Veräußerungszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	15. Dez. 2022
Sachanlagen	(37.193)
Vorräte	(43.804)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22.198)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(7.311)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6.522)
Latente Steuerverbindlichkeiten	119
Finanzverbindlichkeiten	9.350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.472
Rechnungsabgrenzungen, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.072
Nettovermögen	(85.015)

Neben dem Abgang des Nettovermögens sind anteilig ein Kundenstamm in Höhe von Tsd. EUR 9.058 sowie anteilige Geschäfts(Firmen)werte der MM Packaging Division von Tsd. EUR 23.415 ausgebucht worden. Zudem ergab sich aufgrund der Umgliederung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem sonstigen Ergebnis in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ein Aufwand in Höhe von Tsd. EUR 19.222.

Aus diesen Unternehmensveräußerungen wurde im Geschäftsjahr 2022 insgesamt ein Aufwand vor Steuern in Höhe von Tsd. EUR 12.362 erfasst, welcher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen war. Des Weiteren sind Beratungs- und Transaktionskosten von Tsd. EUR 4.157 im Zuge des Verkaufes angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

Weitere Änderungen

Darüber hinaus gab es weitere für den Konzern unwesentliche Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises.

5.3 Sonstige wesentliche Ereignisse in 2023

Der Standort Cervia des Verpackungsunternehmens MM Packaging Italy S. r. l., der Faltschachteln für den Pharmamarkt in Italien und Europa herstellt, wurde von Überschwemmungen im Mai 2023 schwer getroffen und musste daraufhin seinen Betrieb einstellen. Die Kosten der Überflutung waren bis auf einen Selbstbehalt von der Versicherung gedeckt.

In Summe sind dem Konzern aus Restrukturierungen, insbesondere der Schließung des Standorts Schilling und der Stilllegung von Cervia, Aufwendungen in Höhe von Tsd. EUR 31.612 entstanden, welche im Wesentlichen aus Aufwendungen für Sozialpläne in der Division MM Packaging resultieren. Darüber hinaus ergaben sich auch unwesentliche Wertminderungen auf Sachanlagen und Vorräte.

MM hat in den Jahren 2021 – 23 das bisher umfangreichste Investitionsprogramm umgesetzt, welches eine Vielzahl von Projekten mit Schwerpunkten auf Wachstum, Kosteneffizienz und technologischer Erneuerung an großen wettbewerbsfähigen Standorten beider Divisionen umfasst. Im Bereich Packaging konnten diese Maßnahmen bereits seit 2022 spürbar beitragen. Demgegenüber hat die Division MM Board & Paper in 2023 an den Standorten Frohnleiten, Neuss und Kolicevo die bislang größten Investitionen in modernste Technologie, Produktentwicklung und Nachhaltigkeit durchgeführt.

5.4 Sonstige wesentliche Ereignisse in 2022

In der Division MM Board & Paper wurden bei MM Kolicevo d. o. o., Slowenien, im Geschäftsjahr 2022 Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen. Eine umfassende Evaluierung der Rahmenbedingungen hatte ergeben, dass eine wirtschaftliche Weiterführung der Produktion auf der kleineren Kartonmaschine 2 (BM2) nicht möglich ist. Die Stilllegung der Kartonmaschine erfolgte Anfang November 2022. Mitte November hatte der MM Konzern die Reorganisation abgeschlossen. Im Zuge der Beendigung der Produktion ergab sich ein Wertminderungsbedarf auf die Sachanlagen des Standortes in Höhe von Tsd. EUR 12.970. Weiters entstanden auch Aufwendungen für Wertminderungen auf Vorräte und einen Sozialplan sowie Nachlaufkosten. Insgesamt sind aus der Stilllegung Aufwendungen in Höhe von Tsd. EUR 24.627 entstanden.

6 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

6.1 Sachanlagen inklusive Leasingverhältnissen

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden grundsätzlich als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Zuge umfassender Investitionsmaßnahmen in der Division MM Board & Paper Fremdkapitalzinsen in Höhe von Tsd. EUR 1.088 aktiviert (2022: Tsd. EUR 1.271). Bei nicht spezifischer Finanzierung wurde ein konzerneinheitlicher Fremdfinanzierungszinssatz von 3,2 % (2022: 2,0 %) zugrunde gelegt.

Entwicklung der Sachanlagen 2023

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2023	889.944	2.219.155	188.824	220.498	3.518.421
Währungsumrechnungen	6.669	7.660	(288)	1.545	15.586
Zugänge	33.014	179.405	17.517	208.098	438.034
Abgänge	(7.157)	(61.163)	(10.195)	(366)	(78.881)
Anpassungen aus der Hyperinflation	1.908	4.035	136	1	6.080
Umbuchungen	29.010	129.734	7.329	(207.839)	(41.766)
Sonstiges ¹⁾	(7.536)	0	0	0	(7.536)
Stand am 31. Dez. 2023	945.852	2.478.826	203.323	221.937	3.849.938
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2023	311.125	1.276.298	130.613	4.363	1.722.399
Währungsumrechnungen	(484)	(3.164)	(229)	1	(3.876)
Abgänge	(4.354)	(59.043)	(9.780)	0	(73.177)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	39.319	124.324	15.694	0	179.337
Wertminderungen	875	5.611	54	31	6.571
Zuschreibungen	(1.064)	(2.736)	0	0	(3.800)
Anpassungen aus der Hyperinflation	133	2.441	55	0	2.629
Umbuchungen	(1.875)	(31.979)	(2.321)	0	(36.175)
Stand am 31. Dez. 2023	343.675	1.311.753	134.085	4.395	1.793.908
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2023	602.177	1.167.073	69.238	217.542	2.056.030
Buchwerte am 31. Dez. 2022	578.819	942.857	58.211	216.135	1.796.022

¹⁾ beinhaltet den gegenläufigen Effekt aus der erfolgsneutralen Abzinsung einer langfristigen Rekultivierungsrückstellung (siehe Anhangangabe 15)

Entwicklung der Sachanlagen 2022

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Sachanlagen
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:					
Stand am 1. Jan. 2022	767.901	1.990.756	160.756	149.439	3.068.852
Anpassungen aus der Erstanwendung IAS 29	7.742	31.766	2.127	0	41.635
Angepasster Stand am 1. Jan. 2022	775.643	2.022.522	162.883	149.439	3.110.487
Währungsumrechnungen ¹⁾	(5.399)	(12.432)	225	(1.849)	(19.455)
Änderungen aus Unternehmenserwerben ¹⁾	99.603	110.257	3.521	0	213.381
Änderungen aus Unternehmensverkäufen	(21.180)	(53.235)	(5.905)	0	(80.320)
Zugänge	22.358	105.688	17.356	189.000	334.402
Abgänge	(7.575)	(30.210)	(6.707)	(40)	(44.532)
Anpassungen aus der Hyperinflation	6.102	27.465	4.712	2	38.281
Umbuchungen	20.392	49.100	12.739	(116.054)	(33.823)
Stand am 31. Dez. 2022	889.944	2.219.155	188.824	220.498	3.518.421
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:					
Stand am 1. Jan. 2022	287.689	1.170.366	119.569	1.197	1.578.821
Anpassungen aus der Erstanwendung IAS 29	3.039	26.843	1.666	0	31.548
Angepasster Stand am 1. Jan. 2022	290.728	1.197.209	121.235	1.197	1.610.369
Währungsumrechnungen ¹⁾	313	(4.642)	335	(2)	(3.996)
Änderungen aus Unternehmensverkäufen	(11.659)	(26.544)	(4.922)	0	(43.125)
Abgänge	(3.035)	(29.242)	(6.284)	0	(38.561)
Abschreibungen des Geschäftsjahres ¹⁾	29.553	125.422	15.885	0	170.860
Wertminderungen	2.918	10.256	1.709	3.168	18.051
Anpassungen aus der Hyperinflation	2.150	17.413	3.858	0	23.421
Umbuchungen	157	(13.573)	(1.203)	0	(14.619)
Stand am 31. Dez. 2022	311.125	1.276.298	130.613	4.363	1.722.399
BUCHWERTE:					
Buchwerte am 31. Dez. 2022	578.819	942.857	58.211	216.135	1.796.022
Buchwerte am 31. Dez. 2021	480.212	820.390	41.187	148.242	1.490.031

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Leasingverhältnisse

Der Konzern ist Leasingnehmer von Leasingverhältnissen. Die Tabellen enthalten zusätzliche Informationen für diese Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte:

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen
Stand am 1. Jan. 2023	94.850	13.494	1.040	109.384
Währungsumrechnungen	1.537	275	22	1.834
Zugänge	10.223	2.614	247	13.084
Abgänge	(2.296)	(436)	(9)	(2.741)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	(12.724)	(6.048)	(618)	(19.390)
Wertminderungen	(167)	(548)	0	(715)
Umbuchungen	(1.600)	(324)	(1)	(1.925)
Stand am 31. Dez. 2023	89.823	9.027	681	99.531

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen
Stand am 1. Jan. 2022	75.126	8.535	1.617	85.278
Währungsumrechnungen	(1.838)	(504)	(32)	(2.374)
Änderungen aus Unternehmenserwerben	22.013	9.099	188	31.300
Zugänge	9.004	2.218	64	11.286
Abgänge	0	(322)	(1)	(323)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	(9.405)	(5.532)	(796)	(15.733)
Umbuchungen	(50)	0	0	(50)
Stand am 31. Dez. 2022	94.850	13.494	1.040	109.384

In den Abgängen von Nutzungsrechten sind auch Vertragsanpassungen und Änderungen von Laufzeitannahmen enthalten.

6.2 Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 – 10 Jahre
Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	5 – 21 Jahre

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2023

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2023	90.474	773.816	296.191	1.160.481
Währungsumrechnungen	(340)	25.948	6.626	32.234
Zugänge	16.345	0	0	16.345
Abgänge	(236)	0	0	(236)
Anpassungen aus der Hyperinflation	94	0	0	94
Umbuchungen	7.010	(91)	0	6.919
Stand am 31. Dez. 2023	113.347	799.673	302.817	1.215.837
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2023	56.065	9.036	63.373	128.474
Währungsumrechnungen	(327)	3	1.128	804
Abgänge	(236)	0	0	(236)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	7.291	0	31.876	39.167
Anpassungen aus der Hyperinflation	74	0	0	74
Umbuchungen	(101)	(91)	0	(192)
Stand am 31. Dez. 2023	62.766	8.948	96.377	168.091
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2023	50.581	790.725	206.440	1.047.746
Buchwerte am 31. Dez. 2022	34.409	764.780	232.818	1.032.007

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten 2022

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- (Firmen)werte	Kundenstämme und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- (Firmen)werten
ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:				
Stand am 1. Jan. 2022	71.732	677.797	271.857	1.021.386
Anpassungen aus der Erstanwendung IAS 29	226	0	0	226
Angepasster Stand am 1. Jan. 2022	71.958	677.797	271.857	1.021.612
Währungsumrechnungen ¹⁾	(521)	(8.660)	(3.038)	(12.219)
Änderungen aus Unternehmenserwerben ¹⁾	896	128.094	38.557	167.547
Änderungen aus Unternehmensverkäufen	0	(23.415)	(11.185)	(34.600)
Zugänge	3.147	0	0	3.147
Abgänge	(5.762)	0	0	(5.762)
Anpassungen aus der Hyperinflation	212	0	0	212
Umbuchungen	20.544	0	0	20.544
Stand am 31. Dez. 2022	90.474	773.816	296.191	1.160.481
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN:				
Stand am 1. Jan. 2022	53.544	9.038	44.011	106.593
Anpassungen aus der Erstanwendung IAS 29	180	0	0	180
Angepasster Stand am 1. Jan. 2022	53.724	9.038	44.011	106.773
Währungsumrechnungen ¹⁾	(419)	(2)	9	(412)
Änderungen aus Unternehmensverkäufen	0	0	(2.127)	(2.127)
Abgänge	(3.532)	0	0	(3.532)
Abschreibungen des Geschäftsjahres ¹⁾	6.130	0	21.480	27.610
Wertminderungen	4	0	0	4
Anpassungen aus der Hyperinflation	167	0	0	167
Umbuchungen	(9)	0	0	(9)
Stand am 31. Dez. 2022	56.065	9.036	63.373	128.474
BUCHWERTE:				
Buchwerte am 31. Dez. 2022	34.409	764.780	232.818	1.032.007
Buchwerte am 31. Dez. 2021	18.188	668.759	227.846	914.793

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Die in den Posten „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ erfassten Abschreibungen und Wertminderungen betragen für das Geschäftsjahr 2023 Tsd. EUR 225.075 (2022: Tsd. EUR 216.525). Bei den Abschreibungen und Wertminderungen auf den Posten „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen von Kundenstämmen sowie Abschreibungen von Softwarelizenzen. Für das Detail zu den Wertminderungen und Zuschreibungen wird auf Anhangangabe 6.3 verwiesen.

Es wurden keine im Eigentum des Konzerns stehenden Sachanlagen zur Absicherung von Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Division MM Board & Paper hat im Zuge einer Neuausrichtung der ERP-Landschaft mit der Einführung von SAP begonnen und wird dieses Projekt auch in den Folgejahren fortsetzen. In diesem Zusammenhang sind in den Zugängen für immaterielle Vermögenswerte Tsd. EUR 12.571 für Software und Customizing enthalten.

6.3 Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den erzielbaren Betrag überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten verglichen. Der sich aus dem Vergleich der Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag ergebende Wertminderungsaufwand wird anteilig den Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes zugeordnet. Die einzelnen Vermögenswerte werden hierbei nicht unter ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herabgesetzt. Entfällt der Grund für die Wertminderung, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet und planmäßig abgeschrieben. Der Konzern beobachtet anhand externer und interner Informationsquellen Ereignisse und veränderte Umstände, die auf eine Wertminderung dieser Vermögenswerte hindeuten könnten (z. B. technisches oder physisches Veralten der Vermögenswerte oder ungeplante Stillstandszeiten sowie veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen).

Bei Eintritt von solchen Ereignissen oder Umständen wird der Nutzungswert anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt. Im Bedarfsfall werden zusätzlich externe Gutachten zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten eingeholt. Liegt der unter Anwendung dieser Verfahren ermittelte erzielbare Betrag (Nutzungswert bzw. beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter dem jeweiligen Buchwert der Gruppe von Vermögenswerten, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

Wertminderungen und Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2023

Der Konzern hat aufgrund der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage für zahlungsmittelgenerierende Einheiten diverser Länder einen Wertminderungstest durchgeführt, bei dem die anhaltend hohen Energiepreise sowie durch die schwache Auftragslage bedingte Stillstände Indikatoren für eine potenzielle Wertminderung darstellen. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen erwartet der Konzern keine wesentlichen negativen Effekte auf die zukünftigen Detailplanungsrechnungen und Zahlungsströme seiner zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und damit bestand grundsätzlich kein Wertminderungsbedarf bei Sachanlagen.

In der Division MM Board & Paper ergaben sich Wertminderungen auf einzelne Maschinen und Anlagen in Höhe von Tsd. EUR 5.001, die im Wesentlichen aus Restrukturierungsmaßnahmen resultieren. Demgegenüber standen Zuschreibungen in Höhe von Tsd. EUR 1.771 aus der Aufwertung auf den höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

In der Division MM Packaging wurden im Geschäftsjahr 2023 Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von Tsd. EUR 1.570 sowie Zuschreibungen in Höhe von Tsd. EUR 2.028 erfasst.

Darüber hinaus sind Wertminderungen im Zusammenhang mit „zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten“ in Höhe von Tsd. EUR 100 in der Position Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung enthalten.

Wertminderungen im Geschäftsjahr 2022

Im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Kolicevo wurde im Vorjahr eine Wertminderung auf Sachanlagen von Tsd. EUR 12.970 erfasst (siehe Anhangangabe 5.3). Restbuchwerte auf Gebäude wurden voll abgeschrieben, Maschinen auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Darüber hinaus gab es in einem weiteren Kartonwerk in Deutschland sowie an einigen Packagingstandorten im Vorjahr Wertminderungen einzelner Maschinen und Anlagen aufgrund technischer Veralterung und Unterauslastung in der Gesamthöhe von Tsd. EUR 5.085.

Im Vorjahr waren an den Standorten Bielefeld und Hirschwang Wertminderungen im Zusammenhang mit den „zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten“ in Höhe von Tsd. EUR 2.991 zu verbuchen, da der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten neu eingeschätzt wurde.

Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich einmal jährlich zum 31. Dezember oder zu jenem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte, auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Zuordnung der Geschäfts(Firmen)werte

Geschäfts(Firmen)werte innerhalb des Konzerns werden auf Ebene der operativen Segmente MM Board & Paper bzw. MM Packaging überwacht (siehe Anhangangabe 19). Die Prüfung auf Wertminderung erfolgt auf dieser Organisationsebene. Die Geschäfts(Firmen)werte werden den operativen Segmenten wie folgt zugeordnet:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022¹⁾
Geschäfts(Firmen)werte MM Board & Paper	457.245	433.557
Geschäfts(Firmen)werte MM Packaging	333.480	331.223
Geschäfts(Firmen)werte im Konzern	790.725	764.780

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Eine dabei allfällig festgestellte Wertminderung würde in jener Höhe zu erfassen sein, in welcher der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist dabei als der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten definiert. Dem Wertminderungstest wird die Berechnung eines Nutzungswertes für jedes operative Segment zugrunde gelegt.

Ermittlung des Nutzungswertes

Der Nutzungswert für das jeweilige operative Segment wird anhand des Barwertes der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF-Methode) unter Anwendung folgender Grundannahmen (Parameter) bestimmt:

Diskontierungszinssatz	Der Diskontierungszinssatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kosten des Eigen- und Fremdkapitals (Weighted Average Cost of Capital – WACC) des Konzerns vor Steuern und beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 10,54 % (2022: 11,59 %) für das Segment MM Board & Paper sowie 12,50 % (2022: 13,94 %) für das Segment MM Packaging. Die Eigenkapitalkosten leiten sich dabei aus einer allgemeinen Risikoprämie ab, wobei das konzernspezifische Risiko mittels Anwendung eines Betafaktors sowie länderspezifischer Risikofaktoren berücksichtigt wird. Der Betafaktor sowie die Fremdkapitalkosten werden anhand von Peer-Group-Informationen vom Kapitalmarkt abgeleitet.
Detailplanungszeitraum	Der Detailplanungszeitraum beträgt fünf Jahre (2022: fünf Jahre). Das letzte Planjahr wird grundsätzlich auch für die Cash Flows jenseits der Planungsperiode angenommen und unter Berücksichtigung weiterer Annahmen für die ewige Rente modifiziert.
Free Cash Flow	Die Free Cash Flows im Detailplanungszeitraum basieren auf den Schätzungen der mittelfristigen Unternehmensplanung der beiden Segmente, die vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Darin fließen Annahmen zu Mengen- und Ertragsentwicklungen ein, die aus externen Prognosen, Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie Einschätzungen des Managements zum Marktumfeld, wie Rohstoff- und Absatzpreisen, und internen Inputfaktoren wie Investitions- und Personalplanung abgeleitet wurden.
Wachstumsrate	In den Free Cash Flows nach dem fünfjährigen Detailplanungszeitraum wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1,5 % p. a. (2022: 1,5 % p. a.) unter Einbeziehung einer Thesaurierungsquote berücksichtigt.
EBITDA Margin/Kostenentwicklung	Ausgehend von einem aktuell niedrigen Niveau erwartet der Konzern durch erhöhte Auslastung steigende EBITDA Margen im Detailplanungszeitraum bzw. eine stabile Fixkostenentwicklung. Geplanten Investitionen werden Abschreibungen in angemessener Höhe gegenübergestellt.

Liegt der unter Anwendung dieses Verfahrens sowie der zugrunde liegenden Grundannahmen ermittelte jeweilige erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem jeweiligen Buchwert des zahlungsmittelgenerierenden operativen Segmentes inklusive der diesem jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

Der Konzern hat seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 durchgeführt. Weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Geschäftsjahr 2022 war auf dieser Basis eine Wertminderung von Geschäfts(Firmen)werten gegeben.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Hinsichtlich der die Ermittlung des Nutzungswertes beeinflussenden Parameter wurden die oben genannten Annahmen getroffen. Aus heutiger Sicht ist nach vernünftigem Ermessen keine derartig signifikante Änderung einer oder mehrerer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der beiden operativen Segmente getroffenen Annahmen zu erwarten, die im folgenden Geschäftsjahr dazu führen könnte, dass der Buchwert des jeweiligen operativen Segmentes inklusive der diesem Segment jeweils zugeordneten Geschäfts(Firmen)werte den jeweils erzielbaren Betrag übersteigt.

Jener Diskontierungszinssatz vor Steuern, bei dem zum 31. Dezember 2023 der Nutzungswert dem Buchwert entspräche, beträgt 12,76 % (31. Dezember 2022: 12,92 %) für das operative Segment MM Board & Paper sowie 14,52 % (31. Dezember 2022: 15,56 %) für das operative Segment MM Packaging.

Eine Verminderung der Free Cash Flows um 10,0 %-Punkte bzw. der Wachstumsrate um 0,5 %-Punkte würde zum 31. Dezember 2023 zu keiner Wertminderung in einem der beiden operativen Segmente führen.

Zu weiteren Sensitivitätsanalysen der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der zugrunde liegenden Annahmen der CGUs MM Board & Paper sowie MM Packaging gehörten:

- 10 % Preisanstieg bei Fasern oder 20 % Energiekostenerhöhung in der CGU MM Board & Paper
- 10 % Preisanstieg bei Karton oder 20 % Energiekostenerhöhung in der CGU MM Packaging

Bei keiner dieser Sensitivitätsanalysen ergab sich die Notwendigkeit einer Wertminderung.

Für nähere Details zu den klimabezogenen Risiken wird auf Anhangangabe 4 verwiesen.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Marktkapitalisierung des Konzerns Tsd. EUR 2.532.000 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 3.024.000) und der Buchwert des Eigenkapitals Tsd. EUR 2.012.394 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 1.959.054).

7 ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

7.1 Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente umfassen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten und werden für die Bilanzierung in unterschiedliche Kategorien eingestuft, welche die Bewertungsmethode und damit auch die Arten der daraus entstehenden Erträge und Aufwendungen festlegen. Im Folgenden werden die Finanzinstrumente den einzelnen Kategorien zugeordnet. Danach wird gezeigt, welche in der Bilanz enthaltenen Buchwerte auf die jeweiligen Kategorien entfallen. Abschließend wird dargestellt, welche Erträge und Aufwendungen aus den unterschiedlichen Kategorien entstehen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Wertpapiere, sonstige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Forderungen bezüglich Steuern und anderer Abgaben), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem Saldo.

Finanzielle Vermögenswerte werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit Factoringvereinbarungen
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate

In der Folge werden die Kategorien von finanziellen Vermögenswerten näher erläutert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten werden finanzielle Vermögenswerte bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen von Factoringvereinbarungen an Banken verkauft werden, sowie alle sonstigen finanziellen Forderungen werden im Konzern dieser Kategorie zugeordnet. Auch alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, wie Festgelder, fallen unter diese Bewertungskategorie.

Ein Schuldinstrument ist erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (als Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden) zu bewerten, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Im Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise im Rahmen von Factoringvereinbarungen an Banken verkauft (siehe Anhangangabe 7.2). Jener Teil des Forderungsbestandes zum 31. Dezember, der nach diesem Stichtag den Banken zum Nennwert angeboten wird, wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss. Aus diesem Grund wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert dem bisherigen Bewertungsmaßstab der fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Der Konzern hält darüber hinaus keine Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dies trifft z. B. auf gehaltene Schuldinstrumente zu, die nicht die beiden Geschäftsmodellbedingungen erfüllen (z. B. Handelsportfolio) und/oder bei denen nicht nur Zins- und Tilgungszahlungsströme vorliegen.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen) sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn beim erstmaligen Ansatz keine unwiderrufliche Designierung zur erfolgsneutralen Bewertung bei fehlender Handelsabsicht erfolgt. In wenigen Fällen können auch die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes für (nicht notierte) Eigenkapitalinstrumente sein. Dies kann der Fall sein, wenn nicht genügend aktuellere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen oder wenn es eine große Bandbreite von möglichen Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes gibt und die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwertes innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Im Konzern gibt es Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften. Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Konzern hat aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf deren geringes Geschäftsvolumen und deren Bedeutung für die Gruppe, auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verzichtet.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Konzern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Forderungen aus Finanzderivaten mit einem positiven beizulegenden Zeitwert sowie bestimmte Wertpapiere.

Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte, die in die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ fallen, werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente aufweisen, werden bei erstmaligem Ansatz mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst. Im Konzern werden finanzielle Vermögenswerte nicht nach der Effektivzinsmethode bewertet, deshalb weist der Konzern kein Ergebnis nach dieser Methode im Gesamtergebnis aus.

Finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden bei erstmaliger Erfassung zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

In den Folgeperioden werden die finanziellen Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte sind an jedem Abschlussstichtag auf den erforderlichen Wertminderungsbedarf zu überprüfen. Das Wertminderungsmodell von IFRS 9 beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis von historischen Ausfällen mittels geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Eine genauere Beschreibung dieses Modells ist in dieser Anhangangabe im Abschnitt c) unter Kredit- und Ausfallrisiko zu finden.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potenziellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inkl. Factoringverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten (ausgenommen jedoch bestimmte Posten, die keine Finanzinstrumente darstellen, wie Verbindlichkeiten bezüglich Steuern und anderer Abgaben) sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Saldo.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden wie folgt klassifiziert und bewertet:

Kategorie	Beispiele im MM Konzern
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate, bedingte Kaufpreisverbindlichkeit
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Gaslieferverträge (Cash Flow Hedge)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die erfolgswirksam bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, Transaktionskosten werden im Aufwand verbucht. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt.

In den Folgeperioden werden die finanziellen Verbindlichkeiten entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten ²⁾	Gesamt
	Buchwerte per 31. Dez. 2023			
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	1.833	0	995	2.828
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	45.729	338.783	384.512
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten ³⁾	2.281	0	24.660	26.941
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	757.515	757.515
Gesamt	4.114	45.729	1.121.953	1.171.796
	Buchwerte per 31. Dez. 2022⁴⁾			
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen ¹⁾	1.798	0	4.454	6.252
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	2.472	692.770	695.242
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte inkl. Derivaten ³⁾	3.895	0	28.437	32.332
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	280.063	280.063
Gesamt	5.693	2.472	1.005.724	1.013.889

¹⁾ Für die Bewertung von „sonstigen Finanzanlagen“, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ qualifiziert sind, siehe Anhangangabe 7.6.

²⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

³⁾ siehe Anhangangabe 12

⁴⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Die folgende Tabelle zeigt, in welche Kategorien die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft werden bzw. mit welchen Methoden diese Finanzinstrumente bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten ¹⁾	Gesamt
	Buchwerte per 31. Dez. 2023			
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Factoring- verbindlichkeiten	0	0	1.916.100	1.916.100
Leasingverbindlichkeiten	0	0	103.356	103.356
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	515.272	515.272
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten ²⁾	7.791	20.894	34.267	62.952
Gesamt	7.791	20.894	2.568.995	2.597.680
	Buchwerte per 31. Dez. 2022³⁾			
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	0	1.651.288	1.651.288
Leasingverbindlichkeiten	0	0	110.301	110.301
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	499.677	499.677
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Derivaten ²⁾	9.890	29.666	33.293	72.849
Gesamt	9.890	29.666	2.294.559	2.334.115

¹⁾ Die ausgewiesenen Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

²⁾ Der beizulegende Zeitwert der fixverzinslichen Finanzverbindlichkeiten kann der Anhangangabe 14.1 entnommen werden.

³⁾ inkl. Zinsabgrenzungen für Finanzverbindlichkeiten (siehe Anhangangabe 17)

⁴⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Gesamt
Erträge und Aufwendungen 2023			
Im Jahresüberschuss enthalten	(1.148)	9.914	8.766
Zinsen/erhaltene Dividenden	443	8.733	9.176
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(1.603)	1.181	(422)
Veräußerungsgewinne/-verluste	12	0	12
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	(1.148)	9.914	8.766
Erträge und Aufwendungen 2022			
Im Jahresüberschuss enthalten	(205)	1.269	1.064
Zinsen/erhaltene Dividenden	408	4.250	4.658
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(613)	(2.981)	(3.594)
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Zeitwertänderungen	0	0	0
Nettogewinn/-verlust	(205)	1.269	1.064

Die folgende Tabelle zeigt die Arten der Erträge und Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten nach Kategorien bzw. Bewertungsmethoden geordnet:

(in Tausend EUR)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Gesamt
Erträge und Aufwendungen 2023				
Im Jahresüberschuss enthalten	(5.367)	(67.898)	(58.397)	(131.662)
Zinsen	0	0	(58.211)	(58.211)
Materialaufwand und bezogene Leistungen	0	(67.898)	0	(67.898)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	(5.367)	0	(186)	(5.553)
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	8.773	0	8.773
Zeitwertänderungen	0	(59.125)	0	(59.125)
Cash Flow Hedge - Recycling	0	67.898	0	67.898
Nettogewinn/-verlust	(5.367)	(59.125)	(58.397)	(122.889)
Erträge und Aufwendungen 2022				
Im Jahresüberschuss enthalten	3.449	0	(32.227)	(28.778)
Zinsen	0	0	(32.149)	(32.149)
Zeitwert-/Buchwertanpassungen	3.449	0	(78)	3.371
Im sonstigen Ergebnis erfasst	0	(29.666)	0	(29.666)
Zeitwertänderungen ¹⁾	0	(29.666)	0	(29.666)
Nettogewinn/-verlust	3.449	(29.666)	(32.227)	(58.444)

¹⁾ Im Rahmen einer Sicherungsbilanzierung bestand ein unrealisierter Day-One-Gain von Tsd. EUR 63.427.

7.2 Factoring

Der Konzern bilanziert seit 2021 eine Factoringvereinbarung in Finnland. Dabei werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Bank gegen flüssige Mittel übertragen und vollständig ausgebucht, da die wesentlichen mit den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind. Es verbleibt lediglich ein Ausfallrisiko in unwesentlicher Höhe im Konzern.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen einer weiteren Factoringvereinbarung begonnen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in unterschiedlichen Währungen an eine Bank gegen flüssige Mittel zu übertragen. Ausgewählte Tochterunternehmen in Österreich, Deutschland, Polen, Frankreich, Großbritannien und Spanien nehmen daran teil. Die übertragenen Forderungen werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 vollständig ausgebucht, da sowohl Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind. Das Ausfallrisiko wurde an die Erwerber übertragen. Das Forderungsmanagement verbleibt im Konzern.

Darüber hinaus ist der Konzern vereinzelt auch Vertragspartner von Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen von Kunden der Division MM Packaging, um die Liquidität im Working Capital Management durch Verkürzung der Zahlungsziele zu optimieren. Es bestehen keine weiteren Risiken im Falle von Zahlungsschwierigkeiten der Kunden.

7.3 Derivate

Derivative Finanzinstrumente erfasst der Konzern als zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Diese Sicherungsbeziehungen als Absicherung von Zahlungsströmen oder Zeitwerten mit einzelnen Grundgeschäften reduzieren das Währungsrisiko oder Beschaffungspreisrisiko im Konzern.

Dabei kommen Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte zur Verminderung der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkurschwankungen zur Anwendung.

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar sowie der Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter dem Posten „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangangabe 27). Die Abwicklung der Geschäfte und der Handel erfolgen in der Regel durch das Corporate Treasury.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden im Konzern Forderungen aus Devisentermin- und Devisenswapgeschäften mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 521.846 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 506.421) und Verbindlichkeiten mit einem Nominalbetrag von Tsd. EUR 528.059 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 505.854) mit einem negativen Marktwert von insgesamt Tsd. EUR 5.510 (31. Dezember 2022: positiver Marktwert von Tsd. EUR 1.471).

Bezüglich der angeführten derivativen Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Devisentermingeschäften wurden in der Konzernbilanz unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 2.281 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 3.895) bzw. unter dem Posten „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 7.791 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 2.424) erfasst. Für diese derivativen Finanzinstrumente kommt kein Hedge Accounting zur Anwendung.

Im Vorjahr kam es zum erstmaligen Ansatz der Bilanzierungsregelungen nach IFRS 9 für Sicherungsbeziehungen („Hedge Accounting“). MM Kotkamills in Finnland konnte aufgrund von Stillständen die vertraglich abgesicherten Mindestabnahmeholumina von Gas zu fixierten Preisen nicht verbrauchen, was einen Rückverkauf des Überschusses und somit den Wegfall der Own-Use-Exemption ab dem 1. Juli 2022 zur Folge hatte. Daher wurde in diesem Zusammenhang zum 1. Juli 2022 eine Sicherungsbeziehung designiert („Cash Flow Hedge“), welche auf Basis der erwarteten Abnahmemengen für zugrunde liegende Gasverträge im Jahr 2023 und der zum Designationszeitpunkt vorliegenden TTF-Futurepreise bewertet wurde. Daraus ergab sich ein nicht realisierter Day-One-Gain, welcher zum 31. Dezember 2022 Tsd. EUR 63.427 betrug und zum 31. Dezember 2023 nicht mehr besteht. In 2023 wurden neue Gaslieferverträge für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 abgeschlossen und als Sicherungsbeziehungen designiert.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die erfassten beizulegenden Zeitwerte dieser Verträge Tsd. EUR -20.894 auf Basis der zum Stichtag geltenden TTF-Futurepreise (31. Dezember 2022: Tsd. EUR -29.666). Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Sicherungsbeziehung in Finnland mit den geplanten und fixierten Abnahmemengen realisiert. Ein Betrag von Tsd. EUR 67.898 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 0) wurde erfolgswirksam umgegliedert (recycelt). Die Bewertungseffekte betragen Tsd. EUR -59.125 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR -29.666), woraus sich ein Gesamteffekt im sonstigen Ergebnis in Höhe von Tsd. EUR 8.773 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR -29.666) ergibt. Zum Bilanzstichtag belief sich die daraus resultierende finanzielle Verbindlichkeit auf Tsd. EUR 20.894 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 29.666). In diesem Zusammenhang kam es zu keinen signifikanten Ineffektivitäten.

7.4 Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet. Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird im Konzern durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertminderungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur mit unterschiedlicher Bonität. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen und bereits produzierter Ware abzudecken.

Zudem werden Wertminderungen auf Basis des zu erwartenden Verlustes für das gesamte Forderungsvolumen gebildet. Sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einen Ausfall versichert und wird eine Wertberichtigung notwendig, so ist nur jener Betrag anzusetzen, der nicht von der Versicherung gedeckt wird. Im Konzern werden entweder Einzelwertberichtigungen oder pauschalisierte Einzelwertberichtigungen gebildet bzw. wird auf Konzernebene das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 angewendet. Das Wertminderungsmodell beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden. Im Konzern wurde eine Systematik für die Ermittlung eines vereinfachten Expected-Credit-Loss nach IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen implementiert, die auf Basis von historischen Ausfällen mittels geeigneter Parameter belastbare Ergebnisse liefert. Zur Ermittlung gibt es das vereinfachte Modell in Form einer Wertberichtigungsmatrix, welches die wahrscheinlichkeitsgewichteten gesamten Kreditausfälle berücksichtigt („Lifetime-Expected-Loss-Modell“). Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle werden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten vier Jahre separat für die Regionen Europa, Amerika und übrige Welt berechnet. Um zukunftsorientierte Informationen in der Ermittlung zu berücksichtigen, werden CDS-Spreads für die Berechnung verwendet, da diese das zukünftige Ausfallrisiko widerspiegeln. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte erachtet der Konzern im Hinblick auf einen potenziellen Wertminderungsbedarf als unwesentlich.

Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt keine Konzentration von Ausfallrisiken vor. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich mit Kunden, die einer Kreditversicherung unterliegen, und Kunden, die eine sehr gute Bonität aufweisen, entsprechend war der Forderungsausfall in der Vergangenheit unwesentlich.

Der Konzern tätigt außerdem Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend und aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten dieser Absicherungsgeschäfte betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

Geldmarktveranlagungen werden mit Geschäftsbanken, die über ein Rating im Investment-Grade-Bereich verfügen, abgeschlossen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung ausgerichtet und wird zentral gesteuert und laufend überwacht. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nicht ausgenutzter und sofort verfügbarer Kreditlinien gewährleistet. Die Gesellschaften des MM Konzerns werden überwiegend konzernintern finanziert. Dazu stehen insbesondere Intercompany-Kreditverträge und ein mit Finanzierungslimits versehenes Cash-Pooling-System zur Verfügung. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die undiskontierten zukünftigen Abflüsse aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten inkl. Factoringverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsverpflichtungen und Zahlungsansprüchen aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag bzw. bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Abflüsse im Umfang der fixierten Gasmengen aus dem Wegfall der Own-Use-Exemption und der daraus resultierenden Verbindlichkeiten sind nicht enthalten, weil diese nicht im Rahmen des Liquiditätsmanagements berücksichtigt werden.

(in Tausend EUR)	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
Stand am 31. Dez. 2023					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inkl. Factoring- verbindlichkeiten	90.940	144.074	83.306	812.788	784.992
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	23.989	24.934	42.651	84.904	145.986
Leasingverbindlichkeiten	4.838	10.662	11.666	23.303	52.887
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	936	2.584	2.975	6.789	21.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	503.566	11.706	0	0	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	528.059	0	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(521.846)	0	0	0	0
Stand am 31. Dez. 2022					
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	70.288	149.125	330.125	1.101.750
Zinsen für verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16.864	11.387	25.080	58.904	124.006
Leasingverbindlichkeiten	5.087	12.175	13.247	24.676	55.116
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	942	2.660	3.104	7.066	12.202
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	486.495	12.812	0	370	0
Zahlungsverpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	499.068	6.786	0	0	0
Zahlungsansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten	(499.421)	(7.000)	0	0	0

Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten durch Wechselkurschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Dies ist insbesondere für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in britischen Pfund, US-Dollar und Euro aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, der Fall. Die diesbezüglichen Kursrisiken werden, soweit möglich, durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen sowie durch Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte reduziert.

Hätte sich der Kurs der unten angeführten Währungen, bezogen auf kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, zum Stichtag 31. Dezember 2023 (31. Dezember 2022) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wären der Jahresüberschuss und damit das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2023	2022
EUR ¹⁾	+/- 5 %	-/+ 727	+/- 327
GBP	+/- 5 %	- /+ 118	- /+ 52
USD	+/- 5 %	- /+ 696	- /+ 257

¹⁾ aus Sicht von Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der EUR ist

Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass durch Änderungen des Marktzinssatzes Wertschwankungen von Bilanzposten oder Schwankungen von Zahlungsströmen entstehen. Für festverzinsliche Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko von Wertschwankungen (Kursrisiko). Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch der (Bar-)Wert von Finanzinstrumenten mit fest vereinbarten Zinszahlungen. Durch diese Wertschwankungen kann ein Gewinn oder Verlust entstehen, der insbesondere dann realisiert wird, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird. Für variabel verzinsten Bilanzposten besteht im Wesentlichen das Risiko schwankender Zahlungsströme. Für den Fall, dass der Marktzinssatz sich ändert, ändert sich auch die Höhe der zu leistenden oder zu empfangenden Zinsen von Finanzinstrumenten mit variabel vereinbarten Zinszahlungen. Solche Veränderungen würden die laufenden Zinszahlungen und somit auch den Zinsertrag und Zinsaufwand ändern. Zum 31. Dezember 2023 finanziert sich der Konzern sowohl variabel als auch fix und hält nahezu ausschließlich variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte.

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2023 (31. Dezember 2022) um hundert Basispunkte (d. i. 1 %) höher bzw. niedriger gewesen, wären der Jahresüberschuss und das Eigenkapital, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um die folgenden Beträge höher oder niedriger ausgefallen:

	Veränderung des Zinssatzes	Auswirkung auf Jahresüberschuss und Eigenkapital in Tausend EUR	
		2023	2022
Aus variabel verzinslichen Vermögenswerten	+/- 1 %	+/- 4.785	+/- 519
Aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten	+/- 1 %	-/+ 7.181	-/+ 5.313

7.5 Kapitalmanagement

Das eingesetzte Kapital umfasst das Eigenkapital des Konzerns sowie die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Kapitalmanagement zielt daher insbesondere auf die Sicherstellung einer für die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns angemessenen Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Dividendenpolitik sowie die dafür erforderliche Absicherung der Liquiditätsreserven ab.

Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022 ¹⁾
Eigenkapital	2.012.394	1.959.054
Bilanzsumme	5.076.888	4.808.770
Eigenkapitalquote	39,6 %	40,7 %

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements für die Eigenkapitalquote liegt in einer Bandbreite von 35 % bis 50 %. Die Gesellschaft erfüllt die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestkapital-Anforderungen. Die Mayr-Melnhof Karton AG unterliegt den Mindestkapital-Anforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

Die Nettoverschuldung ermittelt sich zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	757.515	280.063
Finanzverbindlichkeiten	(2.019.456)	(1.761.589)
Nettoverschuldung	(1.261.941)	(1.481.526)

Für die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten wurden teilweise mit den Kreditgebern Financial Covenants vereinbart. Die Financial Covenants orientieren sich hauptsächlich an der Eigenkapitalquote und an der Quote aus Nettoverschuldung zu EBITDA. Die Mayr-Melnhof Karton AG hat sämtliche dieser Klauseln im Geschäftsjahr eingehalten.

7.6 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, lautet wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Finanzielle Vermögenswerte:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Stufe 3) ¹⁾	45.729	2.472
Derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	2.281	3.895
Wertpapiere (Stufe 1)	295	283
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Gaslieferverträge (Stufe 3) ²⁾	20.894	29.666
Derivative Finanzinstrumente (Stufe 2)	7.791	2.424
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit (Stufe 3)	0	7.466

¹⁾ aus Factoringvereinbarungen, siehe Anhangangabe 7.2

²⁾ Im Rahmen einer Sicherungsbilanzierung bestand im Vorjahr ein unrealisierter Day-One-Gain von Tsd. EUR 63.427.

Bewertungsmethoden

In Abhängigkeit davon, ob ausreichend Informationen über Marktpreise vorhanden sind oder nicht, verwendet der Konzern folgende Hierarchie zur Bestimmung der Bewertungsmethode und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

Verfügbarkeit der Information, nach Stufen geordnet	Angewandte Bewertungsmethode
Stufe 1 – Notierte Marktpreise sind verfügbar	Bewertung auf Basis notierter Marktpreise für identische Finanzinstrumente
Stufe 2 – Notierte Marktpreise für identische Instrumente sind nicht verfügbar, aber alle benötigten Bewertungsparameter können von aktiven Märkten abgeleitet werden	Bewertung auf Basis von Bewertungsverfahren unter Verwendung von direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten
Stufe 3 – Es sind keine (abgeleiteten) Marktpreise verfügbar	Bewertung auf Basis von Bewertungsmodellen mittels nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren

Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere (Stufe 1-Bewertung) werden auf Grundlage notierter Preise auf aktiven Märkten ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte für derivative Finanzinstrumente (Stufe 2-Bewertung) werden im Wesentlichen anhand der Kassakurse am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von laufzeitadäquaten Terminauf- bzw. -abschlägen ermittelt.

Darüber hinaus gibt es Finanzinstrumente, bei denen die Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 3-Bewertung), erfolgt. Die im Rahmen des Unternehmenserwerbes von Eson Pac angesetzte bedingte Kaufpreisverbindlichkeit wurde im Mai 2023 vereinbarungsgemäß bezahlt.

Die Bewertung der Absicherung von Rohstoffpreisrisiken („Cash Flow Hedge“) basiert auf den erwarteten Abnahmemengen und Transitzkosten (Stufe 3-Parameter) für zugrunde liegende Gaslieferverträge in den Jahren 2023 bis 2025 und den zum Bewertungszeitpunkt vorliegenden TTF-Futurepreisen.

In den als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifizierten sonstigen Finanzanlagen sind am 31. Dezember 2023 Eigenkapitalanteile an nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von Tsd. EUR 1.538 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 1.515) enthalten. Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Konzern hat aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaften, insbesondere im Hinblick auf deren geringes Geschäftsvolumen und deren Bedeutung für die Gruppe, auf eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verzichtet.

8 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN, WERTPAPIERE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen, in denen der Konzern einen maßgeblichen, aber nicht beherrschenden Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Der Konzern hält zudem Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Grundsätzlich sind diese zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Ihre Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar bzw. ist der Betrag für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Wertpapiere

Der Konzern bewertet seine Wertpapiere überwiegend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam im Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Wertpapiere sind als langfristig einzustufen, wenn ein Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag nicht beabsichtigt ist bzw. nicht erfolgen wird. Andernfalls sind die Wertpapiere als kurzfristig zu klassifizieren. Aktuell hält der Konzern keine kurzfristigen Wertpapiere.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen umfassen sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Sonstige Beteiligungen sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, ihre Anschaffungskosten stellen jedoch eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar bzw. ist der Betrag für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Buchwerte der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, der langfristigen Wertpapiere und der sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.217	3.304
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	3.731	3.597
Sonstige Beteiligungen	1.538	1.515
Nicht an die Begünstigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen	726	4.156
Langfristige Wertpapiere	490	480
Sonstige Ausleihungen	74	101
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	10.776	13.153

Zum 31. Dezember 2023 waren in den langfristigen Wertpapieren des Konzerns Investmentfonds sowie festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von Tsd. EUR 490 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 480) enthalten.

Der Konzern hält 45 % der Anteile an der Société Tunisienne des Emballages Modernes (STEM), Tunis, Tunesien (siehe Anhangangabe 33). Die Anteile an diesem Unternehmen stellen ein für sich genommen unwesentliches assoziiertes Unternehmen dar, das nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Der Konzern hält 40 % der Anteile an Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Quzhou City, China (siehe Anhangangabe 33). Die Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten müssen einstimmig erfolgen. Die Anteile an diesem Unternehmen stellen demnach ein Gemeinschaftsunternehmen dar, das für sich genommen unwesentlich ist und nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Folgende Tabelle fasst die Finanzinformationen zusammen:

(in Tausend EUR)	Anteile an assoziierten Unternehmen		Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	
	2023	2022	2023	2022
Anteil am Jahresergebnis ¹⁾	1.007	842	343	534
Anteil am sonstigen Ergebnis ²⁾	(93)	(35)	(209)	(110)
Anteil am Gesamtergebnis	914	807	134	424
Summe der Buchwerte der Konzernanteile	4.160	3.247	3.731	3.597

¹⁾ ausgewiesen im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“

²⁾ Anteil an Währungsumrechnungsdifferenzen in der Konzerngesamtergebnisrechnung

9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen und wird unter Anwendung der Steuervorschriften jener Länder, in denen die Tochterunternehmen des Konzerns jeweils tätig sind und wo sie daher ihr zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung jener Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruches bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernder Gewinn für deren Nutzung verfügbar sein wird. Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt. Wurden in der laufenden Periode oder der Vorperiode Verluste erlitten, werden nur bei substantiellen Hinweisen auf ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis, wie z. B. durch ausreichend positive Planungsrechnungen oder grundlegende strukturelle Änderungen bei Tochterunternehmen, latente Steueransprüche angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Das ist im Konzern z. B. bei Dividenden, welche einer Quellenbesteuerung unterliegen bzw. nicht unter das internationale Schachtelprivileg fallen, der Fall.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein verbindlicher Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die den Ausgleich auf Nettobasis herbeiführen können, erhoben werden. Dies ist insbesondere für Tochtergesellschaften der Fall, die der österreichischen Steuergruppe angehören, bzw. für Unternehmen der MM Gruppe, welche einer steuerlichen Organschaft angehören.

Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerposten spiegelt sich im Ertragsteueraufwand bzw. in der Konzerngesamtergebnisrechnung der Periode der Gesetzesänderung wider.

9.1 Bilanziell erfasste latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022 ¹⁾
Immaterielle Vermögenswerte	1.181	2.318
Sachanlagen	15.029	18.733
Vorräte	14.794	15.832
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	16.891	16.298
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	9.010	9.907
Verlustvorträge	40.630	18.051
Zinsvorträge	10.670	8.550
Finanzverbindlichkeiten	19.096	20.210
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten	21.515	17.597
Sonstige	6.995	8.862
Latente Steueransprüche – brutto	155.811	136.358
Nicht angesetzte latente Steueransprüche	(32.038)	(19.580)
Latente Steueransprüche – netto	123.773	116.778
Saldierung	(79.287)	(75.985)
Latente Steueransprüche laut Bilanz	44.486	40.793
Immaterielle Vermögenswerte	(41.060)	(60.892)
Sachanlagen	(95.830)	(87.531)
Vorräte	(1.443)	(1.002)
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	(9.522)	(7.329)
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten	(7.761)	(3.247)
Sonstige	(5.849)	(3.764)
Latente Steuerverbindlichkeiten – netto	(161.465)	(163.765)
Saldierung	79.287	75.985
Latente Steuerverbindlichkeiten laut Bilanz	(82.178)	(87.780)

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Die Zinsvorträge resultieren aus bislang nicht genutzten Zinsaufwendungen aufgrund der Zinsschrankenregelung in Finnland. Die nicht angesetzten latenten Steueransprüche in Höhe von Tsd. EUR 32.038 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 19.580) beinhalten Tsd. EUR 24.080 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 10.268) aus nicht angesetzten Verlustvorträgen.

Die folgende Tabelle zeigt die voraussichtliche Realisation der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022 ¹⁾
Latente Steueransprüche, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	47.247	48.052
Latente Steueransprüche, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	76.526	68.726
Latente Steueransprüche	123.773	116.778
Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	(17.798)	(10.484)
Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	(143.667)	(153.281)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(161.465)	(163.765)

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Latente Steuerverbindlichkeiten, die aus Unterschieden zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital (Outside-Basis-Differences) resultieren, wurden für bestimmte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nicht angesetzt, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Der Betrag der diesbezüglichen thesaurierten Gewinnanteile beläuft sich am 31. Dezember 2023 auf Tsd. EUR 1.451.960 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 1.469.097). Für jene thesaurierten Gewinnanteile, die zur Ausschüttung vorgesehen sind, wurde die Bewertung der latenten Steuerverbindlichkeiten entsprechend der bei Durchführung der Ausschüttung anfallenden Kapitalertrag- bzw. Quellensteuer angepasst.

Der Konzern ist diversen Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft sowie von nationalen und internationalen Bestimmungen ableiten lassen. Nach detaillierten Analysen potenzieller Risiken ist der Konzern der Ansicht, aufgrund der fehlenden Vorhersehbarkeit hinsichtlich der Würdigung durch steuerliche Behörden im In- und Ausland diese Unsicherheiten zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung ausreichend berücksichtigt zu haben.

9.2 Steuerliche Verlustvorträge

Eine Übersicht über die zum jeweiligen Bilanzstichtag im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Beschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	59.169	6.213
Unbeschränkt vortragsfähige Verlustvorträge	112.113	71.248
Verlustvorträge	171.282	77.461

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Angesetzte Verlustvorträge	68.083	31.614
Nicht angesetzte Verlustvorträge	103.199	45.847
Verlustvorträge	171.282	77.461

Die beschränkt vortragsfähigen Verlustvorträge verfallen, sofern zwischenzeitlich keine Nutzung erfolgen sollte, ab 2024 bis 2035. Der Konzern hat Verluste aus der polnischen Gesellschaft in Kwidzyn im Rahmen der österreichischen Steuergruppe verwertet. Für diese verwerteten ausländischen Verluste wurde keine Rückstellung gebildet, da die Nachversteuerung erst beim Ausscheiden aus der österreichischen Steuergruppe bzw. der Liquidation der polnischen Gesellschaft erfolgen würde. Dieser Tatbestand liegt in der Verfügungsmacht des Konzerns und ist aus heutiger Sicht nicht absehbar.

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Verlustvorträge führte zu dem Ergebnis, dass für Tsd. EUR 68.083 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 31.614) aktive latente Steuern in Höhe von Tsd. EUR 16.528 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 7.780) angesetzt wurden. Für die verbleibenden Tsd. EUR 103.199 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 45.847) wurden die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 24.080 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 10.268) in der Bilanz nicht angesetzt. Diese beziehen sich auf folgende Länder:

(in Tausend EUR)	2023	2022
Großbritannien	33.068	13.058
USA	20.427	1.255
Türkei	17.437	0
Frankreich	13.292	13.301
Irland	11.181	9.159
Spanien	4.666	3.356
Finnland	2.464	1.897
Deutschland	462	480
Österreich	123	135
Niederlande	79	231
Italien	0	2.655
Puerto Rico	0	320
Summe	103.199	45.847

Die Verfallsdaten dieser nicht angesetzten Verlustvorträge stellen sich dabei wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2023	2022
1 Jahr	520	0
2 Jahre	1.092	0
3 Jahre	1.641	0
4 Jahre	1.286	1.188
5 Jahre	14.795	708
Nach 5 Jahren	17.535	0
Unbeschränkt vortragsfähig	66.330	43.951
Summe	103.199	45.847

9.3 Erfolgswirksam erfasste „Steuern vom Einkommen und Ertrag“

Der Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2023	2022 ¹⁾
Laufende Steuern:		
Aktuelle Periode	60.203	123.787
Aufgrund der Nutzung von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen	(1.943)	(4.432)
Vorperioden	712	26
Latente Steuern:		
Aufgrund temporärer Differenzen	1.530	1.577
Aufgrund Steuergutschriften und Zinsvorträgen	(3.255)	1.147
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der aktuellen Periode	(12.848)	(968)
Aufgrund des Verbrauches angesetzter Verlustvorträge	1.256	1.456
Aufgrund steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren sowie Änderung der Werthaltigkeit	2.406	(806)
Aufgrund von Schätzungsänderungen von aktiven latenten Steuern	(275)	2.231
Aufgrund von Steuersatzänderungen	(158)	(2.296)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	47.628	121.722

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

9.4 Angaben zu steuerlichen Auswirkungen auf das „Sonstige Ergebnis“

Die folgende Tabelle zeigt die steuerlichen Auswirkungen auf die einzelnen Positionen des „Sonstigen Ergebnisses“:

(in Tausend EUR)	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern
	2023		
Versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	(4.080)	1.221	(2.859)
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	(4.080)	1.221	(2.859)
Cash Flow Hedge	8.773	(1.755)	7.018
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	8.773	(1.755)	7.018
	2022		
Versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	32.883	(7.730)	25.153
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	32.883	(7.730)	25.153
Währungsumrechnungen aus Nettoinvestitionen	9.205	(1.072)	8.133
Cash Flow Hedge	(29.666)	5.933	(23.733)
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	(20.461)	4.861	(15.600)

9.5 Konzernsteuersatz

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnisgewichtung zu den in den einzelnen Steuerjurisdiktionen jeweils geltenden Nominalsteuersätzen ergibt, auf den effektiven Steuersatz, mit dem das Ergebnis vor Steuern tatsächlich belastet wurde, ermittelt sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	2023	2022 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern	136.691	467.033
Theoretischer Steueraufwand 24 % (2022: 25 %)	32.806	116.758
Anpassungen von ausländischen Steuersätzen	1.904	(5.211)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen bzw. steuerfreie Erträge	1.035	9.948
Nicht angesetzte Verlustvorträge des Geschäftsjahres	17.537	2.957
Ansatzänderung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	660	(1.146)
Nutzung von nicht angesetzten Verlustvorträgen	(1.943)	(4.432)
Schätzungsänderungen von aktiven latenten Steuern	(275)	2.793
Kapitalertrag- und Quellensteuer	4.076	1.223
Steuersatzänderungen	(158)	(2.296)
Aperiodischer Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag (laufend und latent)	(2.083)	178
Sonstige Effekte ²⁾	(5.931)	950
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	47.628	121.722
Effektiver Steuersatz	34,84 %	26,06 %

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

²⁾ In den sonstigen Effekten sind Steuergutschriften in Höhe von Tsd. EUR -4.965 (2022: Tsd. EUR -4.679) aus verschiedenen Jurisdiktionen enthalten.

10 VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert wird dabei aus den erwarteten Verkaufspreisen unter Berücksichtigung der noch anfallenden Kosten zur Fertigstellung sowie der geschätzten Vertriebskosten abgeleitet. In der Division MM Board & Paper wird zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren im Wesentlichen das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. In der Packagingdivision erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren grundsätzlich nach der tatsächlichen Verbrauchsreihenfolge (Identitätspreisverfahren). Der Wert der in der Bilanz ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe basiert auf den Daten der manuellen Inventur bzw. des Bestandsführungssystems. Eine Abwertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfolgt abhängig vom jeweiligen Einzelfall.

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Wertminderungen für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzsituation vorgenommen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	356.569	437.325
Unfertige Erzeugnisse	48.580	42.313
Fertige Erzeugnisse und Waren	259.271	338.204
Gesamt	664.420	817.842
Wertminderungen	(81.783)	(87.756)
Vorräte – netto	582.637	730.086

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 13.759 (2022: Tsd. EUR 31.204) bzw. Wertaufholungen in Höhe von Tsd. EUR 13.012 (2022: Tsd. EUR 2.640) erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 10.892 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 30.447).

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2023	2022 ¹⁾
Materialaufwand	2.179.505	2.698.652
Aufwendungen für bezogene Leistungen	50.236	49.323
Gesamt	2.229.741	2.747.975

¹⁾ angepasst aufgrund Methodenwechsel iZm dem Ausweis von öffentlichen Zuwendungen (siehe Anhangangabe 3) und Umstellung vom Umsatzkostenverfahren auf Gesamtkostenverfahren

In der Position „Materialaufwand“ sind Energiekostenvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 57.444 (2022: Tsd. EUR 10.254) enthalten.

11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	388.306	702.157
Wertberichtigungen	(3.794)	(6.915)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	384.512	695.242

Zum 31. Dezember 2023 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 336.307 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 67.733) im Zuge von Factoringvereinbarungen (siehe Anhangangabe 7.2) zu 100 % des Nennwerts an Banken verkauft oder vorzeitig von der Factor-Bank vereinnahmt.

Kurz vor dem 31. Dezember 2023 vereinnahmte Kundenzahlungen für bereits übertragene Forderungen werden nach dem Bilanzstichtag an die Factor-Bank übertragen. In diesem Zusammenhang bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von Tsd. EUR 68.837 gegenüber der Factor-Bank (siehe Anhangangabe 14). Aus diesen Größen ergibt sich in Summe ein positiver Effekt in Höhe von Tsd. EUR 267.470 (31. Dezember 2022: 67.733).

Die überfälligen, aber nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 in die folgenden Zeitbänder:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Bis zu 30 Tage überfällig	15.285	23.174
31 – 60 Tage überfällig	6.340	11.433
61 – 365 Tage überfällig	6.707	9.145
Mehr als 365 Tage überfällig	1.206	461
Summe der überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.538	44.213

Zur Erläuterung der Faktoren, die bei der Feststellung der Wertberichtigungen berücksichtigt wurden, wird auf die Ausführungen zum Kredit- und Ausfallrisiko verwiesen (siehe Anhangangabe 7).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2023	2022
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	6.915	2.579
Währungsumrechnungen	6	(140)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	1.694
Verbrauch	(1.946)	(199)
Auflösung	(1.716)	(2.076)
Zuführung	535	5.057
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	3.794	6.915

12 RECHNUNGSABGRENZUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022 ¹⁾
Umsatzsteuerforderungen	48.647	69.735
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Vorräte	40.520	41.643
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35.074	29.254
Sonstige Steuerforderungen	11.772	8.764
Forderungen aus Finanzderivaten	2.281	3.895
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.016	2.966
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	37.592	38.018
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	176.902	194.275
Davon finanzielle Vermögenswerte	26.941	32.332
Davon nicht-finanzielle Vermögenswerte	149.961	161.943

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5) sowie Ausweis von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten in der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ aufgrund Unwesentlichkeit

Die Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Investitionszuschüssen sowie aus sonstigen Zuwendungen und eine Vielzahl von Einzelsachverhalten.

13 EIGENKAPITAL

13.1 Grundkapital/Kapitalrücklagen

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Unverändert zum Vorjahr beträgt das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft Tsd. EUR 80.000 und ist in 20.000.000 Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt EUR 4,00. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus dem Agio der im Rahmen des Börsenganges 1994 erfolgten Kapitalerhöhung und aus der Einziehung eigener Aktien abzüglich der Erhöhung des Grundkapitals aus der gebundenen Kapitalrücklage in 2008 und 2010 und entsprechen betraglich der gebundenen Kapitalrücklage der Gesellschaft.

13.2 Gewinnrücklagen/Dividende

Die Gewinnrücklagen enthalten thesaurierte Ergebnisse aus Vorjahren.

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn Tsd. EUR 100.000 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 150.000).

Auszug aus dem Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG

(in Tausend EUR)	2023	2022
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres	150.000	130.000
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	153.067	293.827
Rücklagenveränderung	(119.067)	(203.827)
Dividende	(84.000)	(70.000)
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres	100.000	150.000

Für das Geschäftsjahr 2023 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat und in Folge der Hauptversammlung die Auszahlung einer Dividende von EUR 1,50 nach EUR 4,20 für 2022 pro stimmberechtigter Aktie vorgeschlagen. Daraus resultiert zum Bilanzstichtag 2023 eine Dividende von Tsd. EUR 30.000. Die Dividende 2022 in Höhe von Tsd. EUR 84.000 wurde termingerecht am 10. Mai 2023 ausbezahlt (siehe Entwicklung des Konzerneigenkapitals).

13.3 Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile

Nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile umfassen den Anteil der konzernfremden Gesellschafter am Eigenkapital und am gesamten Jahresergebnis von Tochterunternehmen der Mayr-Melnhof Karton AG. Die nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Nettovermögen (Eigenkapital) des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

Die zusammenfassenden Informationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile bestehen, sind nachfolgend gegeben. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor konzern-internen Eliminierungen. Weitere Angaben zu diesen Tochterunternehmen sind der Anhangangabe 33 zu entnehmen.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	MM Board & Paper	MM Packaging	MM Board & Paper	MM Packaging
Langfristige Vermögenswerte	5.473	15.238	4.456	17.614
Kurzfristige Vermögenswerte	9.328	19.041	10.837	20.874
Langfristige Verbindlichkeiten	1.024	285	1.136	74
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.455	5.974	6.496	9.158
Nettovermögen	9.322	28.020	7.661	29.256
Buchwerte der nicht beherrschenden (Minderheits-) Anteile	1.428	4.095	1.144	4.336

	2023		2022	
	MM Board & Paper	MM Packaging	MM Board & Paper	MM Packaging
Umsatzerlöse	25.435	36.523	31.459	39.887
Jahresüberschuss	2.555	5.366	1.166	6.640
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	711	1.154	206	1.245
Gesamtergebnis	3.270	4.446	836	6.030
Davon entfallen auf nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	746	895	222	1.102
Bezahlte Dividende an nicht beherrschende (Minderheits-) Anteile	446	1.136	454	1.009
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.043	(1.805)	(2.047)	3.794

13.4 Sonstiges Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung

In den sonstigen Rücklagen werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies sind im Einzelnen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung einschließlich der Anpassungen aus der Hyperinflation, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Derivaten. Mit Ausnahme der Währungsumrechnungen erfolgt bei den anderen Positionen eine Berücksichtigung der darauf entfallenden werthaltigen Ertragsteuern.

In 2023 beinhalten die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Ergebnisbestandteile Währungsumrechnungen mit einem positiven Betrag von Tsd. EUR 45.590 (2022: negativer Betrag von Tsd. EUR 5.833), wobei ein wesentlicher Effekt auf die Aufwertung des polnischen Zloty zurückzuführen ist. Die versicherungsmathematischen Verluste betragen Tsd. EUR 4.080 (2022: Gewinne in Höhe von Tsd. EUR 32.883). Weiters wurden aus der Absicherung von Zahlungsströmen in der Cash Flow Hedge-Rücklage Gewinne in Höhe von Tsd. EUR 8.773 (2022: Verluste in Höhe von Tsd. EUR 29.666) erfasst.

14 FINANZVERBINDLICHKEITEN UND LEASING

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Finanzverbindlichkeiten, kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus Factoringvereinbarungen und Leasingverbindlichkeiten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dieser Wert errechnet sich aus der ursprünglich ausbezahlten Nominale abzüglich Tilgungen und zuzüglich aufgelaufener Zinsen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.681.086	1.581.000
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	87.856	93.040
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.768.942	1.674.040
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	166.177	70.288
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus Factoringvereinbarungen	68.837	0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	15.500	17.261
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	250.514	87.549
Finanzverbindlichkeiten	2.019.456	1.761.589

14.1 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 bestanden die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungsgesellschaften. Diese Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023
3,595 % EUR Kredit(e) fällig 2024	166.104
4,630 % EUR Kredit(e) fällig 2025	74.098
54,583 % TRY Kredit(e) fällig 2025	9.212
4,187 % EUR Kredit(e) fällig 2026	268.597
4,688 % EUR Kredit(e) fällig 2027	94.097
1,984 % EUR Kredit(e) fällig 2028	450.097
4,401 % EUR Kredit(e) fällig 2029	54.097
4,401 % EUR Kredit(e) fällig 2030	54.097
2,156 % EUR Kredit(e) fällig 2031	272.597
5,045 % EUR Kredit(e) fällig 2032	45.972
2,854 % EUR Kredit(e) fällig 2033	73.222
2,000 % EUR Kredit(e) fällig 2035	17.500
2,100 % EUR Kredit(e) fällig 2036	142.500
1,882 % EUR Kredit(e) fällig 2039	125.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	73
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.847.263
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.681.086
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	166.177

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2022
2,144 % EUR Kredit(e) fällig 2023	68.981
2,349 % EUR Kredit(e) fällig 2024	149.125
2,927 % EUR Kredit(e) fällig 2025	51.875
2,197 % EUR Kredit(e) fällig 2026	246.375
2,699 % EUR Kredit(e) fällig 2027	31.875
1,553 % EUR Kredit(e) fällig 2028	427.875
2,699 % EUR Kredit(e) fällig 2029	31.875
2,699 % EUR Kredit(e) fällig 2030	31.875
1,740 % EUR Kredit(e) fällig 2031	250.375
3,362 % EUR Kredit(e) fällig 2032	23.750
1,900 % EUR Kredit(e) fällig 2033	51.000
2,000 % EUR Kredit(e) fällig 2035	17.500
2,100 % EUR Kredit(e) fällig 2036	142.500
1,882 % EUR Kredit(e) fällig 2039	125.000
Ausgeschöpfter Finanzierungsrahmen	1.307
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.651.288
Davon langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.581.000
Davon kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	70.288

Zum 31. Dezember 2023 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz für diese Finanzverbindlichkeiten 3,235 % (31. Dezember 2022: 2,004 %).

Zum 31. Dezember 2023 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 73 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 1.307) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 73 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 1.307) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2023 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz dieser kurzfristigen, von einem ausländischen Tochterunternehmen außerhalb des Euroraumes genutzten Finanzierung 7,500 % (31. Dezember 2022: 10,400 %). Die genannten Finanzierungen unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Von den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten unterliegen Kredite in Höhe von Tsd. EUR 1.129.210 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 1.120.000) einem fixierten Zinssatz, deren beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2023 Tsd. EUR 1.017.574 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 960.338) beträgt. Dieser errechnet sich als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme diskontiert mit der aktuell beobachtbaren Zinsstrukturkurve (Stufe 2). Die fortgeführten Anschaffungskosten stellen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Für die angeführten Finanzverbindlichkeiten bestehen keine dinglichen Besicherungen. Zum 31. Dezember 2023 stehen dem Konzern zudem nicht ausgeschöpfte kurz- und langfristige Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 392.899 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 480.058) zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2023 sind in den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten kurzfristig revolving Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 17.980 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 67.980) enthalten.

14.2 Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen überwiegend Leasingnehmer. Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und als entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Leasingverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet.

Grundsätzlich wird mit dem impliziten Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer für vergleichbare Transaktionen zahlen müsste.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden nicht in der Bilanz, sondern als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Der Konzern mietet und least vor allem Gebäude, Grundstücke, Lagerräume, Büro- und sonstige Einrichtungen, die für den operativen Betrieb notwendig sind. Eine Reihe von Immobilien-Leasingverträgen des Konzerns enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Der Konzern hat diese abgewogen und entsprechend berücksichtigt. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Eine Übersicht über die in der Bilanz erfassten Leasingverbindlichkeiten im Konzern zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	87.856	93.040
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	15.500	17.261
Leasingverbindlichkeiten	103.356	110.301

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse, die in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden, betragen in 2023 Tsd. EUR 22.739 (2022: Tsd. EUR 17.285).

Aufwendungen für Leasingverhältnisse, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden, stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2023	2022
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	8.207	7.797
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	6.769	3.455
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von Vermögenswerten von geringem Wert	1.239	1.623

15 LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungspflichten werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld bereits enthalten sind, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“ – laufendes Einmalprämienverfahren) versicherungsmathematisch bewertet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst; die Nettozinsen aus der Verzinsung der bilanzierten Rückstellung werden im „Sonstigen Finanzergebnis – netto“ erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfasst.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben. Die zur Abdeckung der Altersteilzeitverpflichtungen gesetzlich vorgeschriebenen Wertpapierbesicherungen werden entsprechend dem Verwendungszweck mit den Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert, sofern diese die Voraussetzungen als Planvermögen erfüllen.

15.1 Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2023	44.844	36.131	10.661	29.760	121.396
Währungsumrechnungen	60	(848)	0	891	103
Umbuchungen	0	(488)	0	3.623	3.135
Verbrauch	(5.545)	(3.476)	(1.005)	(697)	(10.723)
Auflösung	0	0	(491)	(122)	(613)
Zuführung	2.346	3.378	2.099	676	8.499
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	2.313	1.762	0	0	4.075
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	1.505	0	0	0	1.505
Abzinsungseffekte ¹⁾	0	0	0	(7.536)	(7.536)
Stand am 31. Dez. 2023	45.523	36.459	11.264	26.595	119.841

¹⁾ erfolgsneutrale Abzinsung einer Reaktivierungsrückstellung mit gegenläufigem Effekt in den Sachanlagen (siehe Anhangangabe 6)

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich die langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Sonstige	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2022	75.762	42.798	13.200	18.074	149.834
Währungsumrechnungen	(283)	(441)	0	(316)	(1.040)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(70)	536	0	11.933	12.399
Umbuchungen	(1.107)	(375)	0	0	(1.482)
Verbrauch	(5.247)	(3.980)	(1.165)	(209)	(10.601)
Auflösung	0	0	(2.509)	(154)	(2.663)
Zuführung	2.294	2.757	1.135	432	6.618
Erfolgsneutrale Bewertung nach IAS 19	(27.757)	(5.164)	0	0	(32.921)
Versorgungszahlungen aus und Beiträge ins Planvermögen	1.252	0	0	0	1.252
Stand am 31. Dez. 2022	44.844	36.131	10.661	29.760	121.396

Zum 31. Dezember 2023 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 1.066 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 872) als Sicherheit gewidmet, welche sowohl zum 31. Dezember 2023 als auch zum 31. Dezember 2022 verwendungskonform als Planvermögen von der zugrunde liegenden Verpflichtung in Abzug gebracht wurden.

In der Position „Sonstige“ sind insbesondere langfristige Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen und Rückbauverpflichtungen in Höhe von Tsd. EUR 25.297 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 28.389) enthalten.

In der Division MM Board & Paper betreffen die Verpflichtungen vor allem Umweltschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit einer Deponie in Kwidzyn (Polen) sowie Nachsorgeverpflichtungen in Kolicveo (Slowenien) und am ehemaligen Standort in Hirschwang. Die Rückbauverpflichtungen in der Division MM Packaging resultieren im Wesentlichen aus der Verpflichtung mehrerer neu erworbener Standorte der ehemaligen Essentra Packaging, Mietereinbauten nach Beendigung des Mietverhältnisses zu entfernen. Die Rückstellungswerte sind mit ihren Barwerten in der Annahme der zu erwartenden Kosten unter Berücksichtigung laufzeitspezifischer Zinssätze ermittelt.

15.2 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer.

Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensions- und Abfertigungsaufwandes der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2023 Tsd. EUR 17.648 (2022: Tsd. EUR 13.684).

Die leistungsorientierten Personalverpflichtungen im Konzern setzen sich aus Pensionen und Abfertigungen zusammen. Derartige Verpflichtungen bestehen in verschiedenen Ländern, in denen der Konzern Mitarbeiter beschäftigt, im Wesentlichen jedoch in Deutschland, Österreich und Großbritannien.

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen die Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte sowie Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen, die aus der Zeit vor dem Erwerb eines solchen Tochterunternehmens stammen, vom Konzern übernommen wurden. Die Verpflichtung besteht demnach sowohl gegenüber Mitarbeitern in bestehenden Arbeitsverhältnissen als auch ausgetretenen sowie pensionierten Mitarbeitern.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt mehrerer Jahre bezogenen Gehalt eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel von der Beschäftigungsdauer abhängig. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als monatliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Konzern unterhält in Großbritannien einen Pensionsfonds, welcher durch ein Kuratorium, bestehend aus Gesellschaftsvertretern und den Begünstigten des Pensionsfonds, verwaltet wird. Die Verantwortung für Investmententscheidungen und Beitragspläne obliegt der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium.

Die Verpflichtung aus der Abfertigung von Mitarbeitern umfasst gesetzliche und vertragliche Ansprüche auf einmalige Abfertigungszahlungen des Konzerns an Arbeitnehmer, die aufgrund bestimmter Anlässe wie Arbeitgeberkündigung, einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses sowie Pensionierung oder Tod des Arbeitnehmers entstehen. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem im Abfertigungsfall maßgeblichen Bezug abhängig.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“ – laufendes Einmalprämienverfahren) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte aufgrund von Annahmen und Einschätzungen zum Bilanzstichtag. Die wesentlichen Einflussfaktoren waren dabei der Diskontierungszinssatz, die geschätzte Lebenserwartung, künftige Gehalts- bzw. Pensionsanpassungen sowie das Pensionseintrittsalter.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Diskontierungszinssatz	3,56 %	5,25 %	4,03 %	4,89 %
Gehaltstrend	3,07 %	4,76 %	3,06 %	4,16 %
Rententrend	2,73 %		2,79 %	

Die oben stehenden Angaben stellen den gewichteten Durchschnitt über alle relevanten Gesellschaften des Konzerns dar.

Die Berechnung für die Lebenserwartung erfolgte auf Basis lokaler Sterbetafeln. Diese sind im Wesentlichen für Österreich AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ (2022: AVÖ 2018-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“), für Deutschland die Heubeck-Richttafeln 2018 G (2022: 2018 G), für Großbritannien Post Retirement und Pre Retirement: S3PA CMI_2022_M/F [1,25 %] (2022: S3PA CMI_2021_M/F [1,25 %]). Das Pensionseintrittsalter entspricht in aller Regel den jeweiligen länderspezifischen gesetzlichen Bestimmungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2023		2022	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	482	1.843	906	2.014
Zinsaufwand auf die in der Bilanz ausgewiesene Nettoverpflichtung	1.662	1.626	846	722
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	14	0	26
Planänderungen	0	(105)	396	(5)
Verwaltungskosten aus der Anlage von Planvermögen	202	0	146	0
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	2.346	3.378	2.294	2.757

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2023		2022	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	99.040	36.131	143.634	42.798
Währungsumrechnungsdifferenzen	700	(848)	(1.448)	(442)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	(70)	536
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	482	1.843	906	2.014
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	3.916	1.626	1.744	722
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	14	0	26
Beiträge der Arbeitnehmer	79	0	74	0
Wertveränderungen	4.602	1.762	(36.448)	(5.163)
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von demografischen Annahmen (z. B. Lebenserwartung, Pensionseintrittsalter)</i>	<i>(557)</i>	<i>61</i>	<i>(1.501)</i>	<i>(810)</i>
<i>Davon (Gewinne)/Verluste aus der Änderung von finanziellen Annahmen (z. B. Diskontierungzinssatz, Gehaltstrend, Rententrend)</i>	<i>4.849</i>	<i>1.271</i>	<i>(36.541)</i>	<i>(6.567)</i>
<i>Davon erfahrungsbedingte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste (Abweichung Istwerte von Planwerten)</i>	<i>310</i>	<i>430</i>	<i>1.594</i>	<i>2.214</i>
Versorgungszahlungen	(5.545)	(3.476)	(5.248)	(3.980)
Umbuchungen	0	(488)	(4.500)	(375)
Planänderungen	0	(105)	396	(5)
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	103.274	36.459	99.040	36.131

(in Tausend EUR)	Pensionen	
	2023	2022
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	58.780	67.872
Währungsumrechnungsdifferenzen	640	(1.163)
Zinsertrag	2.428	898
Verwaltungskosten	(202)	(146)
Wertveränderungen	(91)	(4.110)
<i>Davon Rendite des Planvermögens nach Abzug des im Nettozinsergebnis erfassten Ertrages</i>	<i>(91)</i>	<i>(4.110)</i>
Beiträge der Arbeitgeber	1.521	1.768
Beiträge der Arbeitnehmer	79	74
Versorgungszahlungen aus dem Plan	(3.024)	(3.020)
Umbuchungen	0	(3.393)
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	60.131	58.780

Eine Übersicht über die geografische und divisionale Verteilung des Nettoaufwandes für leistungsorientierte Pensionen und Abfertigungen, des Anwartschaftsbarwertes sowie des Marktwertes des Planvermögens stellt sich für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 wie folgt dar:

2023								
(in Tausend EUR)	MM Board & Paper				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	563	729	1.205	2.497	1.135	907	1.185	3.227
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	14.040	35.924	39.304	89.268	26.260	15.073	9.132	50.465
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	838	28.333	29.203	58.374	849	615	293	1.757

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

2022								
(in Tausend EUR)	MM Board & Paper				MM Packaging			
	Deutschland	Österreich	Restliche Länder ¹⁾	Gesamt	Deutschland	Österreich	Restliche Länder	Gesamt
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	283	696	941	1.920	719	1.414	998	3.131
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	14.249	33.924	38.559	86.732	24.971	13.945	9.523	48.439
Marktwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	860	28.766	27.338	56.964	849	656	311	1.816

¹⁾ Darin ist im Wesentlichen ein Pensionsfonds in Großbritannien inkludiert.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen in Höhe von Tsd. EUR 1.416 erwartet. Darin enthalten ist eine Verpflichtung zur Aufstockung des Planvermögens und für sonstige Aufwendungen in Großbritannien in Höhe von Tsd. EUR 1.139.

Zusammensetzung des Planvermögens

In Österreich und Deutschland besteht Planvermögen für Pensionsverpflichtungen in Form von Rückdeckungsversicherungen, die an die jeweiligen Begünstigten verpfändet wurden. Die Rückdeckungsversicherungen werden bedarfsgerecht durch den Konzern aufgestockt.

Weiteres Planvermögen ist einem Pensionsfonds in Großbritannien zuzurechnen und wird durch ein externes Vermögensmanagement gemäß den Richtlinien des dafür zuständigen Kuratoriums veranlagt. Die derzeitigen Richtlinien sehen eine anteilige Investition von 30 % bis 40 % in Eigenkapitalinstrumente und 60 % bis 70 % in Fremdkapitalinstrumente vor; zur Streuung des Ausfallrisikos ist eine Mindestdiversifikation vorgeschrieben, indem einzelne Investments auf den Wert von 2 % des Portfolios und die Summe aller Investments in ein Unternehmen auf den Wert von 4 % des Portfolios limitiert sind. Investments in Private Equity Funds und Hedge Funds sind untersagt. Ziel des Vermögensmanagements ist die Renditemaximierung bei einem angemessenen Risikoniveau; zur Messbarkeit der Zielerreichung werden dem Vermögensmanagement indexbasierte Benchmarks vorgegeben. Der Konzern ist dazu verpflichtet, entsprechend einem mehrjährigen Beitragsplan laufende Einzahlungen in das Planvermögen in Großbritannien zu leisten. Des Weiteren besteht Planvermögen in Form eines Pensionsfonds auf den Philippinen und einer Sammelstiftung in der Schweiz.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	in %	31. Dez. 2022	in %
Eigenkapitalinstrumente:				
- Entwickelte Märkte	7.780		7.626	
- Schwellenländer	1.220		1.161	
Gesamt	9.000	15 %	8.787	15 %
Fremdkapitalinstrumente:				
- Unternehmensanleihen	10.816		9.996	
- Staatsanleihen	3.044		2.319	
Gesamt	13.860	23 %	12.315	21 %
Verpfändete Rückdeckungsversicherungen	36.050	60 %	36.350	62 %
Geldmarktveranlagungen/Bankguthaben	1.221	2 %	1.328	2 %
Gesamt	60.131	100 %	58.780	100 %

Alle Instrumente der Kategorien Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden auf aktiven Märkten gehandelt. Die Ratings der Investments in Fremdkapitalinstrumente entsprechen mindestens einem „Investment Grade“.

Marktpreisrisiken des Planvermögens

Die Rendite des Planvermögens ist gemäß IAS 19 in Höhe des Diskontierungssatzes für die zugrunde liegenden Verpflichtungen anzunehmen. Dies entspricht der Rendite von Unternehmensanleihen mit guter Bonität. Sofern dabei die tatsächliche Rendite des Planvermögens den angewandten Diskontierungszinssatz überschreitet (unterschreitet), vermindert (erhöht) sich die Nettoverpflichtung aus den bestehenden Plänen. Aufgrund der Aktienquote im Planvermögen in Großbritannien kann einerseits die tatsächliche Rendite langfristig über der Rendite von Unternehmensanleihen guter Bonität liegen, sich aber andererseits eine kurzfristig höhere Volatilität des Planvermögens ergeben. Das diesbezügliche Kursrisiko erachtet der Konzern aber aufgrund des niedrigen Aktienanteiles am gesamten Planvermögen als überschaubar. Zudem können die in den kommenden Jahren fällig werdenden Verpflichtungen aus dem laufenden Cash Flow des Konzerns und den übrigen Bestandteilen des Planvermögens bedient werden.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023		31. Dez. 2022	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Anwartschaftsbarwert	103.274	36.459	99.040	36.131
<i>Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche</i>	<i>38.862</i>	<i>36.459</i>	<i>37.846</i>	<i>36.131</i>
<i>Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche</i>	<i>64.412</i>	<i>0</i>	<i>61.194</i>	<i>0</i>
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	(60.131)	0	(58.780)	0
Nettoverpflichtung	43.143	36.459	40.260	36.131
Effekt durch Planvermögensbegrenzung	2.380	0	4.584	0
Als langfristige Rückstellung bilanzierte Nettoverpflichtung	45.523	36.459	44.844	36.131

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen aus Pensionen und Abfertigungen wurden die Auswirkungen resultierend aus möglichen Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden.

Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2023			
(in %)	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Diskontierungszinssatz	1,00 %	Abnahme um 10,8 %	Anstieg um 11,3 %
Gehaltstrend	1,00 %	Anstieg um 2,8 %	Abnahme um 2,7 %
Rententrend	1,00 %	Anstieg um 7,0 %	Abnahme um 6,6 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 1,4 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 2,5 %	

Auswirkung auf Anwartschaftsbarwert 2022			
(in %)	Veränderung der Annahme um	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Diskontierungszinssatz	1,00 %	Abnahme um 11,2 %	Anstieg um 11,8 %
Gehaltstrend	1,00 %	Anstieg um 2,6 %	Abnahme um 2,6 %
Rententrend	1,00 %	Anstieg um 7,5 %	Abnahme um 7,0 %
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	
Pensionseintrittsalter		Abnahme um 0,5 %	
Lebenserwartung		Anstieg um 2,7 %	

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 11,4 Jahre (31. Dezember 2022: 12,0 Jahre).

Bezogen auf die tatsächlichen Auszahlungen hinsichtlich der Pensions- und Abfertigungspflichten stellen sich die erwarteten Fälligkeiten in den nächsten zehn Jahren zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Weniger als 1 Jahr	Zwischen 1 – 2 Jahren	Zwischen 2 – 5 Jahren	Zwischen 5 – 10 Jahren	Gesamt
Zum 31. Dez. 2023					
Versorgungspläne	7.881	6.457	21.541	50.723	86.602
Zum 31. Dez. 2022					
Versorgungspläne	6.714	6.840	23.068	50.922	87.544

16 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden im Regelfall mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 515.272 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 499.677) sind zum 31. Dezember 2023 Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von Tsd. EUR 52.802 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 26.441) enthalten, welche in der Konzerngeldflussrechnung im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit als nicht zahlungswirksame Transaktionen berücksichtigt wurden, sowie erhaltene Anzahlungen von Kunden in Höhe von Tsd. EUR 5.158 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 5.823).

17 RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Abgegrenzte Schulden stellen Schulden dar, bei denen der Zeitpunkt der Inanspruchnahme und/oder die Höhe nicht vollständig sicher, jedoch mit einem hohen Grad an Sicherheit bestimmbar sind. Auch wenn zur Bestimmung ihrer Höhe oder ihres zeitlichen Eintretens gelegentlich Einschätzungen erforderlich sind, ist der Bestimmtheitsgrad bei abgegrenzten Schulden deutlich höher als bei Rückstellungen. Daher werden sie je nach Zugehörigkeit unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Anhangangabe 16) und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, vor allem im Personal- und Sozialbereich, dargestellt.

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022 ¹⁾
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	118.821	129.726
Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni	30.506	30.304
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	28.685	32.090
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	28.596	28.869
Passive Rechnungsabgrenzungen	22.427	30.850
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	17.366	14.402
Sonstige Verbindlichkeiten	17.167	27.061
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	263.568	293.302
Davon finanzielle Verbindlichkeiten	62.952	72.849
Davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	200.616	220.453

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich umfassen vor allem Prämien und Tantiemen an Mitarbeiter, nicht konsumierte Urlaube sowie sonstige abgegrenzte Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die Berechnung der Verbindlichkeiten für Kundenrabatte und -boni erfolgt auf Basis der in den geltenden Kundenvereinbarungen enthaltenen Bonus- bzw. Rabattansprüche. Boni sind so ausgestaltet, dass Kunden rückwirkend eine Rückerstattung erhalten, wenn innerhalb einer Abrechnungsperiode ein gewisses Abnahmevolumen erreicht wurde.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten stammen überwiegend aus Sicherungsbilanzierungen im Zusammenhang mit der Absicherung von Rohstoffpreisen in Finnland (siehe Anhangangabe 7).

Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen resultieren im Wesentlichen aus bestehenden Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten veränderten sich insbesondere aufgrund der Bezahlung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der Eson Pac-Gruppe.

18 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, soweit der Konzern gegenüber Dritten eine gegenwärtige – rechtliche oder faktische – Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Einschätzung des Erfüllungsbetrages der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensminderung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Absatzbereich	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2023	5.606	9.759	14.902	30.267
Währungsumrechnungen	19	0	170	189
Umbuchungen	393	(5.622)	2.567	(2.662)
Verbrauch	(2.196)	(1.297)	(3.088)	(6.581)
Auflösung	(797)	(798)	(3.031)	(4.626)
Zuführung	4.101	9.949	7.949	21.999
Stand am 31. Dez. 2023	7.126	11.991	19.469	38.586

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich die kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Absatzbereich	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2022	6.523	8.818	32.877	48.218
Währungsumrechnungen	(101)	14	(124)	(211)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(68)	422	(148)	206
Verbrauch	(2.203)	(8.184)	(5.520)	(15.907)
Auflösung	(599)	(258)	(19.964)	(20.821)
Zuführung	2.054	8.947	7.781	18.782
Stand am 31. Dez. 2022	5.606	9.759	14.902	30.267

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Produkthaftung und Gewährleistungen sowie Warenrückgaben gebildet. Die Rückstellung für Produkthaftung und Gewährleistungen basiert sowohl auf gesetzlichen als auch auf vertraglichen Grundlagen. Für die Berechnung werden einerseits Einzelrisiken bewertet und andererseits ein Gesamtrisiko auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ermittelt.

Die Restrukturierungsrückstellungen zum 31. Dezember 2023 resultieren im Wesentlichen aus den geplanten Maßnahmen am Standort Cervia (siehe Anhangangabe 5).

Der Posten „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet insbesondere eine Rückstellung für Umweltschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit einer Deponie, Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten, sonstige Steuerrückstellungen sowie eine Vielzahl an unwesentlichen Einzelsachverhalten.

19 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Karton- und Papiererzeugung (Division MM Board & Paper) und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen (Division MM Packaging), tätig. Der Konzern ist diesen Geschäftsbereichen entsprechend organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen vom Vorstand geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen.

In der Division MM Board & Paper werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern, sowie Kraftpapiere und ungestrichene Feinpapiere hergestellt und vertrieben.

Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Tabakprodukte, Pharmaprodukte und hochwertige Süßware). Durch die Akquisitionen von Essentra Packaging und Eson Pac im Vorjahr im Geschäftsfeld Pharma & Health Care ist MM Packaging auch in der Produktion von Beipackzetteln und Etiketten tätig.

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Zentralbereiche werden analog zur Vorgehensweise im Managementinformationssystem mithilfe eines Umlageverfahrens vollständig auf die Segmente verteilt. Ergebnisse aus Transaktionen zwischen den Segmenten werden bereits in den Segmentergebnisgrößen eliminiert.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des bereinigten EBITDAs und des bereinigten betrieblichen Ergebnisses.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bezeichnen den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6). Sie beinhalten darüber hinaus auch geleistete Anzahlungen (siehe Anhangangabe 12).

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse enthalten alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des MM Konzerns resultieren, und umfassen Erträge aus Verkäufen von einer vielfältigen Palette an Kartonsorten sowie Faltschachteln. Die unter bestimmten Voraussetzungen geforderte Trennung von Leistungsverpflichtungen kann in Abhängigkeit von den im Einzelfall mit den Kunden vereinbarten Lieferkonditionen zu separierende Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen ergeben, die im MM Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Im Übrigen gibt es im Konzern keine wesentlichen Mehrkomponentenverträge, die z. B. neben Warenlieferungen auch Dienstleistungen beinhalten. Werkzeuge, wie z. B. Stanzformen und Gravuren, werden nicht als einzelne Leistungsverpflichtung betrachtet, da diese zur Vertragserfüllung notwendig sind.

Die Gegenleistung, zu deren Erhalt der Konzern im Austausch für die Lieferung seiner Waren berechtigt ist, setzt sich aus dem Preis der zu liefernden Güter und einer etwaigen variablen Komponente, in Form von Kundenrabatten und -boni, zusammen und ist auf Ziel zahlbar. Eine Finanzierungskomponente liegt aufgrund der vereinbarten Zahlungsziele nicht vor. Die variable Komponente wird als „Verbindlichkeit für Kundenrabatte und -boni“ berücksichtigt. Die Höhe dieser Verbindlichkeit richtet sich nach dem wahrscheinlichen Anspruch des Kunden und wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst.

Die Erfassung der Umsatzerlöse aus der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln erfolgt auf Basis der vereinbarten Lieferkonditionen (Incoterms) zeitpunktbezogen.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2023			
	MM Board & Paper	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern¹⁾
Außenumsätze	1.733.937	2.430.466	0	4.164.403
Konzerninterne Umsätze	185.139	599	(185.738)	0
Gesamte Umsatzerlöse	1.919.076	2.431.065	(185.738)	4.164.403
Bereinigtes EBITDA ²⁾	92.706	357.500	0	450.206
Bereinigtes betriebliches Ergebnis ³⁾	(19.803)	249.049	0	229.246
Finanzerträge	3.316	6.998	(1.578)	8.736
Finanzaufwendungen	(33.857)	(25.998)	1.578	(58.277)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(610)	(47.018)	0	(47.628)
Investitionen	249.598	212.898	0	462.496
Abschreibungen	(109.279)	(109.225)	0	(218.504)
Wertminderungen und Zuschreibungen ⁴⁾	(3.230)	358	0	(2.872)
Segment-Aktiva	3.129.723	2.090.768	(143.603)	5.076.888
Segment-Verbindlichkeiten	2.105.748	1.102.349	(143.603)	3.064.494
Mitarbeiter zum 31. Dezember	4.579	10.508	0	15.087

¹⁾ Werte lt. primären Abschlussbestandteilen mit Ausnahme von bereinigtem EBITDA und bereinigtem betrieblichem Ergebnis (bereinigt = wesentliche Einmaleffekte von mehr als 10 Mio. EUR)

²⁾ bereinigt um wesentliche Einmaleffekte in Höhe von Tsd. EUR 31.196 für die Division MM Packaging resultierend aus Restrukturierungsmaßnahmen

³⁾ bereinigt um wesentliche Einmaleffekte in Höhe von Tsd. EUR 31.612 für die Division MM Packaging resultierend aus Restrukturierungsmaßnahmen

⁴⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

(in Tausend EUR)	2022 ¹⁾			
	MM Board & Paper	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern ²⁾
Außenumsätze	2.514.362	2.167.698	0	4.682.060
Konzerninterne Umsätze	235.610	988	(236.598)	0
Gesamte Umsatzerlöse	2.749.972	2.168.686	(236.598)	4.682.060
Bereinigtes EBITDA ³⁾	511.060	257.922	0	768.982
Bereinigtes betriebliches Ergebnis ⁴⁾	405.586	156.776	0	562.362
Finanzerträge	944	3.947	(641)	4.250
Finanzaufwendungen	(26.007)	(6.783)	641	(32.149)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(87.267)	(34.455)	0	(121.722)
Investitionen	194.294	150.786	0	345.080
Abschreibungen	(104.072)	(94.398)	0	(198.470)
Wertminderungen ⁵⁾	(14.297)	(6.749)	0	(21.046)
Segment-Aktiva	3.045.180	2.250.538	(486.948)	4.808.770
Segment-Verbindlichkeiten	1.954.960	1.381.704	(486.948)	2.849.716
Mitarbeiter zum 31. Dezember	4.776	10.864	0	15.640

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

²⁾ Werte lt. primären Abschlussbestandteilen mit Ausnahme von bereinigtem EBITDA und bereinigtem betrieblichem Ergebnis (bereinigt = wesentliche Einmaleffekte von mehr als 10 Mio. EUR)

³⁾ bereinigt um wesentliche Einmaleffekte in Höhe von Tsd. EUR 11.731 für die Division MM Board & Paper aus Restrukturierungsmaßnahmen und in Höhe von Tsd. EUR 27.330 für die Division MM Packaging resultierend aus Unternehmenskäufen und -verkäufen

⁴⁾ bereinigt um wesentliche Einmaleffekte in Höhe von Tsd. EUR 24.627 für die Division MM Board & Paper aus Restrukturierungsmaßnahmen und in Höhe von Tsd. EUR 27.330 für die Division MM Packaging resultierend aus Unternehmenskäufen und -verkäufen

⁵⁾ auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristigen nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2023			2022 ¹⁾		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Europa	3.298.846	2.845.055	411.523	3.751.311	2.579.790	309.507
Österreich	70.765	597.143	83.880	85.812	541.586	72.119
Deutschland	602.537	372.399	78.231	802.924	325.436	55.540
Polen	568.720	801.841	68.607	684.092	736.836	53.555
Frankreich	421.785	107.785	28.829	419.376	85.716	10.380
Großbritannien	327.851	192.227	7.191	319.505	174.737	18.771
Übriges Europa	1.307.188	773.660	144.785	1.439.602	715.479	99.142
Amerika	386.188	130.106	35.231	239.956	119.234	13.201
Übrige Welt	479.369	128.615	15.742	690.793	129.005	22.372
Gesamt	4.164.403	3.103.776	462.496	4.682.060	2.828.029	345.080

¹⁾ angepasst aufgrund Anpassung des Unternehmenserwerbs von Essentra Packaging (siehe Anhangangabe 5)

Langfristig nutzbare Vermögenswerte beinhalten die Posten Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten (siehe Anhangangabe 6).

20 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2023	2022
Versicherungserträge	27.346	2.577
Erträge aus Energieverkäufen	21.418	44.091
Mieterträge	3.244	3.443
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto	3.050	(628)
Sonstige Erträge	25.810	11.456
Sonstige betriebliche Erträge	80.868	60.939

Die Versicherungserträge enthalten zu einem überwiegenden Teil Schadensvergütungen, die als Folge der Hochwasserlage im italienischen Werk in Cervia (siehe Anhangangabe 5) erstattet wurden. Weiters wurde eine vom Konzern geleistete Entschädigung an einen Kunden durch die Versicherung gedeckt.

Die Erträge aus Energieverkäufen ergeben sich insbesondere aus Gasrückverkäufen in Finnland resultierend aus niedrigen Verbräuchen aufgrund von markt- und umbaubedingten Produktionsstillständen.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten – netto beinhalten im Wesentlichen Anlagenverkäufe im Zusammenhang mit der Schließung eines Verpackungsstandortes in Deutschland sowie weitere Abgänge von untergeordneter Bedeutung.

Die Position „Sonstige Erträge“ umfasst zu einem Großteil eine Förderung im Zusammenhang mit der Beseitigung von Altlasten in Höhe von Tsd. EUR 5.700, Erträge aus Energieeffizienzurückvergütungen in Höhe von Tsd. EUR 3.770 (2022: Tsd. EUR 1.482) sowie eine Vielzahl von Einzelsachverhalten. Den Erträgen aus Energieeffizienzurückvergütungen stehen keine korrespondierenden Aufwendungen gegenüber.

21 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2023	2022
Logistik-, Fracht- und Transportaufwendungen	241.472	280.650
Reparaturen und Instandhaltungen	196.803	183.895
IT- und Beratungsaufwendungen	90.439	86.928
Miet-, Leasing- und Versicherungsaufwendungen	42.541	34.636
Sonstige Steuern und Gebühren	16.832	22.678
Sonstige Aufwendungen	99.103	94.863
Sonstige betriebliche Aufwendungen	687.190	703.650

Die Position „Sonstige Aufwendungen“ umfasst Aufwendungen für Reisetätigkeiten und Fuhrpark, Marketing, Aus- und Weiterbildung, Reinigung, Bewachung, Kanal- und Müllgebühren sowie eine Vielzahl von Einzelsachverhalten. Im Vorjahr ist darin der Aufwand für Unternehmensveräußerungen enthalten (siehe Anhangangabe 5).

22 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich über alle Bereiche des Konzerns wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2023	2022
Bruttolöhne	338.484	257.527
Bruttogehälter	293.497	263.932
Aufwendungen für Abfertigungen	25.235	6.705
Aufwendungen für Altersversorgung	16.828	13.913
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	116.122	100.090
Sonstige Sozialaufwendungen	25.309	18.443
Aufwendungen für Leiharbeiter	24.623	20.980
Gesamt	840.098	681.590

Die durchschnittlichen Personalstände (ohne Leiharbeiter) stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2023	2022
Arbeiter	11.749	10.471
Angestellte	3.615	3.153
Gesamt	15.364	13.624

Vergütung des Managements

Das Management in den Schlüsselpositionen des Konzerns besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Vergütungen des Managements sind nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2023	2022
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen (inkl. Aufsichtsratsvergütungen)	4.265	10.037
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.337	1.167
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	2.517
Langfristig fällige Leistungen (Vorstand)	1.356	866
Gesamt	6.958	14.587

Bedingung für die Auszahlung der langfristig fälligen Leistungen (langfristige Erfolgsbeteiligung) ist das Erreichen einer gewissen Operating Margin für die jeweils nächsten drei Jahre aufgrund einer Drei-Jahresplanung. Für eine zu Beginn festgelegte Operating Margin steht dem Vorstand eine Erfolgsbeteiligung in einer definierten Höhe zu. Abweichungen von dieser durchschnittlichen Operating Margin führen zu Zu- bzw. Abschlägen von dem Zielbetrag.

Die kurzfristig fälligen Leistungen der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2023	2022
Fixbezüge	2.135	2.456
Variable Vergütung	1.393	6.840
Gesamt	3.528	9.296

Die Rückstellung für die noch nicht ausbezahlten variablen Vergütungen betrug zum 31. Dezember 2023 Tsd. EUR 3.860 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 8.667).

An ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2023 Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von Tsd. EUR 4.408 (2022: Tsd. EUR 1.037) bezahlt.

Die Bezüge der von der Kapitalgeberseite entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2023 Tsd. EUR 737 (2022: Tsd. EUR 741).

23 AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH wurde von der 29. Ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2023 zum Jahres- und Konzernabschlussprüfer der Mayr-Melnhof Karton AG bestellt und prüft darüber hinaus die Einzelabschlüsse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Aufwendungen für Leistungen der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH in Österreich Tsd. EUR 1.033 (2022: Tsd. EUR 807), davon entfallen Tsd. EUR 862 (2022: Tsd. EUR 747) auf die Abschlussprüfung, Tsd. EUR 125 (2022: Tsd. EUR 34) auf andere Bestätigungsleistungen und Tsd. EUR 46 (2022: Tsd. EUR 26) auf sonstige Leistungen.

24 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Aufwendungen für Forschungstätigkeiten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Weder zum 31. Dezember 2023 noch zum 31. Dezember 2022 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

Die während des Geschäftsjahres 2023 in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf Tsd. EUR 5.644 (2022: Tsd. EUR 7.429).

25 FINANZERTRÄGE

(in Tausend EUR)	2023	2022
Zinserträge aus Bankguthaben	8.326	4.063
Sonstige Finanzerträge	410	187
Summe Finanzerträge	8.736	4.250

26 FINANZAUFWENDUNGEN

(in Tausend EUR)	2023	2022
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	(45.479)	(22.686)
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	(3.850)	(2.919)
Sonstige Finanzaufwendungen	(8.948)	(6.544)
Summe Finanzaufwendungen	(58.277)	(32.149)

Der Anstieg der Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem Zinsanstieg für die variabel verzinsten Kredite sowie weiteren Finanzierungen für die erfolgten Akquisitionen und organische Wachstumsprojekte. Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten insbesondere die Bereitstellungsprovision für nicht ausgenützte Kreditlinien sowie Provisionen im Zusammenhang mit Erwerbsfinanzierungen.

27 SONSTIGES FINANZERGEBNIS – NETTO

(in Tausend EUR)	2023	2022
Wechselkursgewinne und -verluste – netto	(13.155)	(15.386)
Nettozinsaufwand aus Personalverpflichtungen	(3.659)	(1.701)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	1.350	1.376
Dividendenerträge	443	408
Ergebnis aus der Hyperinflationsanpassung (IAS 29)	3.756	353
Übrige sonstige Finanzerträge	462	6
Übrige sonstige Finanzaufwendungen	(599)	(529)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	(11.402)	(15.473)

28 ERGEBNIS JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der unverwässerte und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteiles am Jahresüberschuss durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Da es weder zum 31. Dezember 2023 noch zum 31. Dezember 2022 verwässerungsfähige Aktienbezugsrechte gibt, war eine Berechnung des verwässerten Gewinnes je Aktie nicht erforderlich. Dieser entspricht somit dem unverwässerten Gewinn je Aktie.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

	2023	2022 ¹⁾
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tausend EUR)	87.198	343.860
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	20.000.000	20.000.000
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4,36	17,19

¹⁾ angepasst – siehe Anhangangabe 5

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2023, unverändert zum Vorjahr, 20.000.000 Stück.

29 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Umweltverpflichtungen

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Sofern ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist, bildet der Konzern Rückstellungen für Umweltrisiken und Nachsorgeverpflichtungen (siehe Anhangangabe 15 und 18).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2023 Tsd. EUR 174.791 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 201.754). Diese Entwicklung ist insbesondere auf geplante konzernweite Investitionsprogramme mit Fokus auf Ausbau und Erneuerung zurückzuführen. Darüber hinaus bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen im Zusammenhang mit der Rohstoff- und Energieversorgung des Konzerns, welche durch das Beschaffungsmanagement gesteuert werden.

30 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Aufwand für von sonstigen nahestehenden Unternehmen bezogene Rohstoffe für die Kartonerzeugung betrug im Geschäftsjahr 2023 Tsd. EUR 8.606 (2022: Tsd. EUR 7.317). Zum 31. Dezember 2023 bestanden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 417 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 0).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen in Höhe von Tsd. EUR 1.194 (2022: Tsd. EUR 2.501) erzielt. Zum 31. Dezember 2023 bestanden gegenüber assoziierten Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen in Höhe von Tsd. EUR 404 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 672).

Der Aufwand für von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Rohstoffe betrug im Geschäftsjahr 2023 Tsd. EUR 5.942 (2022: Tsd. EUR 7.451). Zum 31. Dezember 2023 bestanden gegenüber Gemeinschaftsunternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 666 (31. Dezember 2022: Tsd. EUR 713).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Als nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns (aktive Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Mayr-Melnhof Karton AG) und deren nahe Angehörige anzusehen. Für Informationen zu Managementvergütung siehe Anhangangabe 22.

Der Aufwand für von Aufsichtsratsmitgliedern erbrachte Beratungsleistungen betrug im Geschäftsjahr 2023 Tsd. EUR 8 (2022: Tsd. EUR 40). Weder zum 31. Dezember 2023 noch zum 31. Dezember 2022 bestanden Verbindlichkeiten in diesem Zusammenhang. Es wurden marktübliche Sätze für derartige Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.

Für Informationen zu Beiträgen in den britischen Pensionsplan siehe Anhangangabe 15.

31 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Sichteinlagen bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die so definierten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegen der Konzerngeldflussrechnung zugrunde und beinhalten:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Festgeld	277.077	51.009
Bank- und Kassenbestand	479.134	228.235
Sonstige gebundene Bankguthaben	1.304	819
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	757.515	280.063

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss abgeleitet, die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen direkt anhand der Geldzu- und -abflüsse ermittelt.

Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich von Tsd. EUR 299.738 auf Tsd. EUR 786.235. Einem deutlichen Rückgang im cashwirksamen Ergebnis stand ein starker Abbau im Working Capital gegenüber, welcher insbesondere auf das Profit & Cash Protection-Programm sowie die verstärkte Nutzung von Factoringvereinbarungen zurückzuführen ist.

Die sonstigen Anpassungen im Cash Flow aus dem Ergebnis resultieren vor allem aus der Veränderung der langfristigen Rückstellungen sowie Effekten aus Wechselkursänderungen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von Tsd. EUR -573.297 auf Tsd. EUR -409.050. Höheren Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im aktuellen Jahr standen im Wesentlichen die Bezahlung der Kaufpreise für den Erwerb der Pharmaverpackungsgruppe Eson Pac und von Essentra Packaging sowie Einzahlungen aus dem Verkauf der russischen Packagingwerke im Vorjahr gegenüber. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten erhöhten sich dem intensivierten Investitionsprogramm entsprechend von Tsd. EUR 329.388 im Vorjahr auf Tsd. EUR 425.346.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbes von Eson Pac angesetzte bedingte Kaufpreisverbindlichkeit wurde im Mai 2023 vereinbarungsgemäß in Höhe von Tsd. EUR 6.879 bezahlt. Im Dezember 2023 wurde die Forderung aus der Überzahlung des Kaufpreises aus dem Erwerb von Essentra Packaging in Höhe von Tsd. EUR 5.374 vereinnahmt, woraus sich die Nettoposition von Tsd. EUR -1.505 ergibt.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich vor allem aufgrund der geringeren Aufnahme von Finanzierungen und höheren Zinsauszahlungen von Tsd. EUR 191.894 auf Tsd. EUR 103.378.

Die folgende Aufstellung zeigt eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten aus zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen:

(in Tausend EUR)	Langfristige Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2023	1.674.040	87.549	1.761.589
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	249.210	150.499	399.709
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(1.001)	(153.406)	(154.407)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	248.209	(2.907)	245.302
Wechselkurseffekte	1.663	780	2.443
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(154.970)	165.092	10.122
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	(153.307)	165.872	12.565
Stand am 31. Dez. 2023	1.768.942	250.514	2.019.456

In den sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen sind auch Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten enthalten, denen der Erwerb von Vermögenswerten in gleicher Höhe gegenübersteht. Des Weiteren beinhaltet diese Position Umbuchungen von langfristigen zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

(in Tausend EUR)	Langfristige Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Jan. 2022	1.349.074	74.003	1.423.077
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	315.000	228.589	543.589
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(10.098)	(237.564)	(247.662)
Summe zahlungswirksamer Veränderungen	304.902	(8.975)	295.927
Änderungen des Konsolidierungskreises	23.468	10.474	33.942
Wechselkurseffekte	(2.203)	(211)	(2.414)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	(1.201)	12.258	11.057
Summe nicht zahlungswirksamer Veränderungen	20.064	22.521	42.585
Stand am 31. Dez. 2022	1.674.040	87.549	1.761.589

32 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG UND WEITERE INFORMATIONEN

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

33 BETEILIGUNGLISTE

2023					2022				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾	Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien (AUT)	EUR	80.000	-	VK ¹⁾
MM Service GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	MM Service GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
MM BOARD & PAPER					MM BOARD & PAPER				
CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾	CP (CartPrint) International Trading AG, Worb (CHE)	CHF	100	100,00 %	VK ¹⁾
free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾	free-com solutions GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	51,00 %	VK ¹⁾
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾	Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m. b. H., Reichenau/Rax (AUT)	EUR	190	100,00 %	VK ¹⁾
MM BOARD & PAPER GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM BOARD & PAPER GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM FollaCell AS, Follafoss (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM FollaCell AS, Follafoss (NOR)	NOK	10.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Frohnleiten GmbH, Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Frohnleiten GmbH, Frohnleiten (AUT)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾	MM Gernsbach GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	9.205	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kolicivo d. o. o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kolicivo d. o. o., Domzale (SVN)	EUR	12.828	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kotkamills Absorbex Oy, Kotka (FIN)	EUR	2	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kotkamills Absorbex Oy, Kotka (FIN)	EUR	2	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kotkamills Boards Oy, Kotka (FIN)	EUR	10.200	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kotkamills Boards Oy, Kotka (FIN)	EUR	10.200	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kotkamills Oy, Kotka (FIN)	EUR	80	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kotkamills Oy, Kotka (FIN)	EUR	80	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kotkamills Wood Oy, Kotka (FIN)	EUR	2	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kotkamills Wood Oy, Kotka (FIN)	EUR	2	100,00 %	VK ¹⁾
MM Kwidzyn Sp. z o. o., Kwidzyn (POL)	PLN	90.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Kwidzyn Sp. z o. o., Kwidzyn (POL)	PLN	90.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Neuss GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Neuss GmbH, Baiersbronn (DEU)	EUR	7.500	100,00 %	VK ¹⁾
Nomamasa GmbH, Düsseldorf (DEU)	EUR	25	100,00%	VK ¹⁾	Nomamasa GmbH, Düsseldorf (DEU)	EUR	25	100,00%	VK ¹⁾
Tor-Pal Sp. z o. o., Kwidzyn (POL)	PLN	384	92,59 %	VK ¹⁾	Tor-Pal Sp. z o. o., Kwidzyn (POL)	PLN	384	92,33 %	VK ¹⁾

2023					2022				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Board & Paper					Handels- und Vertriebsgesellschaften von MM Board & Paper				
Keminer Remmers Spiels Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾	Keminer Remmers Spiels Kartonhandels GmbH, Gernsbach (DEU)	EUR	1.280	100,00 %	VK ¹⁾
Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾	Mayr-Melnhof & Wilfried Heinzel Tehran Co., Teheran (IRN)	IRR	100.000	36,00 %	NE ²⁾
MM Board Benelux B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board Benelux B.V., Amstelveen (NLD)	EUR	91	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board Bulgaria EOOD, Sofia (BGR)	BGN	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board Czech s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board Czech s.r.o., Prag (CZE)	CZK	820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board France SARL, Paris (FRA)	EUR	8	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board Germany GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board Germany GmbH, Neuss (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM B&P Hungary Kft., Budaörs (HUN)	HUF	20	100,00 %	VK ¹⁾	MM B&P Hungary Kft., Budaörs (HUN)	HUF	20	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board Italy SRL, Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾	MM Board Italy SRL, Mailand (ITA)	EUR	51	75,00 %	VK ¹⁾
MM Board Mexico S. de R. L. de C. V., Monterrey (MEX)	MXN	3	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Board North Africa SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board North Africa SARL, Tunis (TUN)	TND	80	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board Polska Sp. z o. o., Posen (POL)	PLN	50	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board SI d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board SI d.o.o., Domzale (SVN)	EUR	30	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board Spain S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾	MM Board Spain S.A., Barcelona (ESP)	EUR	60	75,00 %	VK ¹⁾
MM Board UK Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board UK Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	1.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board & Paper Sales GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	MM Board & Paper Sales GmbH, Wien (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
MM Board & Paper USA Inc., Wilmington (USA)	USD	0	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾	MM Karton Russia LLC, Moskau (RUS)	RUB	14.290	100,00 %	VK ¹⁾
MM Shared Services Sp. z o. o., Warschau (POL)	PLN	5.662	100,00 %	VK ¹⁾	MM Shared Services Sp. z o. o., Warschau (POL)	PLN	5.662	100,00 %	VK ¹⁾
Varsity Packaging Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾	Varsity Packaging Limited, Theale-Reading (GBR)	GBP	300	100,00 %	VK ¹⁾

2023					2022				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM PACKAGING					MM PACKAGING				
Beacrest Limited, Hong Kong (HKG)	HKD	1	100,00 %	NK ⁽⁴⁾	Beacrest Limited, Hong Kong (HKG)	HKD	1	100,00 %	NK ⁽⁴⁾
C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ⁽¹⁾	C. P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	180	100,00 %	VK ⁽¹⁾
Danubia International, Kiev (UKR)	UAH	1	100,00 %	NK ⁽⁴⁾	Danubia International, Kiev (UKR)	UAH	1	100,00 %	NK ⁽⁴⁾
Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ⁽¹⁾	Gundlach GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	52	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Packaging Solutions Ibérica S. L. U., Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Packaging Solutions Ibérica S. L. U., Valencia (ESP)	EUR	7.500	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Packaging GmbH/Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Packaging GmbH/Jordan PSC, Amman (JOR)	JOD	5.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	Mayr-Melnhof Packaging Marinetti Limitada, Santiago de Chile (CHL)	CLP	5.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	514.800.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	Mayr-Melnhof Printing and Packaging Tehran Company, Private Joint Stock, Teheran (IRN)	IRR	514.800.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Bangor Ltd., Bradford (GBR)	GBP	0	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Bangor Ltd., Bradford (GBR)	GBP	0	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Clayton LLC, Wilmington (USA)	USD	181	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Clayton LLC, Wilmington (USA)	USD	181	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM C. P. Schmidt GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Eson Pac AB, Veddice (SWE)	SEK	10.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Eson Pac AB, Veddice (SWE)	SEK	10.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Eson Pac Denmark A/S, Taastrup (DEN)	DKK	6.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Eson Pac Denmark A/S, Taastrup (DEN)	DKK	6.000	100,00 %	VK ⁽¹⁾
-	-	-	-	-	MM Eson Pac International AB, Veddice (SWE)	SEK	89	100,00 %	VK ⁽¹⁾
-	-	-	-	-	MM Eson Pac Norway AS, Sarpsborg (NOR)	NOK	4.100	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Fiber Packaging S. A. U., Barcelona (ESP)	EUR	1.920	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Fiber Packaging S. A. U., Barcelona (ESP)	EUR	1.920	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Fiber Packaging Ireland Limited, Dublin (IRL)	EUR	378	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Fiber Packaging Ireland Limited, Dublin (IRL)	EUR	378	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	5.538	100,00 %	VK ⁽¹⁾
MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ⁽¹⁾	MM Graphia Bielefeld GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	526	100,00 %	VK ⁽¹⁾

2023					2022				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	24.613	100,00 %	VK ¹⁾
MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Graphia Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	3.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Gravure Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Gravure Trier GmbH, Trier (DEU)	EUR	7.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Innovaprint GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Labels Lublin Sp. z o. o., Lublin (POL)	PLN	34.078	100,00 %	VK ¹⁾	-	-	-	-	-
MM Lublin Sp. z o. o., Lublin (POL)	PLN	53.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Lublin Sp. z o. o., Lublin (POL)	PLN	53.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Nekicesa S. L. U., Madrid (ESP)	EUR	18.881	100,00 %	VK ¹⁾	MM Nekicesa S. L. U., Madrid (ESP)	EUR	18.881	100,00 %	VK ¹⁾
MM Neupack GmbH, Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾	MM Neupack GmbH, Reichenau/Rax (AUT)	EUR	1.820	100,00 %	VK ¹⁾
MM Newport Ltd., Bradford (GBR)	GBP	1.231	100,00 %	VK ¹⁾	MM Newport Ltd., Bradford (GBR)	GBP	1.231	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Behrens GmbH, Alfeld (Leine) (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Caesar GmbH, Traben-Trarbach (DEU)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	84.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Colombia S. A. S., Santiago de Cali (COL)	COP	84.000.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Deeside Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Deeside Limited, Deeside (GBR)	GBP	9.700	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Deutschland GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Deutschland GmbH, Bielefeld (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
MM PACKAGING GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM PACKAGING GmbH, Wien (AUT)	EUR	5.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾	MM PACKAGING France S. A. S., Monéteau (FRA)	EUR	7.289	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Italy S. r. l., Podenzano (ITA)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Italy S. r. l., Podenzano (ITA)	EUR	3.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Leeuwarden B. V., Leeuwarden (NLD)	EUR	18	100,00%	VK ¹⁾	MM Packaging Leeuwarden B. V., Leeuwarden (NLD)	EUR	18	100,00%	VK ¹⁾
MM Packaging Polska Sp.zo.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Polska Sp.zo.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	71.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Puerto Rico Inc., Guaynabo (PRI)	USD	1	100,00%	VK ¹⁾	MM Packaging Puerto Rico Inc., Guaynabo (PRI)	USD	1	100,00%	VK ¹⁾
MM Packaging Romania S. R. L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Romania S. R. L., Blejoi (ROU)	RON	5.504	100,00 %	VK ¹⁾

2023					2022				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
MM Packaging Sarreguemines S. A. R. L., Sarreguemines (FRA)	EUR	4.115	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Sarreguemines S. A. R. L., Sarreguemines (FRA)	EUR	4.115	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Schilling GmbH, Heilbronn (DEU)	EUR	2.500	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging & Securing Solutions Limited, Bradford (GBR)	GBP	70.149	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging & Securing Solutions Limited, Bradford (GBR)	GBP	70.149	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging UK Limited, Bradford (GBR)	GBP	139.391	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging UK Limited, Bradford (GBR)	GBP	139.391	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Ukraine LLC, Cherkassy (UKR)	UAH	56.896	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging Vidon Limited Liability Company, Ho Chi Minh City (VNM)	VND	280.000.000	100,00 %	VK ¹⁾
MM Premium Vienna GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾	MM Premium Vienna GmbH, Wien (AUT)	EUR	3.050	100,00 %	VK ¹⁾
MM Packaging US Inc., Wilmington (USA)	USD	5	100,00 %	VK ¹⁾	MM Packaging US Inc., Wilmington (USA)	USD	5	100,00 %	VK ¹⁾
MM Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen OT Wolfen (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾	MM Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen OT Wolfen (DEU)	EUR	25	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Neupack Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Neupack Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	28.700	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Packetis SAS, Chazelles (FRA)	EUR	1.677	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Polska Sp.z.o.o., Bydgoszcz (POL)	PLN	26.000	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium Printing Center GmbH, Trier (DEU)	EUR	500	100,00 %	VK ¹⁾
MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ¹⁾	MMP Premium SAS, Ancenis (FRA)	EUR	6.686	100,00 %	VK ¹⁾
MPC Besitzgesellschaft mbH, Traun (AUT)	EUR	3.700	100,00 %	VK ¹⁾	MPC Besitzgesellschaft mbH, Traun (AUT)	EUR	3.700	100,00 %	VK ¹⁾
PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾	PacProject GmbH, Hamburg (DEU)	EUR	26	100,00 %	VK ¹⁾
Private Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾	Private Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“, Cherkassy (UKR)	UAH	5.880	94,78 %	VK ¹⁾
Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾	Société Tunisienne des Emballages Modernes, Tunis (TUN)	TND	9.640	45,00 %	EK ³⁾

2023					2022				
Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode	Name der Gesellschaft	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	116.331	100,00 %	VK ¹⁾	Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi, Izmir (TUR)	TRY	116.331	100,00 %	VK ¹⁾
TANN ARGENTINA S.A., Buenos Aires (ARG)	ARS	12	100,00 %	NK ⁴⁾	TANN ARGENTINA S.A., Buenos Aires (ARG)	ARS	12	100,00 %	NK ⁴⁾
Tann Beteiligungs GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	Tann Beteiligungs GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Colombiana S. A. S. i. L., La Ceja/Medellin (COL)	COP	351.000	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Colombiana S. A. S. i. L., La Ceja/Medellin (COL)	COP	351.000	100,00 %	VK ¹⁾
TANN GERMANY GmbH, Glinde (DEU)	EUR	512	100,00 %	VK ¹⁾	TANN GERMANY GmbH, Glinde (DEU)	EUR	512	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Holding GmbH, Traun (AUT)	EUR	70	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Holding GmbH, Traun (AUT)	EUR	70	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Invest GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Invest GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Longyou Ltd., Longyou (Zhejiang) (CHN)	CNY	97.245	95,69 %	VK ¹⁾	TANN Longyou Ltd., Longyou (Zhejiang) (CHN)	CNY	97.245	95,69 %	VK ¹⁾
TANN PAPER Limited, Woodstock (New Brunswick) (CAN)	CAD	600	100,00 %	VK ¹⁾	TANN PAPER Limited, Woodstock (New Brunswick) (CAN)	CAD	600	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Philippines, Inc., Santo Tomas (Batangas) (PHL)	PHP	470.000	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Philippines, Inc., Santo Tomas (Batangas) (PHL)	PHP	470.000	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Service GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾	TANN Service GmbH, Traun (AUT)	EUR	35	100,00 %	VK ¹⁾
TANN Shanghai Co., Ltd., Shanghai (CHN)	CNY	31.522	51,00 %	VK ¹⁾	TANN Shanghai Co., Ltd., Shanghai (CHN)	CNY	31.522	51,00 %	VK ¹⁾
TANNPAPIER GmbH, Traun (AUT)	EUR	1.000	100,00 %	VK ¹⁾	TANNPAPIER GmbH, Traun (AUT)	EUR	1.000	100,00 %	VK ¹⁾
TBG Development Philippines, Inc., Makati City (Metro Manila) (PHL)	PHP	53.320	100,00 %	VK ¹⁾	TBG Development Philippines, Inc., Makati City (Metro Manila) (PHL)	PHP	53.320	100,00 %	VK ¹⁾
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾	VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH, Kaiserslautern (DEU)	EUR	200	100,00 %	VK ¹⁾
Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Quzhou City (CHN)	CNY	50.000	40,00 %	EK ³⁾	Zhejiang TF Special Papers Co., Ltd., Quzhou City (CHN)	CNY	50.000	40,00 %	EK ³⁾

Der Stimmrechtsanteil weicht von den Eigentumsanteilen nicht ab. Das Mutterunternehmen hält keine Vorzugsanteile an den Tochterunternehmen.

¹⁾ VK ... voll konsolidiertes Unternehmen

²⁾ NE ... Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziiertes Unternehmen, jedoch aufgrund von Unwesentlichkeit nicht „at equity“-bilanziert

³⁾ EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

⁴⁾ NK ... aus Unwesentlichkeit nicht konsolidiertes Unternehmen

34 ORGANE

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

MMag. Peter Oswald (Vorsitzender)

Mag. Franz Hiesinger (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Eder (Vorsitzender, seit 26. April 2023)

Dipl.-Ing. Rainer Zellner (Vorsitzender, bis 26. April 2023)

Dr. Nikolaus Ankershofen (1. Stellvertretender Vorsitzender)

Mag. Johannes Goess-Saurau (2. Stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Alexander Leeb (Mitglied des Aufsichtsrates)

MMMag. Georg Mayr-Melnhof (Mitglied des Aufsichtsrates)

Mag. Ferdinand Mayr-Melnhof-Saurau, MSc (Mitglied des Aufsichtsrates)

Univ.-Prof. Dr. Klaus Rabel (Mitglied des Aufsichtsrates)

Andreas Hemmer (Arbeitnehmervertreter)

Gerhard Novotny (Arbeitnehmervertreter)

Wien, am 11. März 2024

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245 a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Werthaltigkeit des Geschäfts(Firmen)wertes der operativen Segmente MM Board & Paper bzw. MM Packaging sowie Werthaltigkeit der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppe von Vermögenswerten

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, werden unter dem Bilanzposten „immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“, Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von Tsd. EUR 790.725 ausgewiesen, die damit rund 15,6 % der Bilanzsumme des Konzerns repräsentieren. Dieser Posten betrifft mit Tsd. EUR 457.245 den Geschäfts- oder Firmenwert MM Board & Paper, welcher insbesondere aus dem Erwerb der Produktionsstandorte Kotkamills (Finnland) und Kwidzyn (Polen) im Geschäftsjahr 2021 resultiert bzw. mit Tsd. EUR 333.480 den Geschäfts- oder Firmenwert MM Packaging, welcher insbesondere aus dem im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Erwerb von Essentra Packaging resultiert. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen vom Management einem verpflichtenden Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Darüber hinaus werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von Tsd. EUR 257.021 und Sachanlagen in Höhe von Tsd. EUR 2.056.030 ausgewiesen. Das Management beurteilt bei Vorliegen von Anhaltspunkten gemäß IAS 36, ob die Buchwerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wertgemindert sein könnten.

Der Werthaltigkeitstest für den Geschäfts(Firmen)wert erfolgt auf Ebene des operativen Segments MM Board & Paper bzw. MM Packaging, welchem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird ein Wertminderungsaufwand des Geschäfts(Firmen)wertes erfasst, wenn der Buchwert des operativen Segments als zahlungsmittelgenerierende Einheit den entsprechenden erzielbaren Betrag übersteigt. Zudem wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, soweit der Buchwert eines Vermögenswertes, einer Gruppe von Vermögenswerten bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes, einer Gruppe von Vermögenswerten bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Bei der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, sind externe und interne Informationsquellen zu berücksichtigen. Hierbei werden auch Erwartungen in Bezug auf die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Entwicklungen der Rohstoffpreise (insbesondere Holz, Altpapier) als auch der Energiekosten und die Auswirkung des Klimawandels auf die Geschäftstätigkeit des Segments berücksichtigt. Der Konzern ermittelt den Nutzungswert mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF-Methode). Neben Prognosen der zukünftigen Zahlungsströme („Free Cash Flows“) vor Steuern ist insbesondere auch der Kapitalisierungszinssatz (WACC) als stark ermessensbehaftet einzustufen. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der operativen Segmente bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des operativen Segments.

Da sich bereits geringfügige Änderungen im Kapitalisierungszinssatz bzw. der zukünftigen CashFlows wesentlich auf den erzielbaren Betrag auswirken können, bestehen im Hinblick auf die Ermittlung des Nutzungswerts und somit die Werthaltigkeit der Geschäfts(Firmen)werte der Gruppe von Vermögenswerten bzw. des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erhebliche Schätzungsunsicherheiten. Sollte bei Vorliegen von Anhaltspunkten eines möglichen Wertminderungsbedarfs der Nutzungswert unterhalb der Buchwerte eines Vermögenswertes, einer Gruppe von Vermögenswerten bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegen, ermittelt das Management unter Beiziehung von externen unabhängigen Gutachtern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des Vermögenswertes, der Gruppe von Vermögenswerten und der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wobei ein rechnerischer Wertminderungsbedarf auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf die dieser zugehörigen Vermögenswerte bis maximal auf ihren jeweiligen Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten allokiert wird.

Im Geschäftsjahr 2023 kam es auf Basis der Wertminderungstests auf (Geschäfts(Firmen)wert tragender Segmentebene zu keiner Erfassung von Wertminderungen von Geschäfts(Firmen)werten. Im Geschäftsjahr 2023 kam es auf Basis von Wertminderungstests zahlungsmittelgenerierender Einheiten zu keiner Erfassung von Wertminderungen von Buchwerten.

Die Bewertung des erzielbaren Betrags ist komplex und bedarf entsprechender Expertise und ist in wesentlichem Ausmaß von bedeutsamen Annahmen und ermessensbehafteten Entscheidungen des Managements abhängig. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Bewertungsannahmen bei einer nicht angemessenen Ermittlung der erzielbaren Beträge der Vermögenswerte, der Gruppe von Vermögenswerten bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu einer nicht identifizierten und bilanziell nicht erfassten Wertminderung führen können.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die vom Vorstand beobachteten Anhaltspunkte möglicher Wertminderungserfordernisse überprüft und die Buchwerte der hierbei identifizierten risikobehafteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs untersucht.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter teilweiser Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Identifikation von Anhaltspunkten für einen Wertberichtigungsbedarf sowie zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Zudem haben wir uns von der Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Inputparameter zu der geplanten Entwicklung der zukünftigen Zahlungsströme vor Steuern sowie von der Bewertung der Nutzungswerte und, wo relevant, der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten überzeugt und beurteilt, ob alle relevanten internen und externen Informationsquellen durch das Management berücksichtigt worden sind. Die künftigen erwarteten Zahlungsströme wurden aus dem vom Management verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget 2024 der Segmente MM Board & Paper bzw. MM Packaging abgeleitet. Zudem haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der Entwicklung der Umsätze und Ergebnismarge, der Working-Capital Entwicklung, der Investitionsniveau und potenzieller Auswirkungen des Klimawandels gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsströme nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Nutzungswerts haben können, haben wir diese und deren Ableitung sowohl hinsichtlich der einzelnen Annahmen und Parameter auf Basis unternehmensspezifischen Informationen, historischen Daten, verfügbarer Marktdaten als auch vor dem Hintergrund einer kritischen Gesamtbeurteilung gewürdigt und mit den Management besprochen. Die bei der Ermittlung der Nutzungswerte verwendeten Bewertungsmodelle haben wir auf rechnerische Richtigkeit und auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen der einschlägigen Regelungen der IFRS geprüft.

Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die vom Management erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Geschäfts(Firmen)werte der operativen Segmente MM Board & Paper bzw. MM Packaging sowie die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsströme gedeckt sind.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts(Firmen)werte bzw. zur Werthaltigkeit der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vollständig und sachgerecht sind. Die vom Management identifizierten, auf Wertminderungen zu testenden Buchwerte der Geschäfts(Firmen)werte sowie der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind vollständig und sachgerecht. Die hierbei getroffenen wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sind nachvollziehbar und liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten. Die Angaben im Konzernanhang zum 31. Dezember 2023 in Bezug auf die Werthaltigkeit der Geschäfts(Firmen)werte sowie der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind vollständig und ordnungsgemäß.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Konzernanhang zum 31. Dezember 2023 unter Anhangangabe 6 – „Entwicklung des Anlagevermögens“ in Punkt 6.1 – „Sachanlagen inklusive Leasingverhältnissen“, Punkt 6.2 – „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werten“ und in Punkt 6.3 – „Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren

und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt, enthält zutreffende Angaben nach § 243 a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt und im Anschluss vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Frédéric Vilain.

Wien, am 11. März 2024

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Frédéric Vilain e. h.

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Lagebericht

GEM. § 243 UGB DER MAYR-MELNHOF KARTON AKTIENGESELLSCHAFT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR VON 1. JÄNNER 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: MM Board & Paper und MM Packaging.

MM Board & Paper produziert und vermarktet ein vielfältiges Angebot an Karton- und Papierprodukten für ein breites Einsatzspektrum im Verpackungs- und Food-Service-Bereich auf Basis von Recycling- und Frischfasern. Anwendungsschwerpunkte sind Food & Specialities sowie der Premiumbereich (Pharma & Healthcare, Beauty & Personal Care etc.). Kraftpapiere werden insbesondere an die Lebensmittel-/Gastronomiebranche und die Laminatindustrie verkauft, ungestrichene Feinpapiere vor allem an Papier-/Bürobedarfshändler. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln und deckt bei Verpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs ein breites Branchenportfolio in den beiden Hauptmärkten Food & Specialities und Premium ab. Das hoch spezialisierte Premiumgeschäft umfasst die Bereiche Pharma, Healthcare, Beauty, Personal Care, Cigarette und Luxury. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS IN 2023

1.1 Branchenentwicklung

Die Nachfrage auf den europäischen Karton- und Papiermärkten bewegte sich nach einem signifikanten Einbruch im 4. Quartal des Vorjahres im Verlauf 2023 auf tiefem Niveau mit Marktrückgängen von ca. 20 % in einzelnen Produktgruppen. Neben anhaltendem Lagerabbau entlang der Supply Chain waren die schwache Wirtschaftslage in Europa, sowie Änderungen im Konsumverhalten infolge der hohen Inflation wesentliche Einflussfaktoren. Darüber hinaus trugen der Wegfall des russischen Marktes sowie schwache bzw. wettbewerbsintensive außereuropäische Märkte dazu bei, dass die Kapazitätsauslastung in der europäischen Branche signifikant zurückging und der Preisdruck sowohl bei Frischfaserkarton als auch bei Recyclingkarton erheblich zunahm. Demgegenüber verzeichneten die Faltschachtelmärkte, je nach Endmarkt, eine noch insgesamt heterogene Entwicklung. Sinkende Kaufkraft führte vor allem im Lebensmittelbereich zu einem Trend hin zu günstigeren Handelsmarken, welche zum Teil häufiger in Kunststoff verpackt sind.

Auf den Beschaffungsmärkten lagen die Einkaufspreise für Strom und Gas wieder deutlich unter 2022, jedoch immer noch über dem Niveau der Vorjahre. Die Preise für Altpapier und Zellstoff waren vor allem im 1. Halbjahr rückläufig und zeigten danach wieder eine Aufwärtsbewegung.

Das Jahr 2023 war weiter durch eine Konsolidierung auf Anbieterseite geprägt, aber auch durch die Bestätigung künftiger Kapazitätserweiterungen, vor allem bei Frischfaserkarton in Skandinavien, welche eine Herausforderung darstellen werden. Im Bereich Recyclingkarton konzentrierten sich die Kapazitätserweiterungen im Wesentlichen auf die Modernisierung der MM Kartonwerke Frohnleiten, Kolicveo und Neuss. Wie bisher ist die europäische Anbieterstruktur im Faltschachtelbereich

durch starke Fragmentierung gekennzeichnet. Insgesamt haben die herausfordernden Rahmenbedingungen den Druck auf strukturell kleinere Unternehmen der Karton- und Faltschachtelindustrie erhöht.

1.2 Geschäftsverlauf 2023 in den Divisionen

MM Board & Paper

Eine bisher einzigartige Verschlechterung des Marktumfeldes mit Nachfragerückgängen von ca. 20 % in einzelnen Produktgruppen kennzeichnete die europäische Karton- und Papierindustrie nach dem Rekordjahr 2022. Nach dem starken Einbruch, welcher bereits im 4. Quartal 2022 einsetzte, zeichnete sich in der 2. Jahreshälfte eine Bodenbildung ab. Das inflationsbedingt gedämpfte und geänderte Einkaufsverhalten der Konsumenten sowie der Abbau hoher Lagerstände in der Supply Chain waren wesentliche Gründe für den deutlichen Rückgang der Marktnachfrage gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus wurde diese historisch beispiellose Situation durch den Wegfall des russischen Marktes sowie schwache bzw. wettbewerbsintensive Überseemärkte verstärkt. Der durchschnittliche Auftragsstand der Division lag bei 156.000 Tonnen nach 233.000 Tonnen im Jahr zuvor.

Entsprechend der Marktlage passte MM, wie auch die Gesamtindustrie, die Produktion durch Abstellmaßnahmen in einem bisher einzigartigen Ausmaß an die reduzierte Nachfrage an. Gleichzeitig setzte MM Board & Paper ein umfassendes Modernisierungsprogramm zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei Recyclingkarton durch effizientere, nachhaltigere sowie innovativere Produktlösungen und Prozesse um. Daher verzeichnete MM Board & Paper in den Kartonwerken Frohnleiten, Kolicveo und Neuss auch längere investitionsbedingte Stillstände, wobei letzterer rund drei Monate dauerte.

Aufgrund hoher bestehender Marktkapazitäten hat sich der Preisdruck im Jahresverlauf massiv verstärkt. Dem standen niedrigere Energie- und Faserkosten sowie die positiven Effekte des implementierten Profit & Cash Protection-Planes gegenüber, welche den Ergebnisdruck aus dem Mengen- und Preisverfall nur teilweise kompensieren konnten.

Die Produktion lag mit 1.945.000 Tonnen 20,1 % unter dem Vorjahreswert (2022: 2.433.000 Tonnen). Davon entfielen 1.472.000 Tonnen (76 %) auf Karton (2022: 1.851.000 Tonnen bzw. 76 %) und 473.000 Tonnen (24 %) auf Papiere (2022: 582.000 Tonnen bzw. 24 %). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 421 Tonnen (2022: 520 Tonnen) pro Mitarbeiter:in erzeugt. Der Absatz verminderte sich analog zur Produktion um 18,5 % auf 1.948.000 Tonnen (2022: 2.389.000 Tonnen).

Die Umsatzerlöse lagen mit 1.919,1 Mio. EUR mengen- und preisbedingt um 30,2 % bzw. 830,9 Mio. EUR unter dem Vergleichswert (2022: 2.750,0 Mio. EUR) und verteilten sich konstant zum Vorjahr zu 92 % auf Europa, zu 1 % auf Amerika und zu 7 % auf die übrige Welt (2022: 92 %; 1 %; 7 %).

MM Packaging war mit einem Lieferanteil von rund 16 % bzw. 234.000 Tonnen Karton (2022: 15 % bzw. 264.000 Tonnen) unverändert größter Kunde von MM Board & Paper.

Das bereinigte betriebliche Ergebnis lag bei -19,8 Mio. EUR (2022: 405,6 Mio. EUR). Die Operating Margin belief sich auf -1,0 % (2022: 14,7 %), der Return on Capital Employed auf -1,1 % (2022: 24 %). Das bereinigte EBITDA erreichte 92,7 Mio. EUR (2022: 511,1 Mio. EUR). Der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit stieg im Zuge der Working Capital Optimierung auf 291,6 Mio. EUR nach 244,4 Mio. EUR im Jahr zuvor.

Reduktion der strategischen Investition und Erhöhung des Anteiles erneuerbarer Energien bei MM Kwidzyn, Polen

Aufgrund nicht wettbewerbsfähiger Holzpreise des polnischen Staatsforste Monopols und deutlich reduzierter Marktnachfrage bei Papier- und Kartonprodukten wurde beschlossen, das geplante mehrjährige strategische Investitionsprojekt bei MM Kwidzyn mit Schwerpunkten auf Energie, weiterer Zellstoffintegration und Produktportfolio, welches Ende April 2023 angekündigt wurde, deutlich zu reduzieren. MM Kwidzyn wird stattdessen die Investitionen darauf konzentrieren, seinen bereits hohen Anteil an erneuerbaren Energien von derzeit 65 % noch weiter zu erhöhen. Darüber hinaus wurden die kleine Papiermaschine (PM3) für Verpackungskraftpapiere stillgelegt und die Produktion von „IPACK™ Strong Pro“ auf die PM1 und PM2 konzentriert.

MM Packaging

Auf dem europäischen Faltschachtelmarkt zeigte sich die Nachfrageentwicklung in 2023 insgesamt heterogen. Angesichts des Abbaus hoher Lagerbestände in der Lieferkette, sinkender Kaufkraft der Verbraucher und einem Trend zu preiswerteren Handelsmarken, die häufiger in Plastik verpackt werden, verzeichnete vor allem das Faltschachtelgeschäft im Lebensmittelsektor seit Jahresbeginn einen Rückgang. In der Folge war es notwendig, an einzelnen Standorten Schichten anzupassen. Im Gegensatz dazu zeigte unser Geschäft im Premiumsegment eine insgesamt stabilere Entwicklung, obwohl auch hier in einigen Märkten ein Rückgang der Auftragseingänge zu verzeichnen war.

Das erfreuliche Wachstum von MM Packaging gegenüber dem Vorjahr resultierte großteils aus der Einbeziehung der Akquisitionen des Vorjahres im Bereich Pharmaverpackung, welcher der Verkauf der Standorte in Russland gegenüberstand.

Die Integration der Ex-Essentra Packagingstandorte konnte erfolgreich umgesetzt werden. Optimierungen bei Qualität, Service und Produktivität sowie notwendige Investitionen, Restrukturierungen und die Hebung von Synergien befinden sich auf dem richtigen Weg, wodurch ein Ergebnis über Plan erzielt werden konnte.

Strukturelle Anpassungen im Bestandsgeschäft betrafen im Berichtsjahr insbesondere einen Verpackungsstandort in Deutschland, woraus Einmalaufwendungen in Höhe von rund 14 Mio. EUR resultierten.

MM Packaging konzentriert sich im aktuellen Marktumfeld darauf einerseits zusätzliche Mengen zur Sicherstellung der Auslastung der Werke zu gewinnen, und andererseits im Rahmen des konzernweiten Profit & Cash Protection-Planes weitere Kosteneinsparungen und Working Capital Abbau zu realisieren.

Die Umsatzerlöse stiegen vor allem akquisitionsbedingt um 12,1 % auf 2.431,1 Mio. EUR (2022: 2.168,7 Mio. EUR). Diese entfielen zu 70 % auf Europa, zu 15 % auf Amerika sowie zu 15 % auf die übrige Welt (2022: 67 %; 10 %; 23 %). MM Packaging beliefert in verschiedenen Konsumgüterbranchen rund 2.100 Kunden. Die Hauptmärkte sind Food, Pharma & Healthcare sowie Premium & Specialities, wobei Letztere die Märkte Home Care, Personal Care, Beauty, Cigarette, Luxury, E-Commerce und Electronics umfasst. Infolge der hohen Konzentration in den Abnehmerindustrien entfällt ein bedeutender Anteil des Geschäftes auf multinationale Großkunden, sodass in 2023 mit den Top-Fünf-Kunden rund 29 % (2022: 35 %) der Umsatzerlöse erwirtschaftet wurden.

Das bereinigte betriebliche Ergebnis lag mit 249,0 Mio. EUR um 92,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (2022: 156,8 Mio. EUR). Sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr waren Einmalaufwendungen für strukturelle Maßnahmen enthalten. Die Operating Margin erhöhte sich auf 10,2 % (2022: 7,2 %), das bereinigte EBITDA auf 357,5 Mio. EUR (2022: 257,9 Mio. EUR). Der Return on Capital Employed betrug 14,9 % (2022: 10,8 %), der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit erreichte 494,6 Mio. EUR nach 55,3 Mio. EUR in 2022.

Die produzierte Menge lag mit 3.984 Millionen m² leicht unter dem Vorjahresniveau (2022: 4.056 Millionen m²).

1.3 Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete die Gesellschaft verglichen zum Vorjahr geringere Beteiligungserträge, denen die Dividendenzahlung für 2023 gegenüberstand.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war vor allem durch die Ausübung der Holdingfunktionen sowie der Verwaltung der Anteile an verbundenen Unternehmen gekennzeichnet.

1.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

(in EUR)	2023	2022
Finanzergebnis	171.736.603,44	328.643.040,43
Umsatzerlöse	7.399.788,56	39.462.609,39
Betriebsergebnis	(5.461.848,58)	(38.555.602,13)
Cash Earnings	152.707.167,19	295.291.181,47
Eigenkapitalausstattung	31,31 %	33,62 %
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	158.662.483,80	299.108.652,45
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	(386.884.740,27)	14.071.171,42
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	156.000.000,00	245.000.000,00

1.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Umweltbelange

Kreislaufwirtschaft ist durch unsere Konzentration auf Karton- und Papierprodukte, die vorwiegend unter Einsatz nachwachsender Rohstoffe erzeugt und nach dem Gebrauch stofflich wieder vollständig verwertet werden, bereits lange immanenter Teil unserer Tätigkeit. Daher sind wir bestrebt, in der aktuellen Verpackungsdiskussion durch verstärkte Innovation und nachhaltige Investitionstätigkeit im Konzern mit kompetitiven Lösungen aus Karton und Papier neue Möglichkeiten für die Substitution von Kunststoffen zu bieten und attraktives Zukunftspotenzial für MM zu schaffen.

Grundlage der nachhaltigen Ausrichtung der MM Gruppe bilden unsere strategische Positionierung als Marktführer auf Basis von Technologie- und Innovationsführerschaft sowie die Wohlverhaltensregeln unseres Unternehmenskodex (Code of Conduct), welche u. a. auch die universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung miteinschließen. Laufende Zielsetzungen und Ressourcenallokationen im Konzern folgen dieser Ausrichtung.

Im aktuellen Trend hin zu nachhaltigen Verpackungsformen ist Kartonverpackung infolge der hohen Kreislauffähigkeit und natürlichen Erneuerung der Faserstoffe sehr gut positioniert.

1.6 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.

2 DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2024

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 11. März 2024 und berücksichtigt keine Auswirkungen von Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2024. Die vorangegangenen und nachfolgenden voraussichtlichen Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Im stark umkämpften europäischen Karton- und Papiersektor ist für MM Board & Paper aktuell ein positiver Volumentrend erkennbar, gleichzeitig hält jedoch der Druck auf die Margen an. Obwohl der Lagerabbau in der Supply Chain weitgehend abgeschlossen ist, erwarten wir aufgrund der schwachen Wirtschaftslage in Europa und weiterhin verhaltener Verbraucherausgaben nur eine langsame Marktbelebung. Angesichts der gleichzeitig schwierigen Rahmenbedingungen auf den außereuropäischen Exportmärkten ist von anhaltendem Überangebot und gedämpfter Auslastung in Europa auszugehen.

Der Druck, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, nimmt dadurch stetig zu. Dies gilt auch für MM Packaging, obwohl dieser Bereich aufgrund der breiten Aufstellung eine insgesamt höhere Resilienz aufweist. Vor diesem Hintergrund wird unser Profit & Cash Protection-Programm in 2024 konsequent weiterverfolgt und durch gezielte strukturelle Anpassungsmaßnahmen ergänzt. Jüngste Erhöhungen der Herstellungskosten sollen über entsprechende Preisanpassungen weitergegeben werden.

Das für 2024 erwartete Investitionsvolumen von rund 300 Mio. EUR, welches Überläufe aus dem Vorjahr enthält, wird sich auf selektive Projekte zur Steigerung der Wettbewerbsstärke konzentrieren.

MM ist mit nachhaltigeren und innovativen Verpackungslösungen sowie der in den letzten Jahren signifikant optimierten Anlagenbasis und soliden Finanzierung sehr gut aufgestellt, auch die anhaltend herausfordernde Marktsituation erfolgreich zu meistern.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash- und Credit-Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Einhaltung der Covenants aus aufgenommenen Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Darlehen wird zur Risikominimierung regelmäßig überwacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren größtenteils aus konzerninternen Cash Pool-Vereinbarungen. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation wird das Risiko als gering angesehen, da sich die verbundenen Unternehmen jederzeit am Markt refinanzieren können.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Mayr-Melnhof Konzern.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der MM Gruppe sind darauf ausgerichtet, durch innovative und nachhaltigere Lösungen die Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit des Konzerns langfristig zu stärken und abzusichern. Dabei haben wir den Anspruch, Markt- und Zukunftstrends frühzeitig zu erkennen und für unsere Kunden sowie die gesamte Gruppe wertbringend zu nutzen. Damit dies langfristig gelingt, greifen wir auf ein breites Spektrum an Ressourcen in und außerhalb unserer Organisation zurück, motivieren, damit sich Neues entwickeln kann, und investieren kontinuierlich in die Zukunft von MM.

Antrieb unserer Innovationsleistungen ist einerseits der Anspruch auf kontinuierliche Produkt- und Prozessoptimierungen, andererseits die rasche Umsetzung von Lösungen aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen. Darüber hinaus wollen wir neue Geschäftsfelder und Zielanwendungen erschließen. Produktinnovationen werden stets unter Berücksichtigung möglicher Risiken für die Produktsicherheit sowie unter Nutzung der Potenziale entwickelt bzw. umgesetzt.

Moderner Innovationsprozess

Mit unserer langjährigen Erfahrung in der Entwicklung innovativer Produkte und dem Know-how in der Gestaltung von Innovationsprozessen arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere strategischen Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Rohstoffen und die Bereitschaft, den Status quo infrage zu stellen, sind dabei die Grundpfeiler unseres Ansatzes.

Sämtliche Produktentwicklungen von MM durchlaufen einen vordefinierten und kontinuierlich verbesserten Prozess. Dieser beginnt mit der Ideenfindung und führt unter Einbindung der Expert:innen unserer Fachabteilungen über die Bewertung und technische Produktentwicklung bis hin zur Markteinführung.

Wir sind davon überzeugt, dass Innovationskraft durch Vielfalt und die Kombination unterschiedlicher Potenziale entsteht. Offenheit gegenüber neuen Ideen und die Bereitschaft zum Dialog sind wesentliche Bestandteile unserer Innovationskultur. Deshalb binden wir Stakeholder wie Kunden, Lieferanten, Endverbraucher und Forschungspartner frühzeitig in unseren Innovationsprozess ein. So erhalten wir eine differenzierte Sicht auf Problemstellungen und auf die spezifischen Anforderungen, wie modernste technologische Funktionalität, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit, die unsere Produkte erfüllen müssen. Dies ermöglicht es, neue Erkenntnisse und Lösungen direkt in unsere Produktentwicklung einfließen zu lassen und die Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Wir erforschen neue Konzepte für Lebensmittelverpackungen und evaluieren kontinuierlich neue Technologien für unsere zukünftigen Karton- und Papierprodukte.

Zur Gewährleistung von Qualität und Sicherheit setzen wir auf externe Zertifizierungen. Sie sind ein wichtiger Nachweis für Kunden und Endnutzer, dass unsere Produktinnovationen nachhaltiger, sozial verträglich und gesundheitlich unbedenklich sind. Darüber hinaus dienen sie zur Bescheinigung der rechtlichen Konformität im Bereich Produktsicherheit. Das regelmäßige Überprüfen sowohl bestehender Produkte als auch innovativer Lösungen auf Einhaltung der Zertifizierungskriterien gewährleistet gleichzeitig eine strenge, auch nach außen sichtbare Qualitätssicherung.

Unsere Kooperationen mit externen Partnern wie Universitäten, Forschungseinrichtungen und Start-ups haben wir auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Die anwendungsorientierte Grundlagenforschung zur Behandlung von Holzfasern, der Einsatz alternativer bzw. modifizierter Faserrohstoffe und die Nutzung biobasierter Materialien als Ersatz für fossile Rohstoffe sind die Hauptfelder der Zusammenarbeit.

Unternehmensintern gibt die Plattform „we.invent“ allen Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen einzubringen, unabhängig davon, in welchem Land oder Bereich sie tätig sind. Die Beiträge werden anhand eines klar definierten Kriterienkataloges in einem Stage-Gate-Prozess bewertet und zur Umsetzung ausgewählt.

Nachhaltigkeit im Fokus der Entwicklungs- und Innovationstätigkeit

Sowohl der Klimawandel als auch die Corona-Pandemie machen deutlich, dass Sicherheit und Wohlstand davon abhängen, wie wir Gemeingüter, wie Klimastabilität und öffentliche Gesundheit, langfristig erhalten: Die Gesellschaft und die Wirtschaft müssen widerstandsfähig, nachhaltig und klimafreundlich gestaltet werden. Vor diesem Hintergrund nimmt die Bedeutung von Karton und Papier als umweltfreundliche Verpackung zu. Zielsetzung von MM ist es, die Chance zu nutzen, Kunden bei der Substitution von Kunststoff durch innovative, aber auch bewährte Lösungen aus Papier und Karton zu unterstützen. Dadurch folgen wir auch dem aktuell prägenden Trend zu nachhaltigen Verpackungen mit natürlichem Auftritt und hoher Convenience und Sicherheit sowie perfekter Integration in den Onlinevertrieb.

Fortschreitende Automatisierung im Konzern

Mit dem Ziel, zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu schaffen, wird die Automatisierung von Arbeitsabläufen und Logistikprozessen in beiden Divisionen kontinuierlich vorangetrieben. Bereits bei der Anschaffung neuer Maschinen werden die einzelnen Standorte bei der Optimierung der Produktionsprozesse zentral unterstützt. Dies reicht von der Maschinenkonfiguration über die Installation bis hin zur Inbetriebnahme und Abnahme der Maschinen. Bei der Umsetzung zukunftsorientierter Automatisierungskonzepte stehen bei MM derzeit die Reduzierung von Stillstandszeiten sowie die Erhöhung der Flexibilität im Fokus.

3.1 Innovationstätigkeit 2023 in der Division MM Board & Paper

Das Forschungs- und Entwicklungszentrum von MM Board & Paper am Standort Frohnleiten arbeitet gemeinsam mit den F&E-Kapazitäten am Standort MM Kotkamills sowie externen Forschungseinrichtungen an der Umsetzung grundlegender Erkenntnisse im Kontext von Wissenschaft und Produktion.

Zu den Innovationsschwerpunkten im Jahr 2023 gehörte die Entwicklung und Erweiterung innovativer Dispersionsbarrieren für verschiedene Verpackungsanwendungen. Diese Beschichtungen können Fettbeständigkeit, Feuchtigkeitsschutz sowie Heißsiegeleigenschaften bieten. Sie ermöglichen den Einsatz von Karton als Verpackungsmaterial für verschiedenste flüssige, gekühlte, gefrorene und/oder fetthaltige Lebensmittel. Unsere Barriereentwicklungen erfüllen den Bedarf unserer Kunden an nachhaltigen und recycelbaren Verpackungen und ergänzen unsere laufenden Bemühungen, Kunststoff zu ersetzen.

Darüber hinaus spielten inkrementelle Produktentwicklungen wie die Erweiterung des Flächengewichtsbereiches und die weitere Optimierung der technischen Werte eine wichtige Rolle im Jahr 2023.

Der in 2023 neu eingeführte hartgeleimte Frischfaserkarton ALASKA® BARRIER GREASE aus dem Werk Kotkamills mit erstklassiger Fettbeständigkeit und gutem Feuchtigkeitsschutz wurde speziell für gekühlte, gefrorene und trockene Lebensmittel sowie für Foodservice-Anwendungen konzipiert und leistet einen wichtigen Beitrag in der Vermeidung von Kunststoff. Es ist eine nachhaltigere und kostengünstigere Alternative zur PE-Beschichtung und wird mit einer wasserbasierten Dispersionsbarriere ohne fluorierte Polymere hergestellt und verfügt über hervorragende Bedruckbarkeit und beste Veredelungseigenschaften.

Eine weitere Produktneuheit ist MCM Brown, ein Recyclingkarton aus dem Werk Frohnleiten, der über eine natürliche braune Rückseite für ein natürliches und authentisches Erscheinungsbild verfügt, während sein hoher Weißgrad auf der Vorderseite lebendige Druckergebnisse ermöglicht. Dadurch eignet er sich für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen wie Lebensmittel, Kosmetika, Körperpflege, Waschmittel und viele weitere Non-Food-Produkte. Darüber hinaus ist MCM Brown für den direkten Kontakt mit trockenen Lebensmitteln zertifiziert und bietet hervorragenden Produktschutz.

3.2 Innovationstätigkeit 2023 in der Division MM Packaging

MM Packaging Innovationsnetzwerk

Die Innovations-Matrixorganisation von MM Packaging stellt sicher, dass das gesamte technische Know-how der MM Gruppe effizient und zielgerichtet für die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden eingesetzt werden kann. Es setzt sich aus folgenden Einheiten zusammen: aus PacProject, dem kreativen Innovationszentrum in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier sowie dem Technical Account Management-Team, das gezielte Kundenbriefings mit den lokalen Packaging Development-Centern und einzelnen Werken koordiniert, sowie dem Forschungs- und Entwicklungszentrum der Tann-Gruppe. Unser Divisional Technical Support-Team und die Packaging Development-Centers begleiten unsere Kunden insbesondere auch hinsichtlich technischer Ausrichtung und Ausstattung, um innovative Verpackungskonzepte und -designs umzusetzen.

Bei PacProject in Hamburg werden in enger Abstimmung mit dem Kunden Konzeptstudien bis hin zu ersten Prototypen erstellt. In Zusammenarbeit mit dem Technical Account Management-Team werden bereits in dieser Phase erste Machbarkeitsanalysen durchgeführt. Im Premium Printing Center in Trier kommen hoch innovative Technologien zur Anwendung, um Verpackungsdesigns mit außergewöhnlichen Effekten in kürzester Zeit zu realisieren. Die Nachfrage unserer Kunden nach „E-Trainings/Learning“ hat im Bereich Innovation stark zugenommen. Deshalb bieten wir maßgeschneiderte Trendworkshops, Ideenworkshops und technische Trainings an.

Mit der Expansion des Geschäftsfeldes Pharma & Healthcare wurde auch die Innovationsstruktur der Division erweitert. Die Einrichtung eines XBU Innovationsteams (Cross Business Unit Innovation Team), welches sich aus den Innovation Directors der einzelnen Geschäftsfelder und dem Leiter von PacProject zusammensetzt, stellt durch regelmäßigen Best Practice-Austausch sicher, dass der wachsende Kundenanspruch in Bezug auf Innovation langfristig sichergestellt werden kann. Die Kooperation der einzelnen Business Units dient dazu, Bereiche und Technologien zu identifizieren, in denen eine Zusammenarbeit sinnvoll ist und Synergieeffekte erzielt werden können. Damit einher geht auch eine enge Zusammenarbeit mit MM Board & Paper im Bereich Innovation.

Zielsetzung ist es, durch die Fokussierung auf nachhaltigere, kunden- und marktorientierte Innovationen, MM in den Augen unserer Kunden als Innovationsführer zu differenzieren und als bevorzugten Lieferanten zu positionieren.

Aktuelle Innovationsschwerpunkte

Die Innovationstätigkeit von MM Packaging konzentrierte sich im Jahr 2023 insbesondere auf die Themen Nachhaltigkeit und Fälschungssicherheit. In diesem Zusammenhang wurde in Zusammenarbeit mit Kunden, Fachhochschulen und Forschungsinstituten an der Optimierung von wiederverwertbaren Verpackungen und der Entwicklung neuer Produkte gearbeitet.

„GreenPeel“, eine neue nachhaltigere Alternative aus Karton für Lebensmittelschalen mit deutlich reduziertem Kunststoffanteil wurde in 2023 am Markt eingeführt, und eignet sich für zahlreiche Anwendungen wie Fertiggerichte, Snacks, Fisch und Fleisch. „MM Moulded Pulp“, ein neuer Schwerpunkt im Bereich der faserbasierten und plastikfreien Verpackungen kann als Einlage für Kosmetikprodukte oder Behälter für Lebensmittel verwendet werden. Im Bereich Technologien richten wir einen besonderen Fokus auf Investitionen in den Maschinenpark zur Steigerung von Effizienz und Flexibilität.

Auszeichnungen für innovative und nachhaltigere Lösungen

MM Packaging und MM Board & Paper erhielten bei den European Carton Excellence Awards (ECEA) gemeinsam den „Gold Award“ für eine kunstvoll inszenierte Parfumverpackung. Die aus ALASKA® WHITE produzierte und von MM Packaging verarbeitete Verpackung überzeugte die Jury durch das natürliche Weiß des Frischfaserkartons und das ausgezeichnete Verpackungsdesign mittels zweifacher Heißfolierung.

Der Award für „General Packaging, Recycled Fibre“ wurde für eine innovative Verpackungslösung aus Karton für auflösbare Liquid-Pods verliehen, die nicht nur eine hervorragende Alternative zu den ursprünglichen Kunststoffbehältern darstellt, sondern darüber hinaus auch die Komplexität in der Lieferkette reduziert und mit dem integrierten kindersicheren Verschluss Nachhaltigkeit und Funktionalität perfekt kombiniert.

Ferner durfte sich MM Board & Paper bei drei Verpackungslösungen aus Karton über mehrere Auszeichnungen freuen. In den Kategorien „Food & Drink Packaging, Recycled Fibre“ der ECEA und „Food“ von WorldStar gewann der funktionale Beutelverschluss aus Browncolor, der als nachhaltigere Lösung für die sichere und hygienische Zustellung von Essenslieferungen entwickelt wurde und durch die Möglichkeit, ihn äußerst flach zu verpacken, Logistikkosten und CO₂ einspart. Eine Gin-Verpackung aus ALASKA® STRONG erhielt „Gold“-Auszeichnungen von der deutschen Fachzeitschrift „Lebensmittel Praxis“ und der ECEA sowie eine Auszeichnung von WorldStar. Die Verpackungslösung schützt zuverlässig vor Beschädigungen und verleiht dem Produkt durch ein ausgeklügeltes Design gleichzeitig einen auffallenden Rahmen am Point of sale.

Mit dem Projekt „Aufreißbänder auf Papierbasis“ konnte MM Packaging den German Innovation Award in der Kategorie „Excellence in Business to Business/Logistics & Infrastructure“ für sich entscheiden. Die Lösung aus einem starken Papier mit hoher Stabilität und geringer Dicke ist ein wesentlicher Schritt, um zukünftig Briefumschläge und Verpackungen zu 100 % plastikfrei herstellen zu können und wurde bereits mehrfach prämiert.

4 DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Finanzberichterstattung und die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich. Dieses gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit von Finanzinformationen. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig, richtig und zeitgerecht erfasst und verarbeitet werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsstandards entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Group Accounting“ sowie „Planning and Reporting“ obliegen dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah. Die Übereinstimmung mit konzerninternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird kontinuierlich kontrolliert. Die eingesetzten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert. Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden regelmäßig auf mögliche Risiken geprüft. Verbesserungsmaßnahmen werden schnellstmöglich eingeleitet und rasch umgesetzt. Schwerpunktprüfungen sowie Prüfungen der lokalen Standorte und zentralen Prozesse erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und interne Revision. Eine Vielzahl von Maßnahmen wie Weiterbildung, Reviews und konzernweit abgestimmte Handlungsweisen stellen sicher, dass die Bilanzierung des Konzerns unter konformer Anwendung der IFRS erfolgt.

5 ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangangabe 3.7 verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 58 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen, gemessen an der Gesamtzahl der abgegebenen Syndikatsstimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages (betreffend Veränderung der Stimmrechte, Änderung des Syndikatszwecks oder –gegenstandes, Begründung oder Entzug von Sonderrechten) bedürfen der Einstimmigkeit, gemessen an der Gesamtzahl aller Syndikatsstimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2023 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 11. März 2024

Der Vorstand
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

MMag. Peter OSWALD e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2023	Stand 31. Dez. 2022	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2023	Stand 31. Dez. 2022
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	10.588,32	12.353,04	II. Kapitalrücklagen		
			1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.550.763,40	1.614.948,12	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	549.462.091,17	430.394.872,52
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	235.693,41	338.579,59	IV. Bilanzgewinn	100.000.000,00	150.000.000,00
	1.786.456,81	1.953.527,71	davon Gewinnvortrag EUR 66.000.000,00 (2022: EUR 60.000.000,00)		
III. Finanzanlagen			902.120.539,25	833.053.320,60	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	304.066.939,31	304.066.939,31	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.587.392.800,00	1.200.574.000,00	1. Rückstellungen für Pensionen	813.442,89	748.894,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.552.894.175,00 (2022: EUR 1.199.574.000,00)			2. Steuerrückstellungen	7.744.467,23	5.550.272,63
3. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78	3. Sonstige Rückstellungen	6.439.691,69	12.869.985,07
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	601.984,00	4.348.124,98		14.997.601,81	19.169.151,70
	1.892.556.641,09	1.509.483.982,07	C. VERBINDLICHKEITEN		
	1.894.353.686,22	1.511.449.862,82	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 352.571.487,04 (2022: EUR 185.768.988,50)		
B. UMLAUFVERMÖGEN			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.611.874.780,00 (2022: EUR 1.440.000.000,00)		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.680.000.000,00	1.440.000.000,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	462.734.318,02	849.817.441,17	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 68.125.220,00 (2022: EUR 0,00)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.611.874.780,00 (2022: EUR 1.440.000.000,00)		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.577.118,58	26.102.278,53	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.524,97	159.780,78
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 203.524,97 (2022: EUR 159.780,78)		
3. Wertpapiere und Anteile			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)		
a) sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	268.569.179,98	167.512.195,92
	473.311.436,60	875.919.719,70	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 268.569.179,98 (2022: EUR 167.512.195,92)		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	510.164.557,42	86.920.390,83	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)		
	983.475.994,02	962.840.110,53	4. Sonstige Verbindlichkeiten		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.032.262,97	3.472.529,82	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 15.673.562,09 (2022: EUR 18.097.011,80)		
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	702.464,89	228.957,63	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2022: EUR 0,00)		
			a) Steuern	5.868,21	11.757,45
			b) Soziale Sicherheit	6.344,15	29.234,60
			c) Übrige	15.661.349,73	18.056.019,75
				15.673.562,09	18.097.011,80
SUMME AKTIVA	2.881.564.408,10	2.477.991.460,80	SUMME PASSIVA	2.881.564.408,10	2.477.991.460,80

Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2023	2022
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	101.100.000,00	321.190.000,00
b) Übrige	389.900,00	397.320,00
	101.489.900,00	321.587.320,00
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Verbundene Unternehmen	113.039.626,41	31.622.714,90
b) Übrige	1.984.054,15	19.806,95
	115.023.680,56	31.642.521,85
3. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren	(66.514,90)	0,00
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) verbundene Unternehmen	(6.202.240,23)	(1.109.748,23)
b) übrige	(38.508.221,99)	(23.477.053,19)
	(44.710.462,22)	(24.586.801,42)
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Finanzergebnis)	171.736.603,44	328.643.040,43
6. Umsatzerlöse	7.399.788,56	39.462.609,39
7. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	10.131,65
b) Übrige	101.391,82	2.058.603,25
	101.391,82	2.068.734,90
8. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	(42.466.248,79)
	0,00	(42.466.248,79)
9. Personalaufwand		
a) Gehälter	(4.191.132,74)	(12.580.684,25)
b) Soziale Aufwendungen	(2.040.200,72)	(1.366.731,59)
<i>davon Aufwendungen für Altersvorsorgen</i>	(1.410.766,07)	(396.986,56)
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen</i>	(159.522,86)	(129.696,17)
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	(445.683,71)	(821.909,28)
<i>cc) Sonstige Sozialaufwendungen</i>	(24.228,08)	(18.139,58)
	(6.231.333,46)	(13.947.415,84)
10. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(113.455,80)	(121.995,21)
	(113.455,80)	(121.995,21)
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) Übrige	(6.616.525,35)	(23.549.572,23)
	(6.618.239,70)	(23.551.286,58)
12. Zwischensumme aus Z 6 bis 11 (Betriebsergebnis)	(5.461.848,58)	(38.555.602,13)
13. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 5 und Z 12)	166.274.754,86	290.087.438,30
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13.207.536,21)	3.739.189,48
<i>davon latente Steuern EUR (473.507,26) (2022: EUR -1.342.559,82)</i>		
15. Jahresüberschuss	153.067.218,65	293.826.627,78
16. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(119.067.218,65)	(203.826.627,78)
17. Jahresgewinn	34.000.000,00	90.000.000,00
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	66.000.000,00	60.000.000,00
19. Bilanzgewinn	100.000.000,00	150.000.000,00

Anhang

DER MAYR-MELNHOF KARTON AKTIENGESELLSCHAFT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VON 1. JÄNNER 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Bilanzierung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die in § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB.

Die im vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis gegenüber dem Vorjahr sind unverändert geblieben.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen gemäß § 189a Z 6 UGB des Mayr-Melnhof Konzerns und stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss wird in Wien beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

Die rechtlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 238 Abs. 1 Z 20 UGB werden nicht angegeben, da sie dem Unternehmen oder einem verbundenen Unternehmen einen erheblichen Nachteil zufügen würden.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge sind mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die unter diesem Posten ausgewiesenen Softwarelizenzen sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig auf 10 Jahre linear abgeschrieben.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung der Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 1.000,00 (2022: EUR 800,00) werden wie im Vorjahr gem. § 204 Abs. 1a UGB im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Gegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben. Sofern die dafür maßgeblichen Gründe nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Tochterunternehmen bezeichnet, die von der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden (§ 189 Z 7 und 8 UGB).

Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

In den Wertpapieren (Wertrechte) des Anlagevermögens sind Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen aufgrund von Pensionszusagen enthalten. Der Ansatz dieser Ansprüche erfolgt mit dem Deckungskapital.

Die Gesellschaft hat eine Rückdeckungsversicherung für ihre Pensionsverpflichtung gegenüber den Begünstigten abgeschlossen. Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden an die Anspruchsberechtigten verpfändet. Die Ansprüche wurden daher mit entsprechenden Gesamtpensionsverpflichtung saldiert.

Bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden (Zeit-) Wert. Bei Finanzanlagen dürfen solche Abschreibungen auch vorgenommen werden, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

2.2 Umlaufvermögen

Bei Gegenständen des Umlaufvermögens erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung, um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag anzusetzen. Sofern die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt die Verpflichtung, den Betrag der Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zuzuschreiben. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere und andere Anteile

Wertpapiere und andere Anteile werden mit den Anschaffungskosten vermindert um allfällige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

2.3 Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß der Stellungnahme 27 des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) „Personalrückstellungen (UGB)“, Stand Juni 2022, bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen werden das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen sowie die biometrischen Richttafeln AVÖ 2018-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlage für Pensionsversicherung (2022: AVÖ 2018-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlage für Pensionsversicherung) zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wird ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

Pensionszusagen, die durch verpfändete Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind und für die die Gesellschaft wirtschaftlich somit kein Risiko trägt, werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Bei der Bilanzierung der Rückstellung für Pensionen, sowie der sonstigen langfristigen personenbezogenen Verpflichtungen wird vom Wahlrecht, die rechnungsmäßigen Zinsen im Finanzergebnis auszuweisen, Gebrauch gemacht.

2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.5 Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

3 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bilanz

3.1 Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen						
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwert	Buchwert
	01.01.2023	2023	2023	2023	31.12.2023	01.01.2023	2023	2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	17.647,08	0,00	0,00	0,00	17.647,08	5.294,04	1.764,72	0,00	7.058,76	10.588,32	12.353,04
Summe I	17.647,08	0,00	0,00	0,00	17.647,08	5.294,04	1.764,72	0,00	7.058,76	10.588,32	12.353,04
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund											
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82
b) Gebäudewert	2.659.935,45	0,00	0,00	0,00	2.659.935,45	1.622.340,15	64.184,72	0,00	1.686.524,87	973.410,58	1.037.595,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹⁾	467.483,40	3.917,82	89.861,75	0,00	381.539,47	128.903,81	47.506,36	30.564,11	145.846,06	235.693,41	338.579,59
Summe II	3.704.771,67	3.917,82	89.861,75	0,00	3.618.827,74	1.751.243,96	111.691,08	30.564,11	1.832.370,93	1.786.456,81	1.953.527,71
Summe I und II	3.722.418,75	3.917,82	89.861,75	0,00	3.636.474,82	1.756.538,00	113.455,80	30.564,11	1.839.429,69	1.797.045,13	1.965.880,75
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	304.066.939,31	0,00	0,00	0,00	304.066.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	304.066.939,31	304.066.939,31
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.200.574.000,00	579.863.400,00	193.044.600,00	0,00	1.587.392.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.587.392.800,00	1.200.574.000,00
3. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.348.124,98	625.068,04	4.390.164,00	18.954,98	601.984,00	0,00	0,00	0,00	0,00	601.984,00	4.348.124,98
Summe III	1.509.483.982,07	580.488.468,04	197.434.764,00	18.954,98	1.892.556.641,09	0,00	0,00	0,00	0,00	1.892.556.641,09	1.509.483.982,07
Gesamt	1.513.206.400,82	580.492.385,86	197.524.625,75	18.954,98	1.896.193.115,91	1.756.538,00	113.455,80	30.564,11	1.839.429,69	1.894.353.686,22	1.511.449.862,82

¹⁾ Im Jahr 2023 sind geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 29,16 zu- und abgegangen.

3.2 Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2023	Geschäftsjahr 2022	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT) ¹⁾	100,00	3.795.703,70	k. A
MM Service GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	22.241.104,30	k. A
MM BOARD & PAPER GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	332.745.982,89	k. A
MM PACKAGING GmbH, Wien (AUT) ¹⁾	100,00	504.612.853,47	k. A

¹⁾ Hinsichtlich der Angabe der Jahresergebnisse wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

3.3 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Im Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen ist ein Betrag in Höhe von EUR 1.587.392.800,00 (31. Dezember 2022: EUR 1.200.574.000,00) enthalten. Davon sind EUR 1.552.894.175,00 (31. Dezember 2022: EUR 1.199.574.000,00) nicht innerhalb eines Jahres fällig.

3.4 Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen, die auf Grund von Umgliederungen nicht mehr mit der Verpflichtung saldiert werden sowie solche, die im Wesentlichen zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet sind. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen sind bis zur Vermögensobergrenze mit den Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen.

3.5 Forderungen

Zum 31. Dezember gliedern sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	31.12.2023	31.12.2022
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	3.120.656,59	11.368.088,87
b) aus sonstigen Forderungen	459.613.661,43	838.449.352,30
	462.734.318,02	849.817.441,17
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	10.577.118,58	26.102.278,53
Gesamt	473.311.436,60	875.919.719,70

Unter den sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Forderungen aus Cash Pooling-Vereinbarungen in Höhe von EUR 454.213.754,49 (31. Dezember 2022: EUR 816.944.163,01) ausgewiesen, wobei die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für drei Euro Cash Pools als Cash Pool Leader fungiert.

Weiters sind in den sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 5.392.170,71 (31. Dezember 2022: EUR 10.222.821,13) sowie Forderungen aus dem konzerninternen Clearing („IC-Netting“) in Höhe von EUR 2.254,63 (31.12.2022: EUR 11.211.495,68) enthalten.

Wie im Vorjahr sind in den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen Erträge von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3.6 Latente Steuern

Der latente Steueranspruch aus dem Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 702.464,89 (31. Dezember 2022: EUR 228.957,63).

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag, unter Zugrundelegung eines Körperschaftsteuersatzes von 23% (31. Dezember 2022: 23%), für folgende Posten gebildet:

	2023		2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Rückstellungen für Pensionen	X		X	

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in EUR)	2023	2022
Aktive latente Steuern 01.01.	228.957,63	1.571.517,45
Auflösung	0,00	(1.342.559,82)
Zuführung	473.507,26	0,00
Aktive latente Steuern 31.12.	702.464,89	228.957,63

3.7 Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

3.8 Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen

Die Rechenparameter zu den jeweiligen Stichtagen stellen sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2023	31.12.2022
	Pensionen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	3,30 %	3,80 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,00 %	3,00 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,50 %	2,50 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitungen zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2022	7.077.940,38
Zuführung Dienstzeitaufwand 2023	132.011,90
Zuführung Zinsaufwand 2023	227.099,00
Auszahlungen 2023	(1.205.845,00)
Versicherungsmathematische Verluste bzw. (Gewinne) 2023	1.247.770,00
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2023	7.478.976,28
Deckungskapital	(6.665.533,39)
Saldierte Pensionsverpflichtung	813.442,89

Der Zinsaufwand ist unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Wert der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung beträgt EUR 6.665.533,39 (31. Dezember 2022: EUR 6.329.046,38). Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden an die Anspruchsberechtigten verpfändet und daher, unter Beachtung der Vermögensobergrenze, mit der entsprechenden Gesamtpensionsverpflichtung in Höhe von EUR 7.478.976,28 (31. Dezember 2022: EUR 7.077.940,38) saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Neben der Rückstellung für die Vorstandsbezüge in Höhe von EUR 4.424.947,00 (31. Dezember 2022: EUR 10.780.970,50), die die variablen Vorstandsbezüge und die kumulierten langfristigen Vergütungszusagen beinhalten, sind in den sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube, Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsrats-tätigkeit ausgewiesen. Im Vorjahr waren auch die Leistungen an Herrn Dr. Blaschke im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden beinhaltet. Von der Rückstellung für die variablen Vorstandsbezüge sind EUR 1.158.671,52 (31. Dezember 2022: EUR 1.233.600,00) langfristig.

3.9 Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

(in EUR)	31.12.2023	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2022	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.680.000.000,00	784.992.000,00	1.440.000.000,00	1.250.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	203.524,97	0,00	159.780,78	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	7.473.017,62	0,00	29.497.229,53	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	261.096.162,36	0,00	138.014.966,39	
	268.569.179,98	0,00	167.512.195,92	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	5.868,21	0,00	11.757,45	0,00
b) Soziale Sicherheit	6.344,15	0,00	29.234,60	0,00
c) Übrige	15.661.349,73	0,00	18.056.019,75	0,00
	15.673.562,09	0,00	18.097.011,80	0,00
Gesamt	1.964.446.267,04	784.992.000,00	1.625.768.988,50	1.250.000.000,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Darlehen in Form von Kreditverträgen, Schuldscheinen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.680.000.000,00 (31. Dezember 2022: EUR 1.440.000.000,00). Die Laufzeiten der zu marktüblichen Konditionen verzinsten Darlehen betragen zwischen 1 und 16 Jahren.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auch Verbindlichkeiten aus den Cash Pooling-Vereinbarungen in Höhe von EUR 256.533.401,40 (31. Dezember 2022: EUR 123.817.386,86) enthalten, wobei die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für drei Euro Cash Pools als Cash Pool Leader fungiert.

Weiters sind hier sonstige Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 4.751.844,80 (31. Dezember 2022: EUR 2.999.898,96) sowie Forderungen aus dem konzerninternen Clearing („IC-Netting“) in Höhe von EUR 1.373,64 (31.12.2022: Verbindlichkeiten EUR 11.205.667,72) ausgewiesen.

Der in den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene abgegrenzte Betrag für das Schuldscheindarlehen betreffende Zinsen beträgt EUR 15.416.156,50 (31. Dezember 2022: EUR 13.446.452,20). Des Weiteren sind in diesem Posten umgliederte Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 0,00 (31. Dezember 2022: EUR 4.500.000,00) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 15.660.872,78 (31. Dezember 2022: EUR 18.055.542,80) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Es gibt keine dinglichen Sicherheiten.

Gewinn- und Verlustrechnung

3.10 Nettoerlöse nach geografischen Märkten

(in EUR)	2023	2022
Verbundene Unternehmen		
Österreich	6.310.048,52	12.347.090,37
Andere EU-Länder	941.511,68	19.959.760,21
Nicht EU-Länder	148.228,36	7.155.758,81
Gesamt	7.399.788,56	39.462.609,39

Zum 1. Jänner 2023 wurde die Verrechnungslogik für Konzerndienstleistungen umgestellt. Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist nicht mehr der Empfänger der Kosten für die durch die jeweilige Konzerngesellschaft erbrachte Dienstleistung. Die Kosten werden an die beiden Divisionsholdings fakturiert und von diesen an die Tochterunternehmen verrechnet. Diese Änderung ist der Grund für den deutlichen Umsatzrückgang.

3.11 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Ursache für den Rückgang der Aufwendungen für bezogenen Leistungen ist unter Punkt 3.10 Nettoerlöse nach geografischen Märkten erläutert.

3.12 Personalaufwand

Die in Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge weisen EUR 159.522,86 (2022: EUR 129.696,17) auf.

Die Aufwendungen an ausgelagerte Einheiten in Form von beitragsorientierten Plänen betragen EUR 130.000,02 (2022: EUR 130.000,48).

3.13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

3.14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Im Dezember 2023 wurde die Unternehmensgruppe um die finnische MM Kotkamills Oy, Kotka und die polnischen MM Kwidzyn Sp. z.o.o., Kwidzyn erweitert.

Die Gruppenmitglieder im Inland sind:

MM BOARD & PAPER GmbH, Wien
MM Board & Paper Sales GmbH, Wien
MM Frohnleiten GmbH, Frohnleiten
MM Neupack GmbH, Reichenau an der Rax
MM PACKAGING GmbH, Wien
MM Premium Vienna GmbH, Wien
MM Service GmbH, Wien
free-com solutions GmbH, Wien

Die Gruppenmitglieder im Ausland sind:

MM Kotkamills Oy, Kotka
MM Kwidzyn Sp. z o.o., Kwidzyn

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2023 EUR 19.193.507,00 (2022: EUR 12.543.571,12) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

In der Steuerberechnung wurde der steuerliche Verlust der MM Kwidzyn Sp. z.o.o. berücksichtigt. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen im Jahr 2023 einen Aufwand von EUR 13.681.043,47 (2022: Ertrag EUR 5.081.747,96) auf.

Es wurde der Maximalbetrag an verwertbaren ausländischen Verlusten für die Berechnung der Körperschaftssteuer berücksichtigt.

Das Wahlrecht gemäß §198 (9) UGB, für den von der MM Kwidzyn Sp. z.o.o zugerechneten Verlustvortrag, einen Posten für aktive latente Steuer zu bilden wurde nicht genutzt.

Für den aus der polnischen Gesellschaft MM Kwidzyn Sp. z o.o.im Rahmen der österreichischen Steuergruppe verwerteten Verlust in Höhe von EUR 5.547.006,00 wurde keine Rückstellung gebildet, da die Nachversteuerung erst beim Ausscheiden aus der österreichischen Steuergruppe bzw. bei der Liquidation der polnischen Gesellschaft erfolgen würde. Dieser Tatbestand liegt in der Verfügungsmacht des Konzerns und ist aus heutiger Sicht nicht absehbar.

Die Gesellschaft ist von der Einführung der OECD-Säule-2-Modellregeln („Pillar Two“) ab 1. Jänner 2024 betroffen. Wenngleich aus heutiger Sicht die quantitativen Auswirkungen noch nicht zuverlässig abschätzbar sind, ist die Gesellschaft aufgrund von ersten Analysen nicht wesentlich betroffen.

3.15 Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 100.000.000,00 eine Dividende von EUR 1,50 je Aktie auszuschütten.

4 SONSTIGE ANGABEN

4.1 Haftungen

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft hat am 12. Jänner 2023 gegenüber der MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, der MM Packaging Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH und der MM Neuss GmbH eine Einstandserklärung abgegeben. Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verpflichtet sich, dass die Gesellschaften in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet werden, dass sie stets in der Lage sind, ihren bis zum Abschlussstichtag (31.12.2022) eingegangenen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2023 nachzukommen. Mit der Abgabe der Einstandserklärung wird der Jahresabschlussstellungsprozess für die drei Gesellschaften optimiert.

4.2 Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Bezüge des Vorstandes

An die aktiven Vorstandsmitglieder wurden die nachfolgend dargestellten Vergütungen gewährt:

(in EUR)	2023	2022
a) von der Gesellschaft	5.013.449,00	10.291.823,62
Gesamt	5.013.449,00	10.291.823,62
Davon		
a) fixe Bezüge	2.264.508,00	2.586.111,00
b) variable Vergütung	2.748.941,00	7.705.712,62
Gesamt	5.013.449,00	10.291.823,62

An ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge von EUR 4.407.648,00 (2022: EUR 1.036.791,00) gewährt, hiervon EUR 3.200.483,00 an Dr. Andreas Blaschke.

Herrn Dr. Andreas Blaschke wurden im Zusammenhang mit der Beendigung seiner Vorstandstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 die jährliche Erfolgsbeteiligung für das Rumpfsjahr 2023 durch eine Zahlung in der Höhe von einem Drittel (aufgrund der Aliquotierung) des Durchschnittes der jährlichen Erfolgsbeteiligungen 2020–2022 in Höhe von EUR 465.484,28 abschließend abgegolten. Die langfristigen Erfolgsbeteiligungen, die die Zeiträume 2021–2023, 2022–2024 und 2023–2025 betreffen, wurden insgesamt mit einem pauschalen Betrag in Höhe von EUR 800.000,00 abgegolten. Weiters wurde noch das laufende Grundgehalt für den Zeitraum bis zum 30. April 2023 in Höhe von EUR 156.496,56 sowie eine Karenzentschädigung in Höhe von EUR 600.000,00 vergütet. Die bestehenden Pensionsansprüche von Dr. Andreas Blaschke wurden

mit einem einmaligen und einvernehmlich festgelegten Übertragungsbetrag in Höhe von EUR 4.500.000,00 in eine überbetriebliche Pensionskasse übertragen.

Für die Mitglieder des Vorstandes bestehen weder Vorschüsse noch Haftungen.

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2023	2022
von der Gesellschaft	737.124,00	740.978,00
Gesamt	737.124,00	740.978,00

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

MMag. Peter OSWALD (Vorsitzender)
Mag. Franz HIESINGER (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender) bis 26. April 2023
Dr. Wolfgang EDER (Vorsitzender) ab 26. April 2023
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (1. Stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU (2. Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)
MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)
Mag. Ferdinand MAYR-MELNHOF-SAURAU, MSc (Mitglied des Aufsichtsrates)
Univ.-Prof. Dr. Klaus RABEL (Mitglied des Aufsichtsrates)
Andreas HEMMER (Arbeitnehmervertreter)
Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmervertreter)

4.3 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag und weitere Informationen

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Wien, am 11. März 2024

Der Vorstand

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

MMag. Peter OSWALD e.h.

Mag. Franz HIESINGER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Sachverhalt

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 304.067 und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von gesamt TEUR 1.587.393 stellen einen wesentlichen Anteil an den Aktiva der Gesellschaft dar (in Summe 65,6 % der Bilanzsumme). Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die Divisionsholdings. Die Ausleihungen betreffen ebenfalls die Divisionsholdings bzw. indirekt gehaltene operative Gesellschaften der Gruppe. Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und gemäß § 204 Abs. 2 UGB bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert abgewertet. Sowohl im Berichtsjahr als auch in den Vorjahren wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Aufgrund der aktuellen marktwirtschaftlichen Unsicherheiten haben die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft die Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen auf Werthaltigkeit überprüft. In die Ermittlung des beizulegenden Werts der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen fließen im Rahmen des angewendeten Discounted-Cashflow-Verfahrens zahlreiche bewertungsrelevante Annahmen in Bezug auf die seitens der gesetzlichen Vertreter erwarteten künftigen Zahlungsströme aus der Summe der in der jeweiligen Divisionsholding befindlichen Tochtergesellschaften („Free Cash Flows“, wie etwa Annahmen zu der Umsatz- und Profitabilitätsentwicklung, Entwicklung des Working Capitals, geplante Investitionsniveau sowie die Wachstumsrate für die ewige Rente) ein, die mit erheblichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessen verbunden sind. Der für die Ermittlung des beizulegenden Wertes heranzuziehende Kapitalisierungszinssatz (WACC) stellt einen wesentlichen Inputparameter dar und ist ebenfalls als stark ermessensbehaftet einzustufen.

Für den Abschluss besteht aufgrund dieser Schätzungsunsicherheiten das Risiko, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. die Ausleihungen an verbundene Unternehmen nicht werthaltig sind.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die Vorgehensweise des Managements bezüglich der Werthaltigkeitsbeurteilung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen dahingehend beurteilt, ob sie einen möglichen Abwertungsbedarf angemessen identifiziert.

Zur Prüfung der Werthaltigkeitsbeurteilung der Gesellschaft haben wir insbesondere das Bewertungsmodell an sich beurteilt und uns mit den wesentlichen Werttreibern der beizulegenden Werte auseinandergesetzt.

Unter teilweiser Einbezug unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir überprüft, ob die gewählte Bewertungsmethode anerkannten Bewertungsgrundsätzen entspricht, und haben die seitens der Gesellschaft verwendeten Parameter (insbesondere geplante Zahlungsströme, Wachstumsraten, Entwicklung des Working Capitals, Investitionsniveau sowie Diskontierungszinssätze) mit den Management besprochen, mit unternehmensspezifischen Information bzw. industrierelevante Daten und Quellen verglichen und dahingehend beurteilt, ob sie anhand von historischen Daten plausibel und angemessen sind.

Das von der Gesellschaft eingesetzte Bewertungsmodell ist für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Ausleihungen an verbundene Unternehmen geeignet. Die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter und die damit verbundenen Angaben sind plausibel und angemessen.

Verweis auf weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem besonders wichtigen Prüfungssachverhalt finden sich im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 unter Anhangangabe 3.1 – „Finanzanlagen“ unter Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage, der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es

sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt und im Anschluss vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Frédéric Vilain.

Wien, am 11. März 2024

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Frédéric Vilain e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Konsolidierter Corporate Governance-Bericht

Die MM Gruppe bekennt sich als börsennotiertes, international tätiges Unternehmen zu einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung. Wir erachten dies als eine wesentliche Voraussetzung für die Erreichung unseres langfristigen Unternehmenserfolges. Daher tragen wir Sorge, dass Corporate Governance in allen Unternehmensbereichen konsequent gelebt und weiterentwickelt wird. Sie umfasst das gesamte System der Leitung und Kontrolle des Unternehmens mit dem Anspruch, das Vertrauen von Mitarbeitern, Aktionären, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit in die MM Gruppe zu fördern sowie ein hohes Maß an Transparenz zu gewährleisten.

Der vorliegende Bericht informiert zu den in den §§ 243 c und 267 b UGB vorgeschriebenen Angaben.

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die MM Gruppe hat sich seit Inkrafttreten des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) im Jahr 2002 freiwillig zu dessen Einhaltung in der jeweils geltenden Fassung verpflichtet. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechtes, EU-Empfehlungen sowie die OECD-Richtlinie für Corporate Governance in ihren Grundsätzen. Der Kodex wird vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Der aktuelle ÖCGK ist im Internet auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at abrufbar. Jährlich wird die Einhaltung des Corporate Governance Kodex einer internen Evaluierung durch die MM Gruppe unterzogen. Darüber hinaus findet alle drei Jahre eine externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln statt, welche zuletzt turnusmäßig für 2021 durchgeführt wurde.

Die Umsetzung und Evaluierung für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte auf Basis der Kodexversion vom Januar 2023. Wie bisher entspricht die MM Gruppe allen rechtlichen Vorschriften ohne Einschränkungen. Darüber hinausgehende C-Regeln sowie R-Regeln (Recommendations), welche bei Abweichung keiner Begründung bedürfen, wurden nahezu vollständig eingehalten.

Die Gesellschaft gibt zu Abweichungen von C-Regeln für das Jahr 2023 folgende Erklärungen ab:

Regel 27a Die Vorstandsverträge enthalten keine Regelungen, wonach im Fall des vorzeitigen Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds die wirtschaftliche Lage berücksichtigt werden soll. Durch die langfristige Erfolgsbeteiligung finden jedoch künftige Entwicklungen über Zu- bzw. Abschläge Berücksichtigung. Beim Abschluss neuer Vorstandsverträge soll auch diese Vorgabe des ÖCGK berücksichtigt werden.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald

Vorsitzender, CEO Mitglied des Vorstandes seit 1. April 2020 bestellt bis 31. März 2025 geboren 1962	Strategische und ergebnisverantwortliche Leitung der Gesamtgruppe und insbesondere der Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Konzernstrategie • Konzernorganisation • Personalwesen der Gruppe sowie Organe der Tochtergesellschaften • Externe und interne Kommunikation sowie Investor Relations • Kommunikation mit dem Präsidium und den Aufsichtsräten • Nachhaltigkeit inklusive Arbeitssicherheit • Festlegung der Vertreter bei Verbänden • Primäre Ergebnisverantwortung für die Division Board & Paper (inklusive Verkauf und Marketing, Produktion, Innovation und Produktentwicklung) • Primäre Ergebnisverantwortung für die Division Packaging (inklusive Verkauf und Marketing, Produktion, Innovation und Produktentwicklung) • Informationsmanagement (IT)
---	--

Mag. Franz Hiesinger

Finanzvorstand, CFO Mitglied des Vorstandes seit 1. Oktober 2017 bestellt bis 30. September 2025 geboren 1965	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzwesen und alle Finanzierungsangelegenheiten • Konzernberichtswesen und -rechnungslegung sowie Controlling • Merger- und Akquisitionsangelegenheiten • Risikomanagement, Versicherungen • Rechts- und Steuerwesen inklusive Compliance • Interne Revision • Einkauf • Informationssicherheit
--	--

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Eder

Vorsitzender seit 26. April 2023
geboren 1952

Vorsitzender des Aufsichtsrates der voestalpine AG, Linz

Dipl.-Ing. Rainer Zellner

Vorsitzender von 29. April 2015 bis 26. April 2023
geboren 1947

Selbstständiger Unternehmer; Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben

Dr. Nikolaus Ankershofen

1. Stellvertretender Vorsitzender seit 26. April 2017
Mitglied des Aufsichtsrates seit 28. April 2010
geboren 1969

Rechtsanwalt und Partner der Ankershofen Goëss Hinteregger Rechtsanwälte OG; Mitglied im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben; Vorstand in diversen Privatstiftungen

Mag. Johannes Goess-Saurau

2. Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008
Mitglied des Aufsichtsrates seit 18. Mai 2005
geboren 1955

Geschäftsführer in diversen eigenen Gesellschaften

Dr. Alexander Leeb

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008
geboren 1959

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Andritz AG, Graz; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte; Stiftungsratsvorsitzender der LGT Venture Philanthropy Foundation, Vaduz

MMMag. Georg Mayr-Melnhof

Mitglied des Aufsichtsrates seit 7. Mai 2008
geboren 1968

Angestellter der Erzdiözese Salzburg

Mag. Ferdinand Mayr-Melnhof-Saurau, MSc

Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2020
geboren 1987

Geschäftsführender Gesellschafter in diversen Immobilieninvestment- und Immobilienentwicklungsgesellschaften; Mitglied des Vorstandes der Oskar Vogl Privatstiftung, Graz

Univ-Prof. Dr. Klaus Rabel

Mitglied des Aufsichtsrates seit 29. April 2020
geboren 1961

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater; Universitätsprofessor für Unternehmensbewertung und wertorientierte Unternehmensführung am Institut für Unternehmensrechnung und Steuerlehre an der Karl-Franzens-Universität Graz; Vorsitzender des Fachsenats für Unternehmensbewertung der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Wien; Mitglied des Europe MSR Board des International Valuation Standards Council (IVSC), London; Vorstand von österreichischen Familienprivatstiftungen und Aufsichtsrat in österreichischen Familiengesellschaften

Vom Betriebsrat entsandt:

Andreas Hemmer

Mitglied des Aufsichtsrates seit 20. Oktober 2009 Arbeitnehmervertreter
geboren 1968

Gerhard Novotny

Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Mai 1995 Arbeitnehmervertreter
geboren 1963

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 31. Ordentlichen Hauptversammlung in 2025, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt. Die Mandate der Arbeitnehmervertretung sind von unbestimmter Dauer.

Mitglieder in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Dr. Wolfgang Eder, Vorsitzender (seit 26. April 2023)
Dipl.-Ing. Rainer Zellner, Vorsitzender (bis 26. April 2023)
Dr. Nikolaus Ankershofen
Mag. Johannes Goess-Saurau

Prüfungsausschuss

Univ.-Prof. Dr. Klaus Rabel, Vorsitzender
Dr. Wolfgang Eder (seit 26. April 2023)
Dipl.-Ing. Rainer Zellner (bis 26. April 2023)
Dr. Nikolaus Ankershofen
Mag. Johannes Goess-Saurau
Gerhard Novotny

Aufsichtsratsmitglieder mit weiteren Aufsichtsratsmandaten in börsennotierten Gesellschaften

Dr. Wolfgang Eder
Vorsitzender des Aufsichtsrates der voestalpine AG, Linz

Dr. Alexander Leeb
Vorsitzender des Aufsichtsrates, Andritz AG, Graz

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat bekennt sich bei der Festlegung der Kriterien für die Bewertung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder zu den Leitlinien, die im Anhang 1 des Österreichischen Corporate Governance Kodex angeführt sind:

Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 (Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrates außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat) führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.

Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.

Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied einer anderen Gesellschaft sein, von der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitgliedes, leitenden Angestellten, Abschlussprüfers oder Angestellten der prüfenden Prüfungsgesellschaft sein.

Gemäß diesen Kriterien haben sich sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates für unabhängig erklärt. Dies gilt somit auch für die Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Zusätzlich beschäftigen sich die Aufsichtsratsmitglieder mindestens jährlich mit den Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex betreffend Interessenkonflikte. Darüber hinaus erhalten neue Mitglieder des Aufsichtsrates bei Aufnahme ihrer Tätigkeit ausführliche Informationen in Bezug auf die Vermeidung von Interessenkonflikten.

Durch die Unabhängigkeit ist sichergestellt, dass auch Stakeholder-Belange frei von Interessenkonflikten regelmäßig Berücksichtigung finden können.

Interessenvertretung von Anteil > 10 % an der Mayr-Melnhof Karton AG

Im Aufsichtsrat der Mayr-Melnhof Karton AG gibt es zwei unabhängige Mitglieder, die einen Anteilseigner mit mehr als 10 % Anteilsbesitz vertreten:

Dr. Nikolaus Ankershofen
Mag. Ferdinand Mayr-Melnhof-Saurau, MSc

Zustimmungspflichtige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2023 lagen folgende zustimmungspflichtige Verträge zwischen der Mayr-Melnhof Karton AG und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vor:

Dr. Nikolaus Ankershofen
Ankershofen Goëss Hinteregger Rechtsanwälte OG, in welcher Dr. Nikolaus Ankershofen Rechtsanwalt und Partner ist, wird auf Basis von Ad-hoc-Beauftragungen für die Mayr-Melnhof Karton AG als Rechtsberater tätig. Diese Beauftragungen betreffen vorwiegend arbeitsrechtliche Belange zwischen dem Vorstand und der Mayr-Melnhof Karton AG. Ankershofen Goëss Hinteregger Rechtsanwälte OG verrechnet auf Basis von für Rechtsanwälte üblichen Stundensätzen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Honorar von insgesamt Tsd. EUR 8 abgerechnet.

VERGÜTUNG DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

Angaben über die Vorstandsvergütung und die wesentlichen Vertragskonditionen wie auch die Aufsichtsratsvergütung finden sich im jährlich der Hauptversammlung vorzulegenden Vergütungsbericht der Gesellschaft sowie in der Vergütungspolitik. Weblink: <https://www.mm.group/ueber-uns/verantwortung/corporate-governance/>

ANGABEN ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand führt die Geschäfte aufgrund der Gesetze, der Geschäftsordnung und der Satzung der Gesellschaft. Letztere ist auf der Website der Gesellschaft unter <https://www.mm.group/ueber-uns/verantwortung/corporate-governance/> abrufbar. Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt sowohl die Geschäftsverteilung als auch die Zusammenarbeit im Vorstand und beinhaltet einen Katalog von Geschäftsfällen, welche einer vorangegangenen Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten kollegial zusammen und unterrichten einander laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton AG hält regelmäßig Vorstandssitzungen über wesentliche konzern- bzw. segmentrelevante Themen. Bei der Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie bezieht der Vorstand Aspekte der Nachhaltigkeit und damit verbundene Chancen und Risiken in Hinblick auf Umwelt, soziale Belange und Corporate Governance mit ein. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Leitung und Vorbereitung der Sitzungen sowie der Austausch mit dem Aufsichtsrat.

Art und Entscheidungsbefugnis der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Reihen folgende Ausschüsse eingerichtet:

Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten)

Aufgabe des Präsidiums ist vor allem die laufende Diskussion von Strategie und Unternehmensausrichtung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrates in allen strategischen Belangen. Es trifft ferner Entscheidungen in Vorstandsangelegenheiten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und nimmt auch die Funktionen des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wahr. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Vergütungspolitik sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Prüfungsausschuss

Die Entscheidungsbefugnisse ergeben sich aus den gesetzlichen Vorgaben. Langjährige Erfahrungen und Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung sichern die diesbezügliche Qualität in der Ausschussarbeit.

Es ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse in dringenden Fällen zeitnah Entscheidungen fällen können. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Es fanden sechs Plenarsitzungen statt, wobei sämtliche Mitglieder an zumindest fünf Sitzungen teilgenommen haben.

Angesichts eines in den aktuellen Dimensionen bislang in Europa nicht gekannten Markteinbruchs bei Karton und Papier infolge von Überkapazitäten und Konjunkturschwäche fokussierte sich die Tätigkeit des Aufsichtsrates auf die langfristige Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens, dies sowohl strukturell und technologisch als auch unter Kosten- und Finanzierungsaspekten. Insbesondere der Wegfall des russischen Marktes und unerwartete Nachfrageschwächen in traditionell als weitgehend krisensicher geltenden Kundenbranchen wie dem Lebensmittelsektor machten nach Jahren des Wachstums sowohl auf der Kapazitäts- als auch der Kostenseite im gesamten Konzern umfassende Optimierungsmaßnahmen notwendig. Die grundsätzliche Aufstellung des Unternehmens mit einer wachstumsorientierten, gut balancierten Packagingdivision neben dem zyklischen Segment Board & Paper erwies sich gerade in Zeiten des Ergebnisdruckes als wichtiges Differenzierungsmerkmal in der Branche.

Bedingt durch das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld lag ab Jahresmitte ein besonderer Schwerpunkt der Aufsichtsrats-tätigkeit auf der Begleitung des konzernweiten Profit & Cash Protection-Planes sowie auf Maßnahmen zur Sicherstellung einer langfristig ausgewogenen Finanzierungsstruktur des Unternehmens. Bei MM Packaging erwies sich in diesem Zusammenhang die erfolgreiche Integration der Akquisitionen des Vorjahres, Essentra Packaging und Eson Pac, als Schritt mit erheblichem Wertsteigerungspotenzial. Bei MM Board & Paper bildete die Begleitung des bislang umfassendsten Investitionsprogrammes für mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und neue Produktqualitäten an den Kartonstandorten Frohnleiten, Neuss und Kolicevo einen zentralen Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsverantwortung generell mit technologischen Möglichkeiten zur Erhöhung des Anteiles erneuerbarer Energien an verschiedenen Konzernstandorten, das größte Einzelprojekt dazu befindet sich aktuell am polnischen Standort Kwidzyn in Entwicklung.

Zur langfristigen Absicherung entsprechender Führungskompetenz im Konzern hat sich der Aufsichtsrat 2023 auch mit Themen der Entwicklung des Führungsteams sowie dem Nachfolge- und Talente-Management auseinandergesetzt.

Gegenstand weiterer – umfassender – Behandlung durch den Aufsichtsrat waren darüber hinaus der Komplex IT-Systeme/Cyber-Security, das Nachhaltigkeits- und Risikomanagement sowie der Corporate Governance- und Compliancebereich. Bezüglich der Kapitalmarkt-Compliance fand für den Aufsichtsrat eine Update-Schulung statt.

Der Aufsichtsrat hat eine Selbstevaluierung für das Geschäftsjahr 2023 anhand eines Fragebogens durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass die Tätigkeit des Aufsichtsrates als insgesamt effizient bewertet wird. Der regelmäßige Informationsaustausch sowie die Behandlung von Schwerpunktthemen tragen gemeinsam mit der Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer maßgeblich dazu bei. Auch 2023 waren die Diskussionen und Erörterungen in den Aufsichtsrats- und Vorstandssitzungen durch hohe Konstruktivität und Offenheit geprägt. Alle Teilnehmer hatten ausreichend Möglichkeit zu Fragestellungen und Besprechungen.

Tätigkeitsschwerpunkte der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Das Präsidium (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) kam im Jahr 2023 fünfzehnmal zusammen. Es wurden vor allem Themen der strategischen Entwicklung durch Investitionen, Restrukturierungen, die aktuelle Unternehmensaussteuerung und Angelegenheiten in Bezug auf den Vorstand sowie Managementnachfolge behandelt sowie die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet.

Darüber hinaus wird für die Umsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik sowie die Berichterstattung über die Vergütung Sorge getragen (siehe Vergütungsbericht 2023 unter <https://www.mm.group/fuer-investoren/berichte/>).

Der Prüfungsausschuss kam 2023 seinen gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen nach und trat in zwei Sitzungen zusammen. Einen Schwerpunkt bildete die Auseinandersetzung mit dem Konzern- und Einzelabschluss 2022 sowie die Vorbereitung des Konzern- und Einzelabschlusses 2023. In diesem Zusammenhang wurden auch der konsolidierte nichtfinanzielle Bericht gemäß § 267 a UGB und dessen Prüfung erörtert sowie Details betreffend Umfang der Nicht-Prüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer und die besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) festgelegt. Univ.-Prof. Dr. Klaus Rabel ist als Finanzexperte Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Aufgrund des wiederholten Austausches zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer außerhalb der Sitzungen gab es keinen Bedarf für ein Gespräch während der Sitzungen ohne Anwesenheit der teilnehmenden Vorstandsmitglieder.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN UND BESCHREIBUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTES

Als nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen sehen wir Vielfalt als einen wesentlichen Treiber, um langfristigen Unternehmenswert zu schaffen. Inklusion und Gleichstellung verbessern das Engagement und die Arbeitszufriedenheit und tragen dadurch direkt zur Rentabilität und Nachhaltigkeit der MM Gruppe bei. Daher fördern wir aktiv die Vielfalt auf allen Ebenen des Unternehmens mit der Zielsetzung, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jede:r Einzelne, unabhängig von seiner Funktion und seinem Standort, wertgeschätzt, unterstützt und befähigt fühlt. Dabei unterstützen wir die Einbeziehung von einem breiten Spektrum von Diversitätsaspekten, um ein Gefühl der Zugehörigkeit für alle zu gewährleisten. Das Diversitätskonzept der MM Gruppe ist im Code of Conduct angeführt und Teil der Human Resource Guidelines. Dort wird festgehalten, dass wir uns allerorts im Konzern dafür einsetzen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Offenheit und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Wir verfolgen die Einhaltung dieser Verpflichtung über verschiedene Standards. Darüber hinaus überwachen wir sorgfältig jeden Fall, der über die MM Integrity Line (Whistleblowing-Hotline) gemeldet wird, und gehen darauf ein. Die Diversität unserer Beschäftigten sehen wir als wesentliche Ressource und als Bereicherung, unsere Aufgaben noch effektiver und innovativer erfüllen zu können. Wir wenden uns gegen jegliche Diskriminierung und Belästigung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Alter, nationaler Herkunft, Behinderung oder sexueller Ausrichtung. Mitarbeiter:innen und Bewerber:innen werden dem Grundsatz der Gleichbehandlung entsprechend beurteilt.

Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen folgt die MM Gruppe generell der Empfehlung des Gleichstellungsgesetzes, auf Vielfalt zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Verteilung von Geschlecht, Alter und Kompetenz anzustreben. Als Unternehmen in einer stark technisch orientierten Branche ist es insbesondere strategische Zielsetzung, den Frauenanteil in Führungspositionen weiter zu steigern und auch auf oberster Führungsebene bestmögliche Diversität zu erreichen. Seit mehreren Jahren nehmen Frauen vermehrt Top-Management-Positionen innerhalb der MM Gruppe ein. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche Human Resources, Informationsmanagement (IT) und Recht sowie die Geschäftsführung einzelner Tochterunternehmen. Im Rahmen der internen Führungskräfteentwicklung legen wir großen Wert darauf, den Anteil an weiblichen Teilnehmern weiter auszubauen. Wir unterstützen dies mit einer Vielzahl an Initiativen wie Nachfolgeplanung, Mentoring und Gewährleistung einer gesunden Work-Life-Balance, welche durch flexible Arbeitsgestaltung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert. Der Frauenanteil in der MM Gruppe belief sich in 2023 auf rund 25 %. Aufgrund der Tätigkeit von MM in der Schwerindustrie und in Schichtsystemen ist die Frauenquote im Konzern und in der Rekrutierung tendenziell niedrig. Ein attraktiver Arbeitgeber für Frauen sowohl in technischen als auch in wirtschaftlichen Berufen zu sein, ist aber unser langfristiger Anspruch. Jährlich wird diesbezüglich insbesondere auch durch verschiedene Aktivitäten am Weltfrauentag das Bewusstsein geschärft. Zudem hat MM jüngst auch konzernweit eine Menschenrechts-Policy etabliert, welche unsere klare Haltung zur Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz dokumentiert.

Gegenwärtig besteht der Aufsichtsrat aus neun Männern und der Vorstand, die einzigen Beschäftigten der börsennotierten Holdinggesellschaft, aus zwei. Bei der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder wird auf die fachliche und persönliche Qualifikation, Unabhängigkeit und Unbefangenheit der Kandidaten sowie auf eine gut balancierte Zusammensetzung geachtet. Ein ausgeglicheneres Geschlechterverhältnis im Aufsichtsrat bleibt unsere Zielsetzung.

Details zur Mitarbeiterförderung finden sich im Kapitel „People“ des nichtfinanziellen Berichtes.

EXTERNE EVALUIERUNG

Der Kodex (ÖCGK) sieht eine regelmäßige (mindestens alle drei Jahre) externe Evaluierung der Einhaltung der C-Regeln (Comply or Explain) durch das Unternehmen vor. Diese erfolgte zuletzt im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2021 durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien. Die Prüfung der Einhaltung jener Regeln des Kodex, die die Abschlussprüfung betreffen, erfolgte durch Univ.-Prof. Dr. Georg Eckert, Universität Innsbruck. Die Evaluierung der Prüfer ergab, dass die von der Mayr-Melnhof Karton AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung der Corporate Governance den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Die nächste externe Evaluierung ist für den Corporate Governance-Bericht über das Jahr 2024 vorgesehen.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es ergeben sich zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate Governance-Berichtes keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten.

Wien, am 11. März 2024

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald e. h.

Mag. Franz Hiesinger e. h.

Erklärung des Vorstandes

gemäß § 124 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 11. März 2024

Der Vorstand

MMag. Peter Oswald e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Hiesinger e. h.
Mitglied des Vorstandes